

Anlage zur Sport-Agenda Köln 2015: Projekte, Programme und Initiativen

Diese Anlage zur Sport-Agenda Köln 2015 beinhaltet rund 120 bereits laufende sowie neu entwickelte Projekte, Programme und Initiativen, die im Laufe des Projektzeitraums sukzessive entwickelt bzw. identifiziert und in die Agenda aufgenommen wurden. Die Anlage stellt damit ein lebendes Dokument dar, welches es in den nächsten Jahren um weitere jeweils aktuelle Projekte, Programme und Initiativen zu erweitern gilt.

Die einzelnen Projekte sind dabei den Kernzielen der 12 Leitthemen zugeordnet, die mit breitem Konsens verabschiedet wurden.

Die Übersicht der Projekte, Programme und Initiativen erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Leitthema 1: Attraktive Sportstätten und Bewegungsräume

Attraktive Kernbewegungsräume

1. Bewegungsräume in der Stadt zur Stärkung des nicht-organisierten Sports im Veedel:

Projekt und Hintergrund:

Zielsetzung der Schaffung von Bewegungsräumen ist es, die Bewegungsfreude in Köln durch geeignete Maßnahmen und Projekte maßgeblich zu steigern. Der Zusammenhang zwischen der mangelhaften Attraktivität des spielerisch und sportlich nutzbaren Außenraums und der Neigung von Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen, sich in Innenräumen bewegungsarmen Beschäftigungen, wie Fernsehen und Computerspielen zu widmen, ist inzwischen mehrfach wissenschaftlich belegt.

Gerade in Stadtteilen, in denen die Bürgerinnen und Bürger oftmals aufgrund der städtebaulichen Begebenheiten, unmittelbar im Wohnumfeld keine geeigneten und vor allen Dingen attraktiven Bewegungsräume auffinden, ist es auch Aufgabe der Kommune entsprechende Angebote zu schaffen. Durch die Umgestaltung und Schaffung von Freiräumen zur spielerischen und sportlichen Bewegung in den Stadtteilen kann der Lebensraum der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Sinne einer besseren Eignung für körperliche Bewegung verändert werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung geprüft, welcher der vorgeschlagenen Standorte

- Erholungsanlage Fühlinger See
- Uni-Wiese (innerer Grüngürtel)
- Merheimer Heide
- Bereich Kalk
- Bereich Müngersdorf

geeignet ist, möglichst kurzfristig sinnvolle Verbesserungen der Bewegungsfreudigkeit herbeizuführen.

Nach Ansicht der Sportverwaltung bietet es sich in einem ersten Schritt an, eine bereits vorhandene Sport- und Freizeitanlage als Spiel- und Bewegungsraum auszubauen. Dies hat den Vorteil, auf bereits funktionierende Strukturen und Netzwerke zurückgreifen zu können und gleichzeitig die Planungen für neue Ideen auf fundierten Erfahrungen aufzubauen.

Unter diesem Gesichtspunkt erscheint die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See im Kölner Norden als geeigneter Standort, das Projekt „Förderung der Bewegungsfreude in der Stadt“ zu initiieren und voranzutreiben. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Stadtteil Chorweiler/Chorweiler-Nord zu den „Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf“ (Landesprogramm NRW) gehört und somit in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ eingebunden ist, erscheint die Projektinitiierung eine sinnvolle Ergänzung.

Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Bewegungsfreude in der Stadt, am Beispiel des Fühlinger Sees:

- Sinnvolle Ergänzung der bereits bestehenden Sport- und Freizeitangebote
- Förderung des nicht-organisierten Freizeitsports
- Entwicklung neuartiger Freizeitsportangebote
- Entwicklung umfassender Programme zur Förderung von Sport in der Stadt
- Ermöglichen von Landschaftssportarten in der Stadt (Wassersport, Radfahren, Laufen, Klettern)
- Bau von künstlichen Anlagen, die natürliche Landschaftselemente als Trainings- und Übungsstätte ersetzen (z.B. Kletteranlage)
- Schaffung eines naturnahen Erlebnisraums innerhalb einer Stadt bzw. Stadtbezirks

Projekträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

Am Fühlinger See gibt es bereits konkrete Planungen eines privaten Investors, dem neuen Betreiber des Freibades Fühlinger See (Firma Blackfoot GmbH), der beabsichtigt, einen Teil der o.g. Maßnahmen (Hochseilgarten, Kletterwand, Bogenschießen etc.) zu realisieren. Damit könnten erste Punkte des Maßnahmenpakets bereits kurzfristig umgesetzt werden. Eine entsprechende Finanzierung durch Dritte könnte hierüber zudem sichergestellt werden.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es wird geplant, in der Sportverwaltung eine halbe Stelle (25.000 €) einzurichten und 20.000 € Planungsmittel vorzuhalten. Für erste Umsetzungsmaßnahmen sind 165.000 € vorgesehen. Die Einwerbung von zusätzlichen Drittmitteln ist erwünscht.

Nächste Schritte:

Neben den skizzierten Maßnahmen in Fühlingen wird für Müngersdorf bis etwa 2013 ein Bebauungsplan entwickelt. Teilweise bereits angelaufene Maßnahmen sind der Bau des Sportinternats, die Sanierung des Stadionbads, der Schwimmhallenbau im Stadionbad. Zusätzlich sind eine 3fach-Halle sowie ein Verkehrsleitkonzept in Abstimmung mit dem Straßenverkehrsamt geplant.

Daneben ist für den weiteren Ausbau des inneren und äußeren Grüngürtels durch die Grünstiftung ein Masterplan beauftragt worden.

2. Beleuchtete Laufstrecken

Projekt und Hintergrund:

Bis zum 3. Quartal des Jahres 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Prüfung möglicher Laufstrecken im Stadtgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie dienen als Grundlage für die Beschlussfassung im Sportausschuss.

Um in einem überschaubaren Zeitrahmen zu handlungsfähigen Ergebnissen zu erlangen, hat sich die Machbarkeitsstudie auf eine Vorauswahl adäquater Stadtbereiche gestützt. Hierbei handelt es sich um folgende Suchräume

- Merheimer Heide
- Poller Wiesen
- Rheinufer
- Stadtwald (Äußerer Grüngürtel)

- Innere Kanalstraße
- Fühlinger See

Ende 2009 wurden auf Basis eines Kriterienkatalogs zwei Strecken priorisiert: Stadtwald und die Poller Wiesen. Darauf folgend wurden die Finanzierungsmöglichkeiten unter Einbeziehung von Sponsoren und mögliche Formen des Ausbaus geprüft.

Anfang 2010 wurde sich dann auf die Einrichtung der ersten beleuchteten Laufstrecke im Stadtwald geeinigt. Ende 2010 soll mit den investiven Maßnahmen bei der derzeit anvisierten Strecke im Stadtwald begonnen werden.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt, Grünflächenamt)

Kooperationen:

Co-Finanzierung mehrerer Sponsoren geplant

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Noch 2010 soll mit den ersten investiven Maßnahmen für die erste beleuchtete Laufstrecke im Stadtgebiet begonnen werden können. Bis 2015 sollen ein oder zwei weitere Strecken folgen. Auf Basis der bis Ende 2009 reichenden Machbarkeitsstudie werden die Finanzierungsbedarfe für ausgewählte Laufstrecken inklusive möglicher Service-Dienstleistungen ermittelt.

Es ist pro Laufstrecke mit einem investiven Finanzierungsbedarf von rund 200.000 € für die Aspekte Beleuchtung und Markierung auszugehen. 80.000 € sind über den Sporthaushalt 2010 gedeckt, die insbesondere auch für die Sicherung der Verkehrspflicht (Wegeerneuerung) genutzt werden müssen. Der weitere Bedarf muss über Sponsorengelder gedeckt werden.

Nächste Schritte:

Auf Basis der groben Planungen der Machbarkeitsstudie muss ein entsprechender Planungsauftrag vergeben werden.

3. Generationsübergreifende, multifunktionale Sport- und Freizeitanlage in Köln-Lövenich

Projekt und Hintergrund:

Es liegt ein Konzept der „Lövenich im Brennpunkt e.V.“ für einen generationenübergreifende multifunktionalen Freizeitpark vor. Der kostensparende Entwurf für die Weiterverwendung des zum Verkauf stehenden Sportplatzes sieht zwei Kleinspielfelder für Fußball und Handball, ein Basketballfeld, eine Kletterwand, eine rollstuhlgerechte Tischtennisplatte, eine Skaterbahn, eine Boulebahn sowie eine 50m Laufbahn und eine Sprunggrube vor.

In Lövenich mangelt es in besonderem Maße an Sport- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Bei 9.000 Einwohnern kämen bei Wegfall des Lövenicher Sportplatzes im Stadtteil lediglich 4,43qm/Einwohner und nur 0,0001qm/Einwohner an Sportfläche zusammen. In direkter Nähe zum bestehenden Lövenicher Tennisplatz befindet sich zudem ein Neubaugebiet, wodurch weitere Familien und Kinder, aber auch ältere Menschen, mit Freizeitbedarf hinzukommen werden. Das Konzept sieht neben dem Bau eines Grillplatzes ein innovatives Kümmerermodell vor. Die Kosten für den Platzwart sollen durch die Verpachtung der ehemaligen Umkleidekabinen als Kiosk getragen werden.

Projektträger:

Lövenich im Brennpunkt e.V.

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf/Nächste Schritte:

Der Bedarf liegt bei ca. 600.000 €. Zusätzlich wurden rund 9.000 € bei der Bezirksvertretung Lindenthal für Spielgeräte und Kleinfeldfußballtore beantragt. Da die Gelder derzeit vollständig aus selbst-erhobenen Mitteln aufgebracht werden müssen, werden dringend Sponsoren gesucht.

4. Canyon Chorweiler

Projekt und Hintergrund:

Die StadtteilWerkstatt Chorweiler gGmbH als Betreiber des Canyons ist eine 100%-Tochter der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung

der Waldorfpädagogik e.V. (Arge). Der Canyon Chorweiler ist ein gemeinnütziges Stadtteil- und Kletterhallenprojekt, in der außer Klettern noch weitere soziale Angebote für unterschiedliche Zielgruppen angeboten werden.

Neben den gewerblichen Kletterangeboten bietet der Canyon spezielle Angebote (Klettern, Kurse, Zirkus) für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sowie ausgewählte Zielgruppen aus dem Stadtbezirk Chorweiler an. Der Canyon Chorweiler ist daher öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe (gem. § 75 SGB VIII).

Die soziale Ausrichtung des Canyon ist ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zur Konkurrenz und sollte von der Intensität her weiter vorangetrieben werden. Chorweiler braucht bei seinen sozialen Herausforderungen vielfältige Angebote mit Integrations- und Vernetzungscharakter. Der Canyon Chorweiler spielt hier eine wichtige Rolle, die in den nächsten Jahren noch gesteigert werden könnte.

Projekträger:

StadtteilWerkstatt Chorweiler gGmbH

Kooperationen:

Bestehende Kooperationen/Netzwerkarbeit mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen wie z.B. Kinder- und Jugendeinrichtungen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Obwohl der gewerbliche Bereich steigende Besucherzahlen verzeichnet, ist die StadtteilWerkstatt Chorweiler gGmbH seit ihrer Eröffnung im Jahre 2006 immer noch ein Zuschussbetrieb, der bisher von der Stadt und vom Land sowie von der Mutterorganisation, der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V. (Arge) finanziell getragen wurde.

Im sozial-gemeinnützigen Bereich besteht im Stadtbezirk Chorweiler ein wachsender Bedarf. Da in diesem Segment jedoch die nicht-kaufkräftigen Zielgruppen angesprochen werden, ist nicht davon auszugehen, dass positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Somit ist davon auszugehen, dass die StadtteilWerkstatt Chorweiler gGmbH auch in Zukunft auf Zuschüsse bzw. Finanzmittel wie z.B. Sponsoring-Gelder, die sich im unteren 5-stelligen Eurobereich bewegen, angewiesen ist.

5. TrimmFit-Stationen im Stadtgebiet

Projekt und Hintergrund:

Im Mai 2009 ist im Blücher-Park in Köln mit Unterstützung der RheinEnergie das erste TrimmFit-Gerät im Stadtgebiet installiert worden. Zwei weitere TrimmFit-Geräte wurden im August 2010 von der Privat-Brauerei Reissdorf gespendet und im innerstädtischen Bereich – dem Inneren Grüngürtel aufgestellt. Bei den Geräten und dem Übungsaufbau sind neueste sportwissenschaftliche Erkenntnisse eingeflossen. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Übungsvariationen, so dass keine Langeweile aufkommt. Die Sprossen und die Bank sind so konstruiert, dass man unabhängig von der Körpergröße und dem Trainingslevel stets optimal ergonomisch seine Übungen gestalten kann.

TrimmFit-Geräte sind einfach, wartungsfrei und fast selbsterklärend. Auch der Platzbedarf ist minimal, da man die Muskeln des ganzen Körpers an einem einzigen Gerät stärken kann.

In der Perspektive soll mindestens eine weitere Station im Stadtgebiet mit Unterstützung eines Partners aus der Wirtschaft installiert werden.

Projektträger

NAO FIT GmbH & Co. KG

Kooperationen:

Sportamt und Grünflächenamt, Wirtschaftspartner

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Installation von weiteren TrimmFit-Stationen bis 2015; Kosten für TrimmFit mit zwei Trainingszonen ca. 20.000 €

Nächste Schritte:

Installation weiterer Stationen mit Unterstützung von Partner aus der Wirtschaft im Stadtgebiet Köln

Bedarfsgerechte Verteilung von adäquaten Sportstätten

6. Pflichtenheft für den Neubau von Sportanlagen – Interdisziplinäre Konzeption

Projekt und Hintergrund:

Im Rahmen der zahlreichen Workshops wurde immer wieder bemängelt, dass der Planungsprozess beim Neubau von Sportanlagen nicht unter optimaler Beteiligung aller Anspruchs- und Nutzungsgruppen erfolgt. So werden teilweise das Sportamt sowie entsprechende Experten nicht in die Planungsprozesse eingebunden. Deshalb soll in Zukunft ein Pflichtenheft erstellt werden, welches als Grundlage beim Neubau von Sportanlagen dient und einen einheitlichen Planungsprozess sowie den Einbezug der jeweiligen Anspruchs- und Nutzungsgruppen vorsieht.

Projektträger:

Stadt Köln (unter Beteiligung aller relevanten Ämter)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Für die interdisziplinäre Einbindung der relevanten Ämter und Anspruchsgruppen bedarf es keiner zusätzlichen Finanzierung, sondern der Festlegung eines entsprechenden Vorgehens im Vorfeld eines Bauvorhabens.

Nächste Schritte:

Im Rahmen eines gemeinsamen Termins zwischen Stadtplanungsamt und Bauamt müssen die Eckpunkte des Planungsprozesses für Bauvorhaben gemeinsam entwickelt werden.

7. Aktionsprogramm Kunstrasenplätze

Projekt und Hintergrund:

Die Zahl der vorhandenen Kunstrasenplätze soll in den nächsten zwei Jahren weiter ausgebaut werden. Hierzu werden Gelder aus dem Konjunkturpaket 2 genutzt.

Kunstrasenplätze sind im Hinblick auf ihren weiteren Unterhalt kostengünstiger und gewährleisten darüber hinaus eine häufigere Spielbarkeit, da sie deutlich wetterbeständiger sind als die bis dato viel vertretenen Tennen- oder Rasenplätze. Derzeit verfügt Köln inklusive der Plätze in Vereinsbesitz über zwölf Fußball-Kunstrasenplätze sowie 3 Mini-Spielfelder. Darüber hinaus gibt es sechs Hockey-Kunstrasenplätze in Vereinsbesitz. Zwölf weitere Fußballplätze, beispielsweise beim SC West in der Apenraderstraße, befinden sich in der Planung oder in der Planungsvorbereitung.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Für das Jahr 2010 ist 70.000€ für die Personalstelle des Landschaftsplaners eingestellt. Für die Kosten der Umsetzung stehen 4.500.000€ bereit.

Nächste Schritte:

Weiterer Ausbau der zwölf geplanten Plätze.

8. Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze

Projekt und Hintergrund:

Auch über das auf 2 Jahre ausgelegte Aktionsprogramm Kunstrasenplätze hinaus müssen spät. ab dem Jahr 2012 weitere investive Maßnahmen in dem Bereich Kunstrasenplätze getätigt werden. Aufgrund der Vielzahl an Fußballmannschaften herrscht ein stetiger Engpass bei Fußballplätzen und -zeiten. Die Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze ermöglicht eine Ausweitung der spielbaren Zeiten aufgrund der höheren Wetterbeständigkeit. Zudem sind Kunstrasenplätze im Unterhalt vergleichsweise deutlich günstiger als Rasen- oder Tennenplätze.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Ab 2012 sollten jährlich rund 3.000.000€ für diesen Bereich vorgehalten werden.

Nächste Schritte:

Umwandlung der Tennenplätze in Kunstrasenplätze über das derzeit laufende Aktionsprogramm hinaus ab 2012

9. Deckenerneuerung von bestehenden Kunstrasenplätzen

Projekt und Hintergrund:

Das Thema „Fußball“ spielt im Stadtgebiet Köln eine enorme Rolle. Viele Kinder und Jugendliche sind in Fußball-Clubs aktiv. Neben der Schaffung neuer gut bespielbarer Kunstrasenplätze müssen auch die alten Kunstrasenplätze entsprechend saniert werden. Daher sollten ab dem Jahr 2013 mindestens alle 2 Jahre Gelder für eine Deckenerneuerung von bestehenden Kunstrasenplätzen im Sporthaushalt vorgehalten werden.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Ab dem Jahr 2013 sollten im Turnus von 2 Jahren Gelder in Höhe von 1.000.000€ für eine Sanierung (Deckenerneuerung) von bestehenden Kunstrasenplätzen im Sporthaushalt vorgehalten werden.

10. Ausbau der Radwanderwege in und um Köln (ggf. Mountainbike-Strecke in Köln)

Projekt und Hintergrund:

Radfahren gehört mit 24,5% neben Laufen (24,9%) mit großem Vorsprung zu den beliebtesten Sportarten in Köln. Der Ausbau von Radwegen lag bei der Online-Umfrage zu erwünschten Maßnahmen

men im Zuge des Projektansatzes Sportstadt Köln mit rund 4,5% auf Rang 7 der am häufigsten genannten Vorschläge. Ein weiterer Ausbau der Radwanderwege ist zudem vor dem Hintergrund der bedarfsgerechten und wohnortnahen Verteilung von Sportgelegenheiten ein wichtiger Ansatz. NRW-weit werden derzeit die 13.800 km Radwege fortschreitend mit Pfeilwegweisern und Tabellenwegweisern beschildert. Dies soll auch in Köln weiter umgesetzt werden.

Neben den klassischen Radwanderwegen werden auch bestimmte Themenrouten angeboten. In Köln könnten zum Beispiel sportbezogene Themenrouten ausgebaut werden. Diese könnten nach Distanz und Fahrdauer beschildert beginnend an entsprechenden „park-and-bike“ Stationen geplant werden. Zusätzlich könnten diese „park-and-bike“ Stationen mit Leihfahrrädern ausgestattet werden. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird innovative Modellversuche mit Leihfahrrädern in den kommenden Jahren mit zehn Millionen Euro unterstützen.

Auch Mountainbiken ist eine beliebte Sportart. In Köln ist die Anzahl der Möglichkeiten für Mountainbiker sehr begrenzt und beschränkt sich auf wenige Trails, die zudem nicht sehr bekannt sind. Diese befinden sich zentral im Stadtwald, östlich am Höhenberg und im Königsforst, sowie im Westen in Vogelsang. Dort befindet sich auch eine BMX-Strecke. Der Ausbau und ggf. die Verknüpfung von Strecken sollte in den nächsten Jahren ebenfalls forciert werden.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen; ausgewählte Anspruchsgruppen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es sollten für 2011 und 2012 jeweils 10.000€ zur Unterstützung des Projektes im Etat für Verkehr vorgesehen werden.

Nächste Schritte:

Vorschlag zum Ausbau von sportlichen Themenrouten an das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW; Prüfung von innovativen Leih-Fahrrad-Konzepten sowie Prüfung der Möglichkeiten des Ausbaus der vorhandenen Mountainbike-Trails.

11. Einrichtung einer schnellen Eingreiftruppe „mobile Task-Force Sportstätte“

Projekt und Hintergrund:

Bei der Task-Force Sportstätte handelt es sich um eine mobile Einsatztruppe zur Instandhaltung von Sportstätten. So soll die Verantwortung der Stadtbezirke für die Pflege und Unterhaltung der Sportstätten gestärkt werden und damit kurzfristig zu behebbende Mängel beseitigt werden. In dem Zusammenhang liegen unterschiedlichste Kooperationsmodelle nahe. Fast 15 Projekte wurden bis Ende 2009 mit Einrichtungen des 2. Arbeitsmarktes angegangen (Beispiel: Anstreichen von Germania Ossendorf).

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Seit 2009 stehen 100.000€ für das Projekt bereit.

Leitthema 2: Menschen dauerhaft bewegen

Sportliche Aktivität soll in der Sportstadt Köln lebensbegleitend verankert werden

1. Kölner Sportbarometer

Projekt und Hintergrund:

Um die Themen Sport und Sportstadt noch stärker in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern, müssen diese auch medial aufgegriffen werden und sich entsprechend in Medienformaten wiederfinden. Ab Mitte 2010 sollte daher eine regelmäßige redaktionelle Berichterstattung über die Fortschritte und Inhalte der Sport-Agenda Köln 2015 erfolgen. Ein Ansatz hierfür wäre die Implementierung eines „Kölner Sportbarometers“ z.B. in Kooperation mit dem Kölner Stadtanzeiger. Angelehnt an das Köln Barometer können so die Fortschritte und Aktivitäten in den anvisierten Projekten z.B. beleuchtete Laufstrecke aufgeführt werden.

Projektträger:

Konzeption und Festlegung der Themen/Projekte über das Projektteam Sportstadt Köln

Kooperationen:

Medienpartnerschaft mit einer Zeitung

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Ab 2010 sollte eine redaktionelle Berichterstattung über die Fortschritte und Inhalte der Sport-Agenda Köln 2015 erfolgen.

Nächste Schritte:

Konzeption der Serie/des Ansatzes Sportbarometer mit entsprechenden Themen sowie Ansprache möglicher Medienpartner

2. Kids in die Clubs

Projekt und Hintergrund:

„Kinder von Köln-Pass-InhaberInnen sollen stark vergünstigt oder sogar kostenfrei Mitgliedsangebote von Sportvereinen in Anspruch nehmen können. Dabei sind die Erfahrungen ähnlicher Initiativen aus Berlin, Hamburg und Bremen mit einzuarbeiten.

Hinsichtlich der Umsetzung dieses Themenschwerpunkts wurde Kontakt zum Sozialamt der Stadt Köln aufgenommen, da Kinder von Köln-Pass-Inhabern besondere Berücksichtigung bei der Vergabe dieser Mittel finden sollen.

Üblicherweise werden Köln-Pass-Berechtigte über diverse Rabattierungen (z.B. KVB, KölnBäder GmbH, Zoo etc.) gefördert.

22.500 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 18 Jahren waren in 2009 bezugsberechtigt. Geht man davon aus, dass, wie im gesamtstädtischen Bereich, ca. 30% dieser Kinder und Jugendlichen Mitglieder in einem Verein sind oder ein Interesse an einem Vereinsbeitritt haben, kann für „Kids in die Clubs“ von 6.700 Berechtigten ausgegangen werden.

In Berlin und Hamburg wird ein entsprechendes Verfahren über die jeweilige Sportjugend abgewickelt. In Mannheim wird eine solche Förderung über die Stadt bearbeitet. Die Zuschüsse selber liegen in Mannheim bei maximal 50% des Jahresbeitrages, jedoch bei maxi-

mal 50,- € pro Jahr, in Berlin bei bis zu 10,- € pro Person und Monat und in Hamburg liegt die pauschale Förderung bei 10,- € pro Person und Monat.

Verfahren:

Ausgangspunkt einer Umsetzung in Köln ist das Projekt „Kids in die Clubs“ in Hamburg, bei dem Finanzmittel von der Stadt Hamburg der Hamburger Sportjugend zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel werden von dort an die Vereine weitergegeben, die eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen haben. Die Berechtigung der Bedürftigkeit wird von den Vereinen geprüft (Wohngeldempfänger, Hartz IV, allgemeine Bedürftigkeit usw.). Das Projekt wurde in Hamburg 2004 mit sieben Sportvereinen gestartet. Mittlerweile sind 100 Sportvereine involviert.

In Anlehnung an das Hamburger Modell wird seitens der Sportverwaltung ein Verfahren auf Basis des Köln-Passes und einer Kooperationsvereinbarung mit interessierten Vereinen, die Mitglied im StadtSportBund Köln e.V. sind und Jugendbeihilfe berechtigt sind, erwogen.

Den Sportvereinen, die die Kooperationsvereinbarung abschließen, werden pauschal 500,- € angewiesen.

Die Abwicklung des Verfahrens erfolgt durch die Sportfachverwaltung im Einvernehmen mit dem StadtSportBund Köln e.V. / der Sportjugend. Bis Ende 2010 wurden bereits knapp 40 Verträge a 500 € aufgesetzt.

Darüber hinausgehend wird der Teil der zur Verfügung stehenden Summe, der von den Vereinen nicht abgerufen wird, in Form von Pauschalbeträgen zusätzlich vergeben. Berechtigt sind dabei die im Sinne des Projektes besonders aktiven Vereine, die die Kooperationsvereinbarung unterschrieben haben und nachweisen, dass mehr als 5 Kinder von Köln-Pass-InhaberInnen aktives Vereinsmitglied sind.

Basis dieser Zuschussbeträge sind angenommene Mitgliedsbeiträge von 8,- € pro Monat.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

StadtSportBund Köln, Sportjugend Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Zur Durchführung stehen zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen in Höhe von 250.000€ bereit. Möglichkeiten der Drittfinanzierung über Sponsoren, das Land NRW, den Landessportbund NRW sowie die Europäische Union sind angefragt. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Nächste Schritte:

Das Projekt ist einer regelmäßigen Erfolgskontrolle zu unterziehen: ein halbes Jahr nach Start der Maßnahme wurde dem Sport-, Jugendhilfe- sowie Sozialausschuss ein Sachstandsbericht vorgelegt.

Regelmäßige Highlight-Aktionen mit Mobilisierungscharakter

3. Vereinsfeste auf Stadtteil-Ebene

Projekt und Hintergrund:

Vereine haben in der heutigen Zeit zunehmend den Bedarf, sich und die Vielfalt ihrer Angebote den potenziellen Zielgruppen zu präsentieren, um Mitglieder zu gewinnen und an sich zu binden. So genannte Tage der offenen Tür sind grundsätzlich ein guter Ansatz, haben aber das Problem, dass Interessenten erst einmal aktiv in den Verein gehen müssen, um sich über Angebote zu informieren.

Vereinsfeste auf Stadtteil-Ebene in Kooperation mit anderen lokalen Anbietern und Institutionen, wie Kirchen, Einzelhändlern etc., bieten die Möglichkeit, auch einem breiten Publikum Vereinsangebote nahezubringen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Projektträger:

StadtSportBund / StadtBezirks-SportVerbände

Kooperationen:

Lokal ansässige Institutionen/Anbieter; Nutzung der Netzwerk-Strukturen aus Sport in Metropolen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Im Sommer 2011 könnte ein Pilot-Konzept zunächst in Mülheim und Nippes umgesetzt werden. Für die professionelle Konzeption, Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung sowie PR-Maßnahmen

werden rund 10.000€ Agenturkosten für beide Stadtteile veranschlagt.

Nächste Schritte:

Das Konzept soll zunächst als Pilot in den Stadtteilen umgesetzt werden, in denen bereits etablierte Netzwerkstrukturen aufgrund des Projektes Sport in Metropolen bestehen: Mülheim und Nippes.

4. Nachlauf auf der beleuchteten Laufstrecke

Projekt und Hintergrund:

Zur Attraktivierung und Bekanntmachung der derzeit entstehenden beleuchteten Laufstrecke müssen flankierende Events und Konzepte entwickelt werden. Die in Köln neue Möglichkeit des Laufens bei Dunkelheit muss zum Erreichen des gewünschten Aktivierungserfolgs zunächst bekannt und erlebbar gemacht werden. Ein Highlight-Event könnte ein Nachlauf sein.

Projektträger:

Stadt Köln, Sponsorenpartner (ggf. Partner des Projekts Sportstadt Köln/Partner der beleuchteten Laufstrecke)

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Event sollte idealerweise mit Fertigstellung der ersten beleuchteten Laufstrecke starten und dann ggf. monatlich durchgeführt werden. Der Finanzierungsbedarf hängt von der Detailkonzeption ab (Anzahl Läufer/Werbemedien/T-Shirts etc.)

Nächste Schritte:

In einem ersten Schritt muss mit den potenziellen Partnern ein solches Event diskutiert werden. Im nächsten Schritt können dann die Feinkonzeption angegangen und letztlich die Finanzierungsmöglichkeiten erörtert werden.

5. Skate Night Köln

Projekt und Hintergrund:

Veranstaltungen wie die Skate Night existieren in anderen Städten bereits seit längerem. Die Skate Night könnte z.B. dreimal jährlich

ca. 1.000 – 2.000 Freizeit-Skatern und -Skaterinnen die Gelegenheit geben, auf einer Strecke von ca. 20km die Stadt Köln bei Nacht zu erleben. Die Teilnehmer sollen dabei auch aus den umliegenden Regionen nach Köln kommen. Die Skate Night betrachtet sich als Spaß-orientierte Breitensportveranstaltung, die keinen Renn-Charakter aufweist. Das Skater-Feld soll während der Veranstaltung als geschlossene Gruppe auf vorher genehmigter Route durch Köln rollen, ohne dass dadurch der Verkehr maßgeblich beeinflusst wird. Ziel ist es, die Stadt Köln als Skater-freundlichen Gastgeber bei den Anhängern dieser beliebten Sportart darzustellen.

Projektträger:

Die Inline- Abteilung der Telekom Post Sportgemeinschaft Köln e.V. als Veranstalter

Kooperationen:

Diverse kleine Sponsoren

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt wird durch eigene Sponsoren und intensiven ehrenamtliche Einsatz ermöglicht. Die Organisatoren benötigen lediglich eine Beratung bezüglich behördlicher Zulassungen sowie politische Unterstützung und Schirmherrschaft.

Nächste Schritte:

Wunsch nach einer erstmaligen Durchführung 2011; Prüfung möglicher Strecken sowie der Genehmigungsfähigkeit im Stadtgebiet

6. Schools Cup

Projekt und Hintergrund:

Der Schools Cup ist ein Schulwettbewerb für bis zu 40 Schulen eines Kreises. Ziel des Schools Cup ist die Stärkung nachhaltiger Bewegungsförderung sowie die Förderung sozialer Kompetenzen. Der Schools Cup richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn. Der Wettbewerb ist so ausgerichtet, dass Kreativität und Teamfähigkeit die ausschlaggebenden Kriterien für den Sieg darstellen. Die Schüler müssen Kooperationsvermögen, Kommunikation und soziale Kompetenzen beweisen. Jedes beim Schools Cup teilnehmende Team besteht aus sechs Schülern, von denen jeweils jeder Jahrgang von der fünften bis zur zehnten Klasse vertreten ist. Ein Team besteht zudem aus je drei Mädchen und drei Jungs. Die

Teams durchlaufen während des Wettbewerbs mehrere Stationen, die auf einer Strecke innerhalb einer bestimmten Zeit bewältigt werden müssen. Mit Kanu, Fahrrad, zu Fuß oder sonstigen nicht-motorisierten Transportmitteln treffen die Teams dabei auf unterschiedlichste Aufgaben wie Bogenschießen, Klettern oder das Bauen eines Floßes, Kooperationsaufgaben oder Wissensaufgaben. Im Mittelpunkt der Aufgaben stehen Kooperation, Naturbezug, Bewegung, Kreativität und Wissenstransfer. Der Schools Cup steht dabei als Metapher für die berufliche Realität, die die Schülerinnen und Schüler erwartet. Das Leben bedeutet Wettbewerb und im Team besteht man im Wettbewerb am besten. Bisher haben bereits zwei Schools Cups stattgefunden: der Schools Cup Rhein Erft 2008 und der Schools Cup Rhein Sieg 2009. Der für 2010 geplante Schools Cup Köln konnte aufgrund fehlender Sponsorengelder nicht realisiert werden.

Projektträger:

Schools Cup Deutschland e.V.

Kooperationen:

Lokale Radiosender, DJH Rheinland, AOK Rheinland Hamburg, Bionade, RWE, Deutschland – Land der Ideen, Deutsche Bank

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der Schools Cup wurde erstmals im Juli 2008 ausgetragen und soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. Nach dem Ausfall im Jahr 2010, ist für 2011 ein Schools Cup in Bonn geplant, der bei erfolgreicher Umsetzung in den Folgejahren auf weitere Städte, inklusive Köln, ausgebaut werden soll. Für die Durchführung eines Schools Cup werden rund 30.000€ benötigt.

Nächste Schritte:

Ziel des Schools Cup ist die deutschlandweite Umsetzung mit nationalem Finale. Zum weiteren Ausbau benötigt der Schools Cup zusätzliche Sponsoren.

7. Kölner Kinder- und Jugendolympiade/ Kölner Kinder- und Jugendsportfest

Projekt und Hintergrund:

Die Kölner Kinder- und Jugendolympiade (KKJO) konnte vom Turnverband Köln in den letzten 40 Jahren als sportartenübergreifende

Veranstaltung für Kinder und Jugendliche in Köln etabliert werden. Bisher wurde sie alle vier Jahre im olympischen Zyklus durchgeführt. Ab 2010 soll die Veranstaltung mit einem neuen Titel „Kölner Kindersportfest“ jährlich, auch in den nicht-olympischen Jahren, stattfinden.

Dabei können Kinder zwischen 4 und 12 Jahren viele unterschiedliche Sportarten kennen lernen und sich in altersgerechten Wettkämpfen messen. Die Kinder akquirieren sich vor allem aus Schulen und Kindergärten sowie aus teilnehmenden Vereinen. Zudem werden Jugendliche als Sporthelfer in den Ablauf integriert.

Projektträger:

Turnverband 1862 e.V.

Kooperationen:

Agentur Heimspiele, Deutsche Sporthochschule Köln, Kölner Bündnis für gesunde Lebenswelten, Sportamt der Stadt Köln, Stadt Köln, Schulamt der Stadt Köln, DOG Rheinland, OSP Rheinland, Stadt-SportBund Köln, Sportjugend Köln, Lernende Region Netzwerk Köln, Deutsches Sport & Olympia Museum

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Kölner Kindersportfest findet jedes Jahr in Köln statt. Zielgruppe sind Kinder in Alter von 4 bis 12 Jahren. In den Olympia-Jahren ändert sich der Titel in die „Kölner Kinder- und Jugendolympiade“. Der Finanzierungsbedarf liegt bei rund 15.000€ pro Veranstaltung. In 2009 bzw. 2010 wurden diese 15.000€ aus dem Sporthaushalt bestritten.

Nächste Schritte:

Neben der verstärkten Ansprache über Schulen und Kindergärten werden weitere Kooperationen angestrebt, um das Konzept auf breitere Basis zu stellen. In der Perspektive muss sich das Event so etablieren, dass es sich ausschließlich über Sponsorengelder trägt.

8. RheinEnergie Schulmarathon

Projekt und Hintergrund:

Der RheinEnergie Schulmarathon - als der erste durchgeführte Schulmarathon in Deutschland - ist in den Köln Marathon eingebettet. Bis zu 400 Schulstaffeln nehmen jedes Jahr an dieser Veran-

staltung teil. Die Klassen bilden eine "EKIDEN"-Staffel mit Teams zu je sieben Schülerinnen und/oder Schülern und absolvieren so mit 7 Schülern die 42km-lange Strecke.

Projektträger:

Köln Marathon Veranstaltungs- und Werbe GmbH

Kooperationen:

Es besteht eine Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt, in Form einer Personalunterstützung für den Zeitraum der Vorbereitungsphase; Partner des Schulmarathons ist das Unternehmen RheinEnergie

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Beim Schulmarathon handelt es sich um eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung. Der Finanzierungsbedarf liegt bei rund 20.000€ und wird vollständig über Sponsorengelder der RheinEnergie gedeckt.

9. Trendtag/-Messe in Kooperation mit der Koelnmesse

Projekt und Hintergrund:

In einer Reihe von Gesprächen wurde der Bedarf für eine Sportmesse in Köln mit überregionaler Ausstrahlung aufgezeigt. Zur Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals könnte der Schwerpunkt der Publikumsmesse das Thema Sporttrends unter dem Motto „Trends zeigen und Trends erleben“ sein.

Aussteller aus dem Sportartikelmarkt sollen ebenso die neuesten Trends vorstellen, wie Anbieter aus verwandten Branchen wie dem Wellness- oder Gesundheitsmarkt.

Vereine oder kommerzielle Anbieter können Trendsportarten zum Ausprobieren anbieten und gleichzeitig sollen neuste Trainingsmethoden über die Deutsche Sporthochschule dem interessierten Publikum näher gebracht werden. Darüber hinaus könnten Contests oder Vorführparcours in sog. Trendsportarten wie z.B. BMX ein Publikumsmagnet sein.

In die Veranstaltung sollten des Weiteren auch Themen eingebettet werden, die unter Vereinsentwicklung und Ausweitung der Vereinsangebote gefasst werden können, wie z.B. eine Informationsveran-

staltung zu den Themen Reha- und Gesundheitssport mit Unterstützung der Krankenkassen.

Projekträger:

Kölnmesse in Kooperation mit der Stadt Köln

Kooperationen:

Partner einer solchen mehrtägigen Veranstaltung könnten neben der Stadt Köln und dem StadtSportBund, z.B. der LSB NRW sein mit Angeboten zur Schulung von Übungsleitern in Sporttrends, die Deutsche Sporthochschule sowie die Krankenkassen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Aufgrund des relativ langen Vorlaufs für die Konzeptionierung und Akquise von Ausstellern könnte eine erste Messe realistischweise z.B. im Frühjahr 2012 realisiert werden.

Nächste Schritte:

Zunächst müssen die grundsätzlichen Rahmenbedingungen einer Kooperation zwischen der Stadt und der Kölnmesse geklärt werden, d.h. es ist festzulegen, zu welchen Konditionen Messehallen überlassen werden können und welche Arbeitsteilung zugrunde gelegt werden soll. In einem weiteren Schritt müsste ein gemeinsamer Arbeitskreis ins Leben gerufen werden, der das Konzept für eine solche Veranstaltung ausarbeitet und entsprechende weitere Partner für die Umsetzung anspricht.

Leitthema 3: Sportliche Großereignisse

Etablierung wiederkehrender, überregionaler Sportevents

1. Köln Marathon

Projekt und Hintergrund:

Der Köln Marathon ist eine privat-getragene Großveranstaltung in Köln, die mit erheblicher ideeller und administrativer kommunaler Unterstützung entwickelt wurde. Mit Teilnehmerzahlen von über 30.000 ist der Köln Marathon der drittgrößte Marathon in Deutschland sowie die größte Sportveranstaltung NRWs. Der Köln Marathon hat sich in den letzten Jahren als der Stimmungs- und Erlebnismarathon in Deutschland positionieren können und bietet nicht nur mit seinen unterschiedlichen Disziplinen wie der Marathon- oder

Halbmarathon-Distanz, dem Kinderlauf oder dem Schulmarathon sowie der Inlinerveranstaltung verschiedensten Zielgruppen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, sondern ist auch als Event für die rund 700.000 Zuschauer jedes Jahr wieder ein Highlight im Veranstaltungskalender Kölns.

Projektträger:

Köln Marathon Veranstaltungs- und Werbe GmbH

Kooperationen:

Es bestehen Kooperation mit der Kölner Ausdauer- und Laufschiule, der Sporthochschule sowie eine Reihe von Medienkooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Jährliche Veranstaltung Anfang Oktober; seit 1997 am Markt; die Finanzierung erfolgt über Teilnehmerbeträge und private Sponsoren

Nächste Schritte:

Der Köln Marathon wird nicht über städtische Mittel finanziert und braucht daher seitens einer Sportstadt Köln keine finanzielle Unterstützung. Im Hinblick auf Genehmigungsverfahren etc. könnten allerdings einzelne Prozesse für eine einfachere Abstimmung und Handhabung noch vereinfacht werden.

2. Köln Triathlon

Projekt und Hintergrund:

Der Köln Triathlon zählt seit 25 Jahren zu den wichtigsten, regelmäßig wiederkehrenden Sportveranstaltungen in Köln. Mit der Unterstützung des Sportamtes und der Stadt Köln gingen zuletzt im September 2009 ca. 3500 Sportlerinnen und Sportler aus 20 Nationen an den Start. In 2009 gab es zudem einen Kindertriathlon, die „Cologne Kids“, welcher bei den Jüngsten aber auch den Eltern großen Anklang fand.

Die in 2009 erstmals genehmigten Innenstadstrecken für die Teildisziplinen Radfahren und Laufen sorgten für nachhaltige Freude und Begeisterung bei den Startern und den Besuchern. Seit 2007 wurde zusätzlich mit der IRONMAN-Distanz „Cologne 226“ ein neues Kapitel aufgeschlagen. Des Weiteren wurde mit der Quadrathlon Allianz Deutschland eine Europameisterschaft auf der Quadrathlon Kurzdistanz ins Programm aufgenommen.

Das Cologne Triathlon Weekend versteht sich als lokal verankerte, aber international ausgerichtete Multisportveranstaltung, mit dem Augenmerk auf der Verbindung von Breitensport und internationalen Topstartern. Die Veranstaltung stellt eine Besonderheit in der Kölner Sportlandschaft dar und sollte in jedem Fall für die Sportstadt Köln erhalten bleiben.

Projektträger:

Jeschke & Friends Veranstaltungsservice

Kooperationen/Sponsoren:

Stadt Köln, Tricamp, High5 Deutschland, Business-On, Quadrathlon Allianz Deutschland, ASV Köln Triathlon Team, Arena, uvm.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der Köln Triathlon existiert seit 25 Jahren. In der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation für sponsoringabhängige Sportveranstaltungen sollte geprüft werden, ob in Köln nicht durch entsprechende Haushaltsplanung eine finanzielle Sicherung solcher imagebildenden Sportveranstaltungen gewährleistet werden kann.

Nächste Schritte:

Durch das weltweit einzigartige und vielfältige Distanzen-Angebot werden in den kommenden Jahren mittelfristig bis zu 10.000 und langfristig bis zu 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Konkret bestehen Bestrebungen, die derzeit viel beachtete olympische Distanz in das Wettkampfangesbot aufzunehmen. Des Weiteren hat sich der Veranstalter um die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften auf der IRONMAN-Distanz beworben.

3. Rund um Köln

Projekt und Hintergrund:

„Rund um Köln“ ist nach „Rund um Berlin“ das zweitälteste deutsche Straßenradrennen und besteht seit 1908. Die Veranstaltung zeichnet sich seit Jahren durch sportlich hochklassige internationale Beteiligung aus und hat in den letzten Jahren durch die Integration von Breitensportwettbewerben zusätzlich an Format gewonnen. Das Radrennen zählt mit fast 4.000 Teilnehmern zu den Highlights im Kölner Sportkalender. Durch die Präsenz in den überregionalen Medien besteht somit ein wichtiger Ausstrahlungseffekt für die Stadt Köln. Durch intensive Einbindung der Gemeinden am Rande der

Strecke involviert Rund um Köln weitaus mehr Menschen als nur die ca. 4.000 Aktiven. Die über 200km-lange Strecke führt von Leverkusen durch das Bergische Land nach Köln. Ziel des erfolgreichen Ein-Tages-Rennens ist es, zukünftig ein noch hochwertigeres Starterfeld aufbieten zu können und noch stärker als Event auch für Hobbyradfahrer wahrgenommen zu werden.

Projektträger:

Verein Cölner Straßenfahrer (VCF)

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Aktuelle Sponsoren: DEVK Versicherungen, WDR Fernsehen, Schwalbe Professional Bike Tires, Milram Nordmilch AG, Kreissparkasse Köln sowie die zahlreichen Gemeinden

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Jährliche Veranstaltung am Ostermontag. Die Finanzierung muss über Teilnehmerbeträge sowie Sponsorenmittel gedeckt werden. Eine Teilfinanzierung der Kommune zur Sicherstellung des Gesamtetats ist wünschenswert.

Nächste Schritte:

Der VCF strebt eine Aufnahme von „Rund um Köln“ in den Kreis der großen Radsportveranstaltungen an. Dies ist jedoch nur mit der besonderen Befürwortung des UCI möglich.

4. Cologne Classic

Projekt und Hintergrund:

Der Radrennclub Günther 1921 e.V. Köln-Longerich veranstaltet jährlich ein Sportevent für nahezu jede Altersklasse. Fast jedermann kann daran teilnehmen. In verschiedenen Kategorien können hier jung und alt, Männer und Frauen, sowie Profis und Amateure ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen. Im vergangenen Jahr absolvierten mehr als 10.000 Freunde des Radsports die über 100km-lange Strecke. Eine Besonderheit stellt das „Erste-Schritte-Rennen“ für Kinder als Veranstaltungsauftritt dar. Ziel der mit viel ehrenamtlichem Engagement betriebenen Veranstaltung ist es, kontinuierlich die Eventorganisation und Vermarktung zu verbessern, um künftig noch mehr Teilnehmer für den Massensprint begeistern zu können.

Projektträger:

Radrennclub Günther Köln-Longerich 1921 e.V.

Kooperationen:

AVS, Business Center, RheinEnergie, StadtKöln, AWB, BDR, KVB uvm.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Jährliche Veranstaltung am Pfingstmontag

Nächste Schritte:

Die Teilnehmerzahlen sollen steigen, indem durch die vielen unterschiedlichen Angebote einer sportlichen Teilnahme, gezielt Familien angesprochen werden.

5. Swim and Run Cologne 2010

Projekt und Hintergrund:

Auftakt der Veranstaltung war in 2008. Im Juni 2009 am Fühlinger See konnte mit rund 700 teilnehmenden Athletinnen und Athleten, darunter auch das schwedische Junior Triathlon National Team, die Teilnehmerzahl zum Vorjahr verdoppelt werden. Die Sportlerinnen und Sportler haben bei dem Event die Möglichkeit, aus vier verschiedenen Distanzen aus den Bereichen Schwimmen und Laufen zu wählen und sich somit selbst individuell herauszufordern. Swim and Run Cologne erfreut sich wachsender Beliebtheit und gilt als Vorbereitungswettkampf auf das Cologne Triathlon Weekend. Als eine an die Bedürfnisse der Sportler angepasste Veranstaltung setzt Swim and Run Cologne den Trend für zukünftige Teilnehmerevents, die über niederschwellige Angebote möglichst viele Menschen erreichen möchten.

Projektträger:

Jeschke & Friends Veranstaltungsservice mit Unterstützung der Kölner Triathlonvereine „KölnTriathlon e.V.“ und „Triathlon Team ASV Köln“.

Kooperationen:

Aktuelle Sponsoren: Bankhaus Sal. Oppenheim, Regionalverkehr Köln GmbH, Fröbel GmbH Köln, TriFinanz Partner des Sports, RVK Reisen, Arena, ProKilo, Stadt Köln uvm.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

jährliche Veranstaltung – nächste am 29. Juni 2011, trägt sich durch Teilnehmerbeiträge und Sponsorenmittel

Nächste Schritte:

Angestrebt werden noch größere Teilnehmerzahlen und Zuschauer, um dieses relativ junge Event erfolgreich in Köln und überregional in den Medien zu etablieren. Eine Vergrößerung des Sponsoringvolumens ist zudem geplant. Mittelfristig wird die Ausrichtung von nationalen und/oder internationalen Meisterschaften im Aquathlon angestrebt.

6. 10. Outdoor Aquarunning Event

Projekt und Hintergrund:

Seit 2001 treffen sich einmal jährlich auf der Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See Outdoor-Aquarunner aus ganz Europa, um am zwischenzeitlich bundesweit größten Aqua Fitness Event teilzunehmen. Aquarunning in tiefem Wasser – in der Regel besser bekannt unter Aquajogging – zählt zu den populärsten Angeboten im Aqua Fitness Bereich. Unter dem Motto „Zu Fuß durch den See!“ haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, den persönlichen Fitness-Level ohne Leistungsdruck und Zeitlimit in freier Natur zu testen. Das Aquarunning ist in höchstem Maße Gelenk schonend und zeichnet sich durch eine starke Entlastung für den Halte- und Stützapparat aus. Insbesondere deshalb gilt diese Sportart mittlerweile als echte Alternative zu den klassischen Ausdauersportarten wie Joggen, Schwimmen und Radfahren.

Projektträger:

Schwimmverband NRW zusammen mit dem 1. Kölner Schwimmverein

Kooperationen:

Stadt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

jährliche Veranstaltung – nächste Veranstaltung am 17. Juli 2011, trägt sich durch Teilnehmerbeiträge

Nächste Schritte:

Angestrebt werden noch größere Teilnehmerzahlen. Hierzu arbeitet der Veranstalter intensiv an der weiteren Vernetzung dieser Sportart. Konkret bestehen Planungen, Aquarunning als Breitensport für jung und alt in der Kölner Badelandschaft weiter zu etablieren.

7. Intern. Deutsche Jugend-Tennismeisterschaften U14

Projekt und Hintergrund:

Seit nunmehr 32 Jahren ist der Tennis Jüngsten Cup das Sprungbrett für die besten Nachwuchsspieler/innen der Welt. Bei diesem international anerkannten Turnier findet man die Wurzeln all derjenigen Spielerinnen und Spieler, die in jungen Jahren zum ersten Mal auf sich aufmerksam gemacht haben. Ob Steffi Graf, Boris Becker, Goran Ivanisevic, Maria Sharapova, Guillermo Coria oder David Nalbandian – alle konnten sich bei diesem Turnier in die Siegerliste eintragen. Gerade das macht die Faszination dieses Turniers aus - man trifft hier die Stars von morgen. Ab 2010 erfolgt eine Umbenennung des Turniers in „Internationale Deutsche Jugend-Tennismeisterschaften U 14“, was zu einer weiteren Aufwertung dieses Jugendturniers der weltbesten Nachwuchstennisspielerinnen und -spieler beitragen wird.

Projektträger:

Tennis-Verband-Mittelrhein e.V., Förderverein Tennis Jüngsten Cup e.V., KTHC Stadion Rot-Weiß, MM Promotion / MMP Veranstaltungs- und Vermarktungs-GmbH

Kooperationen:

Innenministerium NRW, Stadt Köln u.a.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die diesjährige Meisterschaft findet im Zeitraum 26.-31. Juli 2010 statt; Hauptsponsor 2009 ausgestiegen, Anschlussfinanzierung durch Stadt wünschenswert, Land hat ebenfalls Zusage eines Zuschusses gemacht

Nächste Schritte:

Planungsgespräch zur Veranstaltung 2011

8. Bernd Best Turnier

Projekt und Hintergrund:

Das seit 1999 jährlich stattfindende Bernd Best-Turnier ist das größte Rollstuhlrugby-Turnier der Welt. Drei Wettkampftage, drei Sporthallen, elf Spielfelder, 48 Mannschaften aus 12 Länder, 330 Sportler/innen, 120 Spiele und über 200 Helfer/innen geben nur einen kleinen Eindruck über die Ausmaße, die das Bernd Best Turnier angenommen hat. Vier Monate ist ein Organisationsteam mit der Planung und der reibungslosen Durchführung dieses Mega-Events beschäftigt.

Projektträger:

Rollstuhl-Club Köln e.V.

Kooperationen:

Kämpgen-Stiftung, Astra-Tech, Otto Bock, Schmicking, Schwalbe, RheinEnergie, Ford uvm.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

15.-17. April 2011

Nächste Schritte:

Gewinnung von neuen Partnern

9. Internationale Ruderregatta der Junioren

Projekt und Hintergrund:

Rudern hat seit jeher eine lange Tradition in der Sportstadt Köln. Seit der Eröffnung der Regattabahn Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See im Jahre 1978 wurden regelmäßig hochkarätige Spitzensport-Veranstaltungen ausgetragen. Bisheriger Höhepunkt war zweifelsohne die Ruder-Weltmeisterschaft Köln 1998, die bis heute den Ruf genießt, eine der besten Weltmeisterschaften aller Zeiten gewesen zu sein. In 2010 war die Rheinmetropole Austragungsort der Internationalen Ruderregatta der Junioren sowie der Kölner Schüler-Regatten im Rudern, die vom 22. bis 23. Mai 2010 statt-

find. Die Regatta zählt zu den wichtigsten Vorbereitungsregatten des Rudersports in Deutschland, da sie - terminiert circa einen Monat vor den Deutschen Jugendmeisterschaften - den Athletinnen und Athleten aus der gesamten Bundesrepublik ein wichtiges Kräftemessen ermöglicht und gleichzeitig Erfahrung im internationalen Leistungsvergleich bietet.

Projektträger:

Kölner Regatta-Verband e.V.

Kooperationen:

Stadt Köln, SSBK

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

jährliche Veranstaltung

Nächste Schritte:

Der Kölner Regatta-Verband e.V. arbeitet intensiv an der erfolgreichen Fortsetzung der in 2009 erstmalig durchgeführten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“. Diese Veranstaltung hat nicht nur ihr Benefiz-Ziel erreicht, sondern darüber hinaus auch ein sehr positives Licht auf die Sportstadt Köln und den Rudersport geworfen. In der Mittelfristplanung wird der Einstieg in die in 2009 neu gegründete Ruder-Bundesliga angestrebt. Die Zielsetzung ist es, den Rudersport in der Rheinmetropole durch die Ausrichtung hochklassiger Regatten weiter zu fördern und den traditionell hohen Stellenwert in "Ruderdeutschland" weiter auszubauen. Darüber hinaus werden in der Mittelfristplanung auch internationale Veranstaltungen diskutiert. Da die Regattabahn die internationalen Standards punktuell nicht erfüllt (separierter Kanal für die Fahrt zum Start; 8 Bahnen), ist die Wettbewerbsfähigkeit für Veranstaltungen im Stellenwert einer Weltmeisterschaft nicht erreicht. Allerdings bestehen Bestrebungen, Regatten auf Ebene einer Europameisterschaft in Köln auszutragen.

Initiierung und Etablierung neuer wiederkehrender, nationaler und internationaler Sportevents

10. Dt. Meisterschaften im Wakeboard am Boot

Projekt und Hintergrund:

Zum dritten Mal nach 2008 und 2009 fanden diesjährig auf der Regattastrecke der Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See die

Deutschen Meisterschaften im Wakeboard am Boot statt. Technisch ähnelt ein Wakeboard (englisch wake = Kielwasser) einem Snowboard, ist jedoch deutlich breiter und dicker. Im Gegensatz zum klassischen Wasserski steht der Fahrer wie beim Snowboarding seitlich zur Fahrtrichtung. Der Wakeboarder wird von einem Boot oder einer Seilbahn gezogen. Die so erzeugte künstliche Welle, die sogenannte „wake“, nutzen die Sportlerinnen und Sportler als Absprungrampe für ihre waghalsigen Sprünge, Saltos und Schrauben.

Mit der Neuauflage der Wettkämpfe in dieser noch jungen und spektakulären Trendsportart knüpften die Veranstalter an die sehr guten Erfahrungen aus den Vorjahren an und boten den Sportlern sowie mehreren tausend Zuschauern in 2010 wieder aufregende Events. Die erfolgreiche Fortsetzung bestätigte sich zudem durch die sehr hohe Medienresonanz.

Projekträger:

WakeSport Deutschland e.V. zusammen mit RockOn.de

Kooperationen:

Aktuelle Sponsoren und Förderer: Stadt Köln, Billabong, mag71, sport2.de, Prinz, Aktivboot, Forvert Clothing, Bitburger, Sinalco, Liquid Force

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Jährliche Veranstaltung, im Wesentlichen erfolgt die Finanzierung über Sponsorengelder

Nächste Schritte:

Der Veranstalter arbeitet intensiv daran, das Event weiter erfolgreich auszubauen und die Meisterschaften in den lokalen und nationalen Medien weiter zu etablieren.

11. Deutsche Beach Soccer Meisterschaften

Projekt und Hintergrund:

Beach Soccer ist die am schnellsten wachsende Trendsportart in Europa. Beim Beach Soccer werden die Elemente Spaß, Sand, Sonne und jugendlich trendiger Lifestyle mit dem Fußball vereint. Erstmals wurden die Deutschen Beach Soccer Meisterschaften an dem Badestrand Escher See im Juli 2009 ausgetragen. Acht Frauen- und 15 Männerteams mit rund 400 Spielerinnen und Spieler aus

ganz Deutschland hatten sich für das Finale in Köln qualifiziert. Unter regem Zuschauer- und Medieninteresse kämpften die Sportler auf zwei Courts um die Pokale. Aufgrund der idealen Rahmenbedingungen und des hervorragenden Ambientes am Escher Badensee sind sich die Organisatoren einig, mindestens noch die nächsten drei Jahren die Deutschen Meisterschaften im Beach Soccer wieder nach Köln holen zu können.

Projektträger:

Deutscher Beach Soccer Verband (DBSV)

Kooperationen:

SH eventworld, Sundown Beach Club GmbH & Co. KG, Terra Kies, KVB, KölnTourismus

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Erste Veranstaltung fand in 2009 am Escher See in Köln statt; Intention ist, für die Jahre 2011 und 2012 die Austragung der Deutschen Beach Soccer Meisterschaften an Köln zu binden; kommunale finanzielle Unterstützung ist für die noch junge Veranstaltung wünschenswert

Nächste Schritte:

Angestrebt wird der Ausbau der Werbekampagne und die Erweiterung des Equipments, um die noch relativ junge Sportart zu fördern und die Resonanz bei Zuschauern und Teilnehmern weiter zu erhöhen. Darüber hinaus gibt es Ideen, internationale Turniere, eine Grand Slam Tour & German Open auf dem Neumarkt, Jugendcamps u. ä. gemeinsam mit dem Deutschen Beach Soccer Verband und der Gesellschaft für integriertes Marketing mbH Die_Favoriten² zu organisieren. Weitere Kooperations- und Sponsorenpartner sollen einbezogen werden.

12. DFB-Pokalfinale Frauen

Projekt und Hintergrund:

Seit 1985 wurde das Frauenfinale insgesamt 25 Mal in Folge im Berliner Olympiastadion als „Vorspiel“ des Männerendspiels ausgetragen. Jetzt hat sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) entschlossen, das DFB-Pokalfinale der Frauen an einem anderen Austragungsort stattfinden zu lassen und somit den Frauen ein eigenständiges Pokalfinale zu gewährleisten. Gemeinsam mit dem 1. FC Köln, dem

Fußball-Verband Mittelrhein und der Kölner Sportstätten GmbH hat sich die Stadt Köln für das Projekt des Deutschen Fußball-Bundes zur dauerhaften Etablierung des DFB-Pokalendspiels der Damen beworben. Zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport standen hinter der Bewerbung.

Köln konnte sich gegen die 14 weiteren Bewerberstädte, Vereine und Stadion-Betreiber um die Ausrichtung des DFB-Pokalfinales der Frauen im Jahr 2010 durchsetzen. Im Anschluss daran hat das DFB-Präsidium, entgegen ihrer Ankündigung, nicht die Grundsatzentscheidung eines dauerhaften Standortes für das DFB-Pokalfinale der Frauen beschlossen, sondern lediglich den Standort Köln erneut als Austragungsort für 2011 festgelegt. Der Beschluss über einen dauerhaften Austragungsort von zunächst 4-5 Jahren wird erst nach der Auswertung des Endspiels 2011 fallen.

Projekträger:

DFB, Stadt Köln, Kölner Sportstätten GmbH, 1.FC Köln, Fußballverband Mittelrhein

Kooperationen:

Kölner Außenwerbung, KölnTourismus GmbH, Deutsche Sporthochschule Köln, SSBK

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

26. März 2011; Entwicklung eines Marketingkonzeptes aber auch finanzielle Beteiligung aller Partner erforderlich; Sponsoreinwerbung von Nöten

Nächste Schritte:

Der weitere Erfolg dieser Veranstaltung wird davon abhängig sein, ob es dem DFB gemeinsam mit der Stadt Köln und den weiteren Partnern 1.FC Köln, Kölner Sportstätten GmbH etc. gelingt, die Kölner für dieses Event zu begeistern. Es bedarf grundsätzlich einer sehr guten Werbung und einem zielgruppenorientierten Rahmenprogramm (z.B. für Familien und Frauen). Daher muss die Stadt Köln im nächsten Schritt ein entsprechendes Marketingkonzept erarbeiten.

13. Final Four Handball Champions League 29./30.Mai 2010

Projekt und Hintergrund:

Die 17. Saison der „Königsklasse“ des europäischen Handballs startete am 30. September 2009 mit 24 Mannschaften und zahlreichen Neuerungen in die Gruppenphase. Im Zeitraum 21. April – 2. Mai 2010 folgte das Viertelfinale der besten 8 Mannschaften ehe erstmals in der Geschichte der europäischen „Königsklasse“ der Titelträger in einem FINAL4 ermittelt wird. Die besten 4 Mannschaften traten am 29. und 30. Mai in der LANXESS Arena in Köln dem Spielort des WM-Finales von 2007 – an, um den Nachfolger des aktuellen Titelträgers BM Ciudad Real zu ermitteln.

Das Konzept des FINAL4 greift noch weiter: Teilnehmende Vereine mitsamt Fan-Anhang aus bis zu 4 Ländern, verschiedenste Delegationen und Repräsentanten sowie Medien aus der ganzen Welt sollen an einem attraktiven Standort begrüßt werden, der das perfekte Umfeld für das Sport-Wochenende bietet. Wie auch die LANXESS Arena, bietet die Stadt Köln allerbeste Bedingungen für den Erfolg des FINAL4.

Projektträger:

Stadionwelt, Europäischer Handballverband EHF

Kooperationen:

- EHF Champions League Sponsoren:
bet-at-home.com, Jack&Jones
- EHF Champions League Partner:
Adidas, Gerflor, DB Schenker
- EHF FINAL4 Partner:
Vietentours, booker, Handballwoche, Deutsche Krebshilfe, Stadionwelt
- Stadt Köln, LANXESS Arena

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Finanzierung über Sponsorengelder

Nächste Schritte:

Zunächst ist die Entscheidung der EHF für Köln nur für ein Jahr gefallen. Ziel muss es sein, die Veranstaltung durch ein überzeugendes Konzept auch für die Folgejahre an Köln zu binden.

14. Mini-EURO Mädchen

Projekt und Hintergrund:

Um die Vorfreude auf das DFB-Pokalfinale der Frauen 2010 zu wecken, wurde bereits 2009 die Mini-EURO für Mädchen ausgetragen. Auch 2010 veranstaltete der Fußball-Verband Mittelrhein und die Stadt Köln auf den Vorwiesen des RheinEnergieStadions die Mini-EURO.

In acht Altersklassen wurde 2009 die beste Frauen-Mannschaft aus den neun Kreisen des Fußball-Verbandes ermittelt. In Anlehnung an die Frauen-Europameisterschaft 2009 in Finnland spielten über 1.000 Teilnehmerinnen in den Nationaltrikots der EM-Teilnehmer. Das Turnier soll bis zur FIFA Frauen Weltmeisterschaft 2011 regelmäßig stattfinden.

Projektträger:

Fußball-Verband Mittelrhein, Stadt Köln

Kooperationen:

KOMM MIT, 1. FC Köln, AWB Köln, PSD-Bank Köln, RheinEnergie, Verkehrsverbund Rhein-Sieg, Pokale Zander, Kölner Sportstätten GmbH, Eurest Food, Johanniter

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

In Anlehnung an die Frauen-Fußballeuropameisterschaft 2009 fand das Turnier erstmals 2009 statt. Bis 2011 soll die Veranstaltung jährlich ausgetragen werden.

Nächste Schritte:

Das Turnier soll zu einem festen Bestandteil des Kölner Sportkalenders etabliert werden.

15. BMX Masters

Projekt und Hintergrund:

Im Juli 2010 fand in Köln bereits das sechste „Fest der fliegenden Räder“, die BMX Masters statt. Dieses internationale Event lockte die besten BMX Fahrer aus insgesamt 40 Nationen nach Köln. Die Sportler traten in insgesamt fünf Wettkampfdisziplinen gegeneinander um den Weltmeistertitel an. Mit ca. 300 Teilnehmern und 15.000

Zuschauern fand im Kölner Jugendpark ein Sportereignis der besonderen Art statt. Auch wenn BMX noch immer als junge Trendsportart gilt, mobilisiert diese Sportart nach 25 Jahren BMX-Geschichte in Köln mittlerweile auch die älter gewordenen Generationen.

Projektträger:

Spielbetrieb GmbH & Co.KG

Kooperationen:

Rockstar Energy Drink, Braun, British Knights, Felt Bikes, Skull Candy, Dickies, Früh Kölsch, Sony Ericsson

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Jährlich im Juli, insbesondere über Sponsorengelder finanziert

Nächste Schritte:

Ziel der Veranstalter ist es, das erfolgreiche Event noch stärker in Köln zu etablieren, um zukünftig steigende Teilnehmer und Zuschauerzahlen zu erreichen.

16. Diözesansporttag 2011

Projekt und Hintergrund:

Der DV DJK Köln plant für den 26. Juni 2011 den bisher größten Diözesansporttag mit etwa 5.000 Teilnehmern und Besuchern. Der Sporttag soll in Zukunft als Breitensportevent regelmäßig in Köln auf dem Gelände der DSHS Köln stattfinden. Zielgruppen sind alle Vereine sowie Sportler der DJK-Vereine und dem gesamten kirchlichen Umfeld, aber auch Sportler anderer Sportverbände, Organisationen, Gemeinden und Schulen. Insbesondere sollen beim kommenden Sporttag Menschen mit Behinderung integriert werden. Die Organisation wird von über 100 Volunteers unterstützt.

Projektträger:

DJK Sportverband DV Köln, Erzbistum Köln

Kooperationen:

Stadt Köln, Sportverbände, DBS, DSHS Köln, DAK, HW-Events

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der Finanzierungsbedarf wird derzeit kalkuliert. Es werden noch Sponsoren und Partner für die Umsetzung des Sporttages gesucht.

Nächste Schritte:

Es sollte geprüft werden, ob diese ehrenamtlich organisierte Breitensportliche Großveranstaltung durch die Stadt Köln gefördert werden kann.

17. Kölner Ballonsportfestival

Projekt und Hintergrund:

Mit dieser Veranstaltung, die 2010 zum ersten Mal in Köln durchgeführt wurde, soll wieder an die Tradition des Ballonsports in Köln angeknüpft werden. Neben Bielefeld soll Köln zu einem zweiten Standbein des Events werden. Täglich stattfindende, faszinierende Ballonsportwettbewerbe bilden den zentralen Inhalt dieser Breitensportveranstaltung. Rund 50 Ballonteam bieten neben den Massenstarts, dem Nightglow und den Wettfahrten auch Mitfahrgelegenheiten für Gäste.

Neben den Ballonfahrten wird eine Erlebniswelt und ein Tenniskleinfeldturnier für Kinder durchgeführt werden. Des Weiteren sind Präsentationsbereiche des StadtSportBundes und von Sportvereinen, ein Fußballbereich (mit Unterstützung des 1. FC Köln) und Speedminton-Felder vorgesehen.

Daneben ist beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der für die Ausbildung im Ballonfahren zuständigen Institution, der in unmittelbarer Umgebung zum geplanten Veranstaltungsgelände beheimateten Deutschen Sporthochschule neue Ausbildungskonzepte zu entwickeln. Diese zielen darauf ab, die ökologischen Vorteile und den überwiegend naturverträglichen Charakter dieser Sportart für weite Bevölkerungskreise nutzbar zu machen.

Projektträger:

PIE five Marketing Gesellschaft

Kooperationen:

Stadt Köln und Werbepartner der Agentur PIE five

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand in 2010 vom 20. bis 22. August statt.

Nächste Schritte:

Einberufung eines Lenkungsrates „Ballonsportfestival 2011“

18. Leichtathletik-Treffen z.B. Sprint-Meeting

Projekt und Hintergrund:

Die Leichtathletik zählt zu den Kölner Traditionssportarten. Zur Stärkung von Köln als Sportstadt sollte daher über die Konzeptionierung z.B. eines Leichtathletik-Meetings nachgedacht werden. In den Sportarten Speerwurf und im Hochsprung gibt es bereits hochklassige Aufeinandertreffen von Spitzensportlern in Köln. Diese könnten durch ein Sprint-Meeting ergänzt werden und gegebenenfalls auch gemeinsam veranstaltet werden. Das neue Netcologne-Stadion auf dem Gelände der Deutschen Sporthochschule eignet sich hervorragend als Austragungsort für eine solche Veranstaltung.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

ASV Köln, Deutsche Sporthochschule Köln, DLV

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt ist noch nicht weiter konzipiert.

19. Deutsches Seniorensportfest

Projekt und Hintergrund:

Mit der Ausrichtung des 1. Deutschen Seniorensportfestes könnte ein neues sportliches Großereignis in Köln stattfinden. Bisher gibt es in Deutschland kein vergleichbares Sportfest für Senioren in dieser Größenordnung. Grundsätzlich ist natürlich dennoch zu prüfen, ob ein derartiges Event neben den zahlreichen eigenen Sportfesten der verschiedenen Fachverbände am Markt platziert werden kann. Ziel der Veranstaltung wäre die sportliche Aktivierung von Senioren und Seniorinnen und denjenigen Menschen, denen der Weg zum Sport erschwert ist. An drei Veranstaltungstagen sollen diverse An-

bieter in den Bereichen Seniorensport, Behindertensport, Rehabilitationssport oder Präventionssport mit interaktiven Angeboten, Messeständen, Foren, gemeinsamen Sportaktivitäten sowie speziellen Event-Programmen die Teilnehmer langfristig zu mehr Sport motivieren und befähigen. Die Veranstaltung könnte bis zu 10.000 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet nach Köln ziehen.

Projektträger:

Das Konzept für das Deutsche Seniorensportfest wurde in gemeinsamer Arbeit vom Deutschen Behindertensportverband und der rosenbaum nagy sport & social marketing GmbH erstellt. Zur Umsetzung des Events wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit der DBS-Akademie gGmbH und dem BSNW angestrebt. Im Haushalt der Stadt Köln sind 20.000€ für einen Prüfauftrag inklusive der Entwicklung eines auf Langfristigkeit abgesichertes Finanzierungsmodells eingestellt. Die Ausschreibung und Vergabe des Prüfauftrages ist noch nicht erfolgt.

Kooperationen:

Es gibt derzeit noch keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das 1. Deutsche Seniorensportfest könnte 2011 erstmals in Köln umgesetzt werden. Das Seniorensportfest könnte daraufhin jährlich in Kooperation der regionalen Behindertensportverbände in verschiedenen deutschen Städten ausgetragen werden. Der Finanzierungsbedarf ist zu ermitteln.

Nächste Schritte:

Ausschreibung und Vergabe des Prüfauftrages, danach Sponsorensuche und langfristige Sicherung der Finanzierung

Gewinnung nationaler und internationaler Sportevents

20. Eishockey WM 2010

Projekt und Hintergrund:

Vom 7. bis 23. Mai 2010 fanden in Deutschland die „2010 IIHF Weltmeisterschaft“ statt - nach 1955, 1975, 1983, 1993 und 2001 die sechste Eishockey-Weltmeisterschaft auf deutschem Boden. Die 74. IIHF Weltmeisterschaft führte die besten Eishockey-Nationen der Welt zu ihrem wichtigsten internationalen Vergleich nach

Deutschland. Die 16 teilnehmenden Nationen traten in 56 Spielen gegeneinander an.

Der LANXESS Arena ist es gelungen, u. a. die Hauptspiele Viertelfinale, Halbfinale, Spiel um Platz 3, Endspiel sowie weitere Spiele nach Köln zu holen, so dass 29 Begegnungen der 2010 IIHF Weltmeisterschaft in Köln vom sportbegeisterten Publikum verfolgt werden konnten. Zur 2010 IIHF Weltmeisterschaft kamen ca. 500.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in den Arenen und weltweit circa 650 Millionen Fernsehzuschauerinnen und Zuschauer bei fast 2.500 Stunden TV-Übertragungen erwartet, so dass Köln, Mannheim und Gelsenkirchen für den Zeitraum der Veranstaltung im Fokus der Weltöffentlichkeit stand. Darüber hinaus haben circa 1.000 akkreditierte Journalistinnen und Journalisten aus über 30 Ländern von den Austragungsstätten über die Wettkämpfe informiert. Die große Fan-Kultur und die Vielzahl der Eishockey-Vereine in der Region, die Rahmenbedingungen wie Infrastruktur, Trainingsmöglichkeiten etc. gewährleisteten beste Voraussetzungen für die großartige Weltmeisterschaft 2010.

Projektträger:

International Ice Hockey Federation (IIHF), Deutscher Eishockey-Bund e.V. (DEB), LANXESS Arena, Stadt Köln, 2010 IIHF World Championship Organizing Committee

Kooperationen:

Bestehende Sponsorenpartner: Skoda, Ai, Bauhaus, Henkel, Intersport, Konica Minolta, Nike, Soyuz Vician, Tissot, Zepter

Official Partners: Concorde, Isostar, Mattoni, Ortema

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand 2010 vom 7. bis 23. Mai 2010 statt.

21. EuroHockey Indoor Club Championships

Projekt und Hintergrund:

Analog zu Sportarten wie Fußball oder Handball spielt auch die europäische Hockeyliga in unterschiedlichen Wettbewerben ihre Europapokalsieger aus. Durch die Titelträgerschaft in der Spielsaison 2008/2009 hat sich der Kölner Tennis- und Hockeyclub Stadion Rot-Weiss für das Europa-Cup-Turnier der Landesmeister qualifiziert. Zugleich wurde der Verein von der europäischen Hockey-

Federation, nach 1994 und 1997, bereits zum dritten Mal mit der Ausrichtung dieses Turniers vom 05. bis 07. Februar 2010 beauftragt. Der gastgebende Verein des KTHC Rot Weiss konnte zudem in diesem Jahr im Turnier der besten 8 europäischen Männerteams den begehrten Titel im Landesmeisterwettbewerb erringen.

Projektträger:

Kölner Tennis- und Hockeyclub Stadion Rot-Weiss

Kooperationen:

Partner der europäischen Hockey-Federation

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand vom 5. bis 7. Februar 2010 statt.

22. Deutsche Jugend-Meisterschaft Boxen U19

Projekt und Hintergrund:

Boxen zählt zu den ältesten Sportarten überhaupt und fasziniert überall auf der Welt viele Millionen Fans. Kraft, Ausdauer und Mut gepaart mit Konzentration, taktischem Verständnis und Schnelligkeit kennzeichnen den Boxsport. Der S.C. Colonia 06 Köln ist der älteste aktive Amateur-Boxclub Deutschlands und blickt auf eine lange Geschichte zurück – geprägt von etlichen Erfolgen sowie mehreren Meistertiteln und Auszeichnungen. Vom 16. bis 20. Juni 2010 war der S.C. Colonia wieder Ausrichter eines nationalen Boxsport-Events. In der Sporthalle Süd treffen sich die besten Nachwuchsathleten zur Deutschen Jugend-Meisterschaft im Boxen.

Projektträger:

SC Colonia 06 Köln

Kooperationen:

Stadt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand vom 16. bis 20. Juni 2010 statt.

23. Deutsche Meisterschaft Kanurennsport

Projekt und Hintergrund:

Die Kanu-Rennsport-Nationalmannschaft gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten Teams im deutschen Spitzensport. Ob bei Olympischen Spielen oder bei Welt- und Europameisterschaften; Deutschland zählt immer zu den Top-Favoriten. Die Grundlage für solche Erfolge wird insbesondere auch bei den regelmäßig stattfindenden Kanuregatten auf der Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See geschaffen. Diese werden vom Verein Kanusport Köln-Mülheim e.V. ausgerichtet, einem der herausragenden Traditionsvereine Kölns, der im kommenden Jahr zudem sein 100-jähriges Bestehen feiert. 2010 bildeten die Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport in der Zeit vom 24. - 29. August 2010 den wassersportlichen Höhepunkt des Kölner Sportjahres 2010 und es wurden erneut tausende Kanufans an den Fühlinger See gelockt.

Projektträger:

Kanusport Köln-Mülheim e.V.

Kooperationen:

Stadt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand vom 24. bis 29. August 2010 statt. Die Finanzierung erfolgte über die Teilnehmerbeiträge.

Nächste Schritte:

Der Verein bemüht sich intensiv darum, auch in den kommenden Jahren hochkarätige Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene in der Sportstadt Köln auszurichten. Die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See bietet hier ideale Voraussetzungen.

24. Squash-Senioren-Weltmeisterschaft

Projekt und Hintergrund:

Die 10. Senioren-Weltmeisterschaften im Squash fanden 2010 in Köln statt. Die Senioren-Weltmeisterschaft der Masters ist das Top-Seniorenturnier des Weltverbandes. Mehr als 1.000 Spielerinnen und Spieler aus ca. 40-45 Nationen waren beteiligt. In 18 verschiedenen Altersklassen wurde gestartet. Top-Nationen im Bereich

des „Masters-Squash“ sind England, Südafrika, Australien, Neuseeland, Finnland und Deutschland.

Projektträger:

World Squash Federation (WSF), Deutscher Squash Verband (DSQV), Squash Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (SLVNW), Deutsche Squash Marketing und Promotion GmbH (DSMP)

Kooperationen:

Aktuelle Sponsoren: Dunlop Sport, Topspin, Victor und weitere Werbepartner der Verbände

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Veranstaltung fand vom 23. bis 28. August 2010 statt.

25. Deutsche Meisterschaften im Boxen

Projekt und Hintergrund:

Boxen zählt zu den ältesten Sportarten überhaupt und fasziniert überall auf der Welt viele Millionen Fans. Die Attribute Kraft, Ausdauer und Mut gepaart mit Konzentration, taktischem Verständnis und Schnelligkeit zeichnen diesen körperbetonten, faszinierenden Einzelsport aus. Köln hat die Möglichkeit, sich als Austragungsort für die in 2011 stattfindenden Deutschen Meisterschaften im Boxen zu positionieren. Köln wirft für die Ausrichtung der DM eine ausgesprochene Box-Expertise in den Ring. Köln beherbergt nämlich nicht nur zahlreiche kommerzielle Boxstudios, sondern auch viele organisierte Vereine wie den S.C. Colonia 06 Köln, den ältesten Boxclub Deutschlands. Während der Deutschen Meisterschaften werden an insgesamt drei Veranstaltungstagen in verschiedenen Gewichtsklassen die Deutschen Meister ermittelt.

Kooperationen:

Boxclub Faustkämpfer Kalk e.V. 1951 oder

S.C. Colonia 06 Köln

Nächste Schritte:

Ausarbeitung eines Konzeptes mit Ausgaben, potenziellen Einnahmen und möglichen Rahmenveranstaltungen; Entscheidung für einen möglichen Veranstaltungsort

26. Institutionalisierung eines Kreises zur Gewinnung von Großevents

Projekt und Hintergrund:

In Köln soll für die kommenden Jahre ein Kreis zur Gewinnung und Umsetzung von Großevents institutionalisiert werden. Dieser sollte sich aus Personen des öffentlichen Lebens, Wirtschafts- und Politikvertretern sowie entsprechend weiterer sportnaher Institutionen rekrutieren. So können die verschiedensten Bereiche optimal im Rahmen eines Bewerbungsprozesses aber auch in dem Umsetzungsprozess einer Veranstaltung eingebunden werden und die Stadt Köln als attraktiver Austragungsort präsentiert werden.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Wirtschaft, Politik, Verbände, Medien etc.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Spätestens ab 2011 sollte ein solcher Kreis für die nächsten anstehenden Bewerbungsprozesse bzw. bevorstehenden Veranstaltungen institutionalisiert werden.

Nächste Schritte:

Zunächst müssen wichtige potenzielle Mitglieder identifiziert und im Hinblick auf ihre Bereitschaft der Mitwirkung angesprochen werden. Gemeinsam können dann die konkreten Vorgehensweisen und einzubindenden Inhalte/Aspekte für entsprechende Bewerbungen und Umsetzungen von Veranstaltungen abgestimmt werden.

Leitthema 4: Spektakuläre Sportbauten

Quantität und Qualität erhalten und dem Sportgeschehen anpassen

1. Bau einer neuen Mehrzweck-Halle (Girnitzweg) bzw. Gesundheitsparks (Bausinger)

Projekt und Hintergrund:

Derzeit ist der Umbau des Energy Domes zu einer Mehrzweckhalle geplant. Die seit dem Auszug der Köln 99ers leer stehende Tennishalle, die teilweise als Bürogebäude genutzt wird, soll ebenfalls ausgebaut werden. Die Fläche soll vor allem für Basketballfelder genutzt werden.

Projektträger:

Firma Friedrich Wassermann Bauunternehmung für Hoch&Tiefbau

Kooperationen:

Es sind keine Kooperationen bekannt.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es sind keine offiziellen Zahlen bekannt.

2. Auslastungskonzepte für Hallen (Multifunktionale Nutzung)

Projekt und Hintergrund:

Um große Sportarenen und -hallen effizient betreiben zu können, müssen verschiedenste Veranstaltungskonzeptionen in Betracht gezogen werden. Hierzu bedarf es sinnvoller Konzepte, die alle Großhallen in Köln mit unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten und entsprechenden Kooperationspartnern einbinden. Daneben müssen auch Maßnahmen der besseren Vermarktung über unterschiedlichste Vertriebskanäle angedacht werden.

Projektträger:

Stadt Köln (Sportamt)

Kooperationen:

Es sollten sinnvollerweise Kooperationen mit den privaten Betreibern von Hallen eingegangen und gemeinsame Konzepte erarbeitet werden.

Nächste Schritte:

Es sollte ein Runder Tisch mit den verschiedenen Betreibern initiiert werden, ähnlich dem im Rahmen des Projekts Sportstadt Köln durchgeführten Workshop zum Thema Großveranstaltungen.

Sportbauten Kölns international vermarkten

3. Vermarktungskonzepte entwickeln / Außendarstellung der Sportbauten verbessern (Broschüre der Sportgelegenheiten Kölns)

Projekt und Hintergrund:

Im Rahmen eines Expertengesprächs zum Thema Großevents und Sportbauten wurde seitens der Betreiber beklagt, dass es z.B. an bereitgestellten Informationen für Bewerbungsprozesse mit Darstellung der vielfältigen Sportbauten mangelt. In Ergänzung sollten dann auch Informationen zum Thema verkehrstechnische Anbindung sowie weitere Standort-Faktoren, die Köln auszeichnen, aufgeführt sein. Dies könnte z.B. in Form einer Broschüre geschehen und würde allen Betreibern das Bewerbungsverfahren für Großevents erleichtern und Köln bestmöglich national und international vermarkten.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

Betreiber der Sportbauten

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Erstellung und der Druck sollten für 2011 anvisiert werden. Der Finanzierungsbedarf für die inhaltliche und graphische Umsetzung liegt bei rund 2.000€. Die Druckkosten richten sich nach der Auflage und Umfang der Broschüre und können zunächst mit rund 3.000€ angenommen werden.

Nächste Schritte:

Zunächst muss geklärt werden, ob eine solche Broschüre als Gemeinschaftsprodukt aus Stadt und den Betreibern der Sportanlagen realisiert werden kann. In einem weiteren Schritt muss dann eine Agentur bzw. ein Verlag mit der inhaltlichen und graphischen Umsetzung beauftragt werden.

Leitthema 5: Local Heroes

Botschafter für den Kölner Sport

1. Kreis der Kölner Sportbotschafter (Einsatz für Bewerbungsprozesse, bei Darstellung der Sportstadt Köln etc.)

Projekt und Hintergrund:

Für Bewerbungsprozesse bei Großevents gibt neben den einzubringenden Budgets sowie der Ausstattung mit adäquaten Veranstaltungsorten im Stadtgebiet häufig auch ein Zusammenwirken verschiedenster Akteure im Bewerbungsprozess den Ausschlag. Erfolgreich abgeschlossene Bewerbungen so z.B. für das DFB-Frauen-Pokal-Turnier zeigen, dass ein Argument für den letztlichen Zuschlag die gemeinsam entwickelte Bewerbung verschiedenster Institutionen und Personen war. Daher ist es für die Positionierung der Sportstadt Köln, auch über sportliche Großevents im Veranstaltungskalender, wichtig, einen Kreis von so genannten „Botschaftern“ für den Sport in Köln ins Leben zu rufen, der zum einen neben den Local Heroes dem Sport Gesicht verleiht und zum anderen sich an die Spitze der Bewerbungen stellen kann.

Einem solchen Kreis sollten neben politischen Vertretern, Vertreter sowohl des organisierten Sports als auch bekannte Profisportler, sowie Vertreter der Wirtschaft und wichtiger Institutionen der Stadt angehören.

Für den Bereich der aktiven Sportler sind Ende 2009 folgende Personen als Sportbotschafter benannt worden:

- Jan Marco Montag (Hockey)
- Toni Seifert (Rudern)
- Claus Vincon (Gay Games)
- Max Hoff (Kanu)

- Erich Kühnhackl (Eishockey WM)
- Sonja Fuß (Frauenfussball)
- Thorsten May (Boxen)
- Stefan Lövgren (Handball)

Für den Bereich der nicht mehr aktiven Sportler beziehungsweise sonstiger sportrelevanten Persönlichkeiten sind im März 2010 folgende Personen als Sportbotschafter benannt worden:

Marcel Wüst (Radrennen)

Claus Vincon (Teilnehmer Gay Games, Autor und Schauspieler)

Projektträger:

Sportamt (als federführendes Amt für den Bewerbungsprozess)

Kooperationen:

Zur Gewährleistung einer möglichst repräsentativen Gruppe für den Bewerbungsprozess sollten die sportaffinen Institutionen als quasi Kooperationspartner gewonnen werden und ggf. einen Vertreter für den Kreis der Sportbotschafter entsenden.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Berufung der aktiven Sportler ist Ende 2009 erfolgt, weitere Sportbotschafter müssen in den nächsten Jahren gefunden werden, es besteht kein zusätzlicher Finanzierungsbedarf

Nächste Schritte:

Es müssen weitere Personen als Leitfiguren für den Kölner Sport gefunden werden.

Aufbau von Sportlern zu Local Heroes und Einsatz in Programmen

2. Top Team Köln

Projekt und Hintergrund:

Das unter dem Arbeitstitel „Top Team Köln“ geführte Projekt sieht eine individuelle Förderung sowie eine duale Karriereplanung für ausgewählte Kölner Sportlerinnen und Sportler vor. Das Top Team Köln soll aus nicht-behinderten und behinderten Sportlerinnen und

Sportlern sowie aus einer Gruppe von talentierten Nachwuchssportlern bestehen. Die geleistete Förderung könnte aus Mitteln der Sportstiftung NRW, der Sporthilfe und Geldern, die aus dem Projekt heraus gewonnen werden, gewährleistet werden.

Das Top Team ermöglicht es Einzelsportlern aus Köln, unabhängig von individuellen Leistungsschwankungen oder unregelmäßiger öffentlicher Präsenz und damit einhergehende Vermarktungsschwierigkeiten, als leistungsstarke, lokale Gruppe unter dem Gesichtspunkt der lokalen Sportförderung an Unternehmen vermarktet zu werden. Bei der Auswahl der Sportler ist neben dem Leistungsaspekt insbesondere die lokale Identifikation des Sportlers selbst zu beachten. Die Sportler sollen sorgfältig ausgewählt und im Hinblick auf den Erhalt für die Sportstadt Köln aufgebaut werden. Im Interesse des einzelnen Sportlers muss dabei ganz besondere Aufmerksamkeit auf die individuellen Bedürfnisse und örtlich vorhandenen beruflichen Chancen während und nach der sportlichen Karriere gelegt werden. Es müssen in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft individuelle Lösungen für die jeweiligen Sportler gefunden werden. Als Paten für das Top-Team Köln ist ein Kölner Spitzensportler mit großer öffentlicher Wirkung wie Lukas Podolski wünschenswert.

Projektträger:

Sportstadt Köln, Sportstiftung NRW, Sporthilfe, Olympiastützpunkt Rheinland, Partner aus der Kölner Wirtschaft

Kooperationen:

Das Konzept wird derzeit erarbeitet und möglichen Partnern aus der Wirtschaft vorgestellt.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Abhängig von der Anzahl der Sportler und der auf sie individuell zugeschnittenen Lösungen wird sich der Finanzierungsbedarf flexibel gestalten. Ein mögliches Unterstützungsmodell für die Sportler sieht monatlich ca. 400 € für die Sportler und Sportlerinnen vor. Bei zehn Sportlern würden die Kosten bei jährlich 48.000 € liegen.

Nächste Schritte:

Abstimmung mit dem OSP Rheinland, Auswahl der Kölner Sportler, Festlegung der Förderung sowie Findung von Wirtschaftspartnern

3. Kölner Sport hat ein Gesicht

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt „Kölner Sport hat ein Gesicht“ soll insbesondere der Vermarktung der Sportstadt Köln dienen. Aktuelle sowie ehemalige Kölner Top-Sportler werden derzeit nicht ausreichend und gezielt als solche dargestellt. Durch eine mediale Vermarktung über Formate in Print und regionalen TV-Sendern mit aktuellen und ehemaligen lokalen Sportlern soll dem Kölner Sport in Zukunft ein Gesicht gegeben werden. Neben der Positionierung von Köln als Sportstadt können Jugendliche über Kölner Vorbilder aus dem Sport auch zu einem aktiveren Lebensstil motiviert werden.

Projektträger:

Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem SSBK und ggf. dem Olympiastützpunkt Rheinland

Kooperationen:

Mögliche Medienpartner wären: Express, Center TV, Kölnische Rundschau, Kölner Stadt-Anzeiger, Kölner Wochenspiegel

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Beginnend ab 2011, Finanzierungsbedarf im Sinne möglicher Platzierungskosten für Print- oder TV-Formate

Nächste Schritte:

Anschließend an die Konzeption des Themas Local Heroes müsste in einem weiteren Schritt die Klärung der grundsätzlichen Finanzierung und Zuständigkeiten erfolgen, sowie die Auswahl der aktiven und ehemaligen Kölner Sportler. Daraufhin können Konzepte und Maßnahmen mit den geplanten Kooperationspartnern abgestimmt und eingeleitet werden.

4. „Stars in der Schule“

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt „Stars in der Schule“ unterstützt den gezielten Einsatz von Sportlern in Schulprogrammen und im Schulsport. Neben den bereits bestehenden Aktivitäten der Kölner Sportvereine, wie beispielsweise den Kölner Haien, sollten flächendeckende Programme an den Kölner Schulen angeboten werden, bei denen Profisportler

die Schüler in ihrer Schule besuchen. Der direkte persönliche Kontakt mit Vorbildern wirkt bei den Kindern und Jugendlichen noch wochenlang nach und motiviert sie selbst zu mehr sportlichem Engagement. Das Vorbild eines Top-Athleten begeistert die Kinder schließlich zu einem engagierteren und zielbewussten Vereinstraining und macht sie dadurch zu besseren Sportlern.

Projektträger:

Sportamt in Kooperation mit dem Schulamt

Kooperationen:

Profi-Sportvereine, Schulen, Schulverwaltungsamt, StadtSportBund Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt soll im Zuge der Sport-Agenda Köln mindestens bis ins Jahr 2015 umgesetzt werden. Es bedarf keiner weiteren Finanzierung.

Nächste Schritte:

Das Projekt muss zunächst mit den Vertretern der geplanten Kooperationspartner abgestimmt und geprüft werden. Daraufhin können weitere konkrete Schritte vereinbart werden.

Leitthema 6: Strahlende Sportinstitutionen

Stärkung der Identifikation der Sportinstitutionen mit der Sportstadt Köln

1. Stärkere Nutzung des wissenschaftlichen Potenzials

Projekt und Hintergrund:

Um als Sportstadt tatsächlich von der Ausstrahlungskraft der renommierten Kölner Sportinstitutionen profitieren zu können, sollte als primäres Ziel die Identifikation der Sportinstitutionen mit Köln als Sportstadt erhöht und innerhalb der täglichen Arbeit der Institutionen verankert werden. Es muss in Zukunft ein stärkerer Wissenstransfer zwischen Institutionen und dem Kölner Sportgeschehen stattfinden.

Projektträger:

Stadt Köln, Deutsche Sporthochschule Köln

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es besteht kein weiterer Finanzierungsbedarf für dieses Projekt.

Nächste Schritte:

Es sollte noch in 2010 ein Termin zur Erörterung möglicher Konzepte und Kooperationsinhalte mit allen wichtigen Institutionsvertretern anberaumt werden.

Netzwerk zur Positionierung des USPs**2. Köln als „Zentrum der Sportwissenschaft“: Vernetzung und PR-Arbeit**Projekt und Hintergrund:

Köln besitzt mit seinen zahlreichen Sportinstitutionen bereits eine Ausnahmestellung in Deutschland. Mit der Trainerakademie Köln, Deutscher Sporthochschule Köln mit seinen zahlreichen Instituten und dem Deutschen Forschungszentrum für Leistungssport „momentum“ besteht in Köln darüber hinaus eine einzigartige Dichte an sportwissenschaftlichem Know-how. Die Sporthochschule mit ihrer Eignungsprüfung aber auch das Zentrum für präventive Dopingforschung mit fachbezogenen Interviews und Stellungnahmen zum ständig aktuellen Thema Doping ist regelmäßig in den Medien vertreten.

Mit dem Ziel des Imagetransfers dieser weltweit führenden Einrichtungen auf die Sportstadt Köln sollten weitere pressewirksame Auftritte forciert werden. Zudem bieten sich auch im Bezug auf die wissenschaftlichen Institutionen weitere Potenziale durch eine Intensivierung der Vernetzung. Beispielhaft ist hier der Einsatz von Interfaces und wissenschaftlichen Beratern für die Fachverbände, wie es „momentum“ bereits tut, zu nennen. Hierbei werden Personen mit Trainer-Lizenzen aus den Fachverbänden, die zudem eine wissenschaftliche Ausbildung besitzen, als Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Fachverband eingesetzt. Dadurch kommt es zu einem verbesserten Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Sportpraxis. An dieser Stelle können sich sehr gute Möglichkeiten zur medialen Aufbereitung sportwissenschaftlicher Themen in direktem Bezug zu dem daraus entstandenen sportlichen Nutzen ergeben.

Projektträger:

Stadt Köln, DSHS Köln

Kooperationen:

Center TV, Kölner Stadtanzeiger, Express, Kölnische Rundschau, Wochenspiegel, RTL, Kölner Medienproduktionsgesellschaften

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Zur Betreuung der Medien und Themenfindung sollten ab 2011 jährlich mindestens 3.000€ bereit gestellt werden.

Nächste Schritte:

Die entsprechenden Einrichtungen und Verantwortlichen der Medien sollten zur gemeinsamen Besprechung des Themas zu einem Sondierungstermin eingeladen werden.

3. Label der Kölner Sportinstitutionen

Projekt und Hintergrund:

Um das Alleinstellungsmerkmal Kölns mit seiner Vielzahl an Sportinstitutionen noch besser positionieren zu können, sollte überlegt werden, ob für die Kölner Sportinstitutionen nicht ein gemeinsames Label entwickelt wird. Dieses könnte dann bei Veröffentlichungen neben dem Logo der jeweiligen Institutionen mitgeführt werden. So würde der Netzwerkcharakter auch noch einmal verstärkt.

Projektträger:

Die relevanten Kölner Sportinstitutionen

Kooperationen:

Sportstadt Köln

Nächste Schritte:

In 2011 sollten die Vertreter der Institutionen in einer gemeinsamen Runde über Mehrwert und mögliche Konzeptionen entscheiden.

Gewinnung weitere Institutionen

4. Weitere Gewinnung sportnaher und sportwissenschaftlicher Institutionen und Verbände z.B. DBS, Implementierung des Behindertensportzentrums

Projekt und Hintergrund:

Um Köln als Standort der Sportinstitutionen weiter zu positionieren muss im Verbund der wichtigsten Sportvertretungen und Institutionen die Gewinnung weiterer Institutionen vorangetrieben werden.

Projekträger:

Netzwerk des Kölner Sports unter der Führung z.B. der institutionalisierten Sportstadt Köln

Kooperationen:

Alle Kölner Institutionen

Nächste Schritte:

Um Ansätze und Ziele (wie z.B. die Gewinnung neuer Institutionen für Köln) eines möglichen Institutionenverbunds zu erarbeiten, sollten so genannte „Runde Tische“ der Institutionen ins Leben gerufen werden.

Ausbau und Erhalt bestehender Organisationen

5. Medialisierung und Aktualisierung des Deutschen Sport & Olympiamuseums

Projekt und Hintergrund:

Das Deutsche Sport & Olympia Museum verfolgt das Ziel, die olympischen Werte des Internationalismus, Anti-Rassismus und Fair-Play zu verbreiten. Leider verfügt das DSOM derzeit über keine zusätzlichen Mittel für einen Ausbau oder die Aktualisierung der Dauerausstellung.

Der Besuch im DSOM soll aber nicht nur sport- und kulturgeschichtlicher Vermittlung dienen, sondern auch zur gemeinsamen Bewegung animieren. Dies geschieht an sogenannten Activity-Stationen (Laufbahn, Fußball, Radsport, Reaktions- und Schnelligkeitsübungen) – diese sollen durch Simulationen ergänzt und zeitgemäß angeboten werden. Mit einer modernen medialen Ausstattung soll das

Museum eine „Heimstätte“ für die Sportvereine und Verbände in der Region sein und den passenden Rahmen für Tagungen, Messen, Preisverleihungen und weitere Veranstaltungen liefern. Es besteht zudem die Möglichkeit, das Gebäude um bis zu zwei Etagen aufzustocken. Hierfür müsste jedoch erst ein Partner und Mitnutzer gefunden werden.

Projektträger:

Stiftung Deutsches Sport & Olympia Museum

Kooperationen:

In den Vorständen vertreten sind der Landessportbund NRW, der DOSB und seine Fachverbände, Sparkasse KölnBonn und Kreissparkasse Köln. Es gibt keine dauerhaften Sponsoring-Partner.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt sollte spätestens 2011 starten und könnte bis 2013 fertiggestellt sein. Einer einmaligen Anschubfinanzierung würde ein jährlicher Finanzierungsbedarf von 72.500€ folgen.

Nächste Schritte:

Für die Medialisierung und Aktualisierung, sowie die Deckung der daraus entstehenden laufenden Kosten müssen zunächst Partner gefunden werden.

Leitthema 7: Schul- und Kindergartensport sowie Jugendsport

Bewegungsprogramme flächendeckend in allen Kindertagesstätten

1. Erhöhung der Anzahl an Bewegungskindergärten

Projekt und Hintergrund:

Der Grundgedanke des Projektes ist die Ausbildung von Multiplikatoren, um im Sinne einer ganzheitlichen und individuellen Förderung das natürliche Bewegungsbedürfnis von Kindern zu befriedigen. Zentraler Bestandteil des Projektes ist die Sonderausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ mit dem Pluspunkt Ernährung für Erzieher und Erzieherinnen von Kindertageseinrichtungen. Die Sportjugend Köln bietet in seiner Funktion als Beratungs- und Koordinierungsstelle die Zertifizierung zum anerkannten Bewegungskindergarten an. Im September 2009 gab es 13

zertifizierte Bewegungskindergärten. Es kommen jährlich etwa 8 Kindergärten hinzu.

Projektträger:

Sportjugend Köln

Kooperationen:

AOK Rheinland/ Hamburg, Stadt Köln, Gesundheitsamt, Landes-Sportbund NRW

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt besteht seit Januar 2009. Die Finanzierung war zunächst bis Ende 2009 durch das Gesundheitsamt gewährleistet. Die Kosten für die pädagogische Verwaltungsfachkraft inklusive Verwaltungskosten sowie Kosten für Aus- und Weiterbildung betragen jährlich 60.000€ und könnten bis inklusive 2011 aus dem Etat für Jugend bereitgestellt werden.

Nächste Schritte:

Ziel ist der Erhalt der Koordinierungsstelle und damit die kontinuierliche Fortführung der Ausbildung und Zertifizierung weiterer Kindergärten.

2. Ausweitung KIMO

Projekt und Hintergrund:

Das niederschwellige Interventionskonzept Kindergarten Mobil ist für solche Kindergärten da, die kein Bewegungskindergarten werden wollen oder können. Über Vereinskooperationen und die Qualifizierung der Erzieher/Innen in der Bewegungs- und Gesundheitsförderung sollen die Kinder zu mehr Bewegung und gesünderem Verhalten gebracht werden. Zudem wird den Kindergärten durch Anrechnung der Ausbildungseinheiten der Einstieg als Bewegungskindergarten erleichtert. Für die Umsetzung der Maßnahmen liegt ein Angebot des Instituts für Motorik und Bewegungstechnik der Deutschen Sporthochschule Köln vor. Die Testung der Kinder erfolgt durch qualifizierte Teams. Die Ergebnisse der Tests werden an einem Elternabend unter Anwesenheit der umliegenden Vereine vorgestellt, welche dort ihre Angebote vorstellen. So erfolgt eine enge und sinnvolle Vernetzung von Verein, Kindergarten und Familie.

Projektträger:

Stadt Köln, KIMO ist Teil des Aktionsbündnisses „Gesunde Lebenswelten“

Kooperationen:

DSHS Köln, Kindergärten, Vereine

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die jährlichen Kosten für die Umsetzung durch das Institut für Motorik und Bewegungstechnik belaufen sich auf 175.000€

Von 2011 bis 2013 sind jährlich 120.000€ aus dem Etat für Jugend vorgesehen.

3. Kita fit (Bewegungsangebote in 44 Kitas)

Projekt und Hintergrund:

Innerhalb des Projektes Kita fit geben Übungsleiter aus Vereinen Sportunterricht in städtischen Kindertagesstätten. Die Angebote werden sehr niederschwellig gestaltet und sorgen so für eine starke Nachfrage. Das Projekt wurde in 44 Kitas (Stand September 2009) durchgeführt. Eine Evaluierung erfolgt durch die Deutsche Sporthochschule Köln innerhalb des Projektes KIMO. Die Rheinenergie fördert das Programm bereits mit insgesamt 20.000€.

Projektträger:

Jugendamt Köln

Kooperationen:

RheinEnergie, Sportvereine, städtische Kindertagesstätten, Deutsche Sporthochschule Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt startete im August 2008. Die Kooperationen, bei denen die Kosten für die Übungsleiter an die Vereine rückerstattet werden, kosten jährlich 900€ pro Kita. Zum weiteren Erhalt und Ausbau des Projektes werden jährlich 30.000€ benötigt. Das Projekt war bis Sommer 2010 ausfinanziert. Aus dem Etat für Jugend stehen für die Jahre 2009 bis 2011 insgesamt 135.000€ bereit.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte auch zunächst auf 60 städtische Kindertagesstätten erweitert werden. Dazu sind jährlich steigende Mittel nötig. 2011 müsste eine Etat von 60.000€ bereitgestellt werden.

Quantität und Qualität des Schulsports erhöhen

4. Fit am Ball

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Fit am Ball ist aus Köln heraus mittlerweile zu einem bundesweiten Projekt angewachsen. Das Projekt hat zum Ziel, gesundheitsbezogenes und eigenverantwortliches Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Ein besonderes Augenmerk wird deshalb auf das Wechselspiel zwischen Bewegungs-, Ernährungs- und Stressverhalten der Kinder gelegt. Leistungsbestandteile innerhalb des Projektes sind: Ernährungsberatung für Schüler, Schülerinnen, Lehrer, Lehrerinnen und Eltern, ein Fußballturnier, ein Vielseitigkeitswettkampf, schulübergreifende Abschlussveranstaltungen sowie wechselseitige Besuche von Vereinen und Schulen. Das Projekt wurde mittlerweile an über 1.500 Schulen bundesweit sowie in Österreich durchgeführt. Die Phase 1 des Projektes startete 2003 an 24 Kölner Schulen.

Projektträger:

Deutsche Sporthochschule Köln

Kooperationen:

Intersnack Knabbergebäck GmbH & Co. KG, Köln Total GmbH, CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, diverse Profisportler und Profi-Fußballvereine, Universität Wien, Universität Hamburg, Institut für hermeneutische Sozial- und Kulturforschung Frankfurt, diverse Schul- und Sportämter sowie Landesministerien

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

2003 bis Ende 2010 - das Projekt ist eigenfinanziert.

Nächste Schritte:

Das Projekt soll auch nach 2010 eventuell unter anderem Namen und Motto weitergeführt werden.

5. Klasse in Sport – Initiative für den täglichen Schulsport

Projekt und Hintergrund:

Klasse in Sport ist wie Fit am Ball ein bundesweit angelegtes Projekt, welches in Köln initiiert wurde. Mithilfe von FSJ-lern wird über die Betreuung von Schulsport-AG's im Offenen Ganztage versucht, ein tägliches Schulsportangebot anzubieten. Zudem werden Sport- und Spielmaterialien gestellt. Lehrkräfte erhalten außerdem die Möglichkeit einer Weiterbildung an der Sporthochschule. Dort wird das Projekt durch eine wissenschaftliche Evaluation begleitet. Das Projekt, welches am 12. Juni 2006 in Köln gestartet wurde, läuft in Köln an ca. 10 Schulen und bundesweit an mittlerweile 50 Schulen.

Projektträger:

Deutsche Sporthochschule Köln, Klasse in Sport – Initiative für täglichen Schulsport e.V.

Kooperationen:

REWE Group, Intersnack Knabbergebäck GmbH & Co. KG, PSD Bank, Sal. Oppenheim, Köln Total GmbH, Ein Herz für Kinder, Bild Köln, Ströer Außenwerbung, RheinEnergie, Bitburger

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Seit 2006 mit Kosten von rund 8.000€/Schule. Das Projekt ist eigenfinanziert.

6. Sicher schwimmen!

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt „Sicher schwimmen“ unterstützt den Schulsport zur Verbesserung des Schwimmunterrichts. Nur 36 Prozent der Kinder in den vierten Klassen galten bei einer Leistungsstanderhebung der KölnBäder als sichere Schwimmer. Neben dem Schulsport reichen private elterliche Initiativen trotz zahlreicher Angebote von Schwimmvereinen oft nicht aus. In enger Verbindung dazu steht die Tatsache, dass das Ertrinken schon seit Jahren nach den Verkehrsunfällen die zweithäufigste Todesursache bei Kindern ist. Mit dem Projekt "Sicher schwimmen!" werden Voraussetzungen geschaffen, die zu einer Optimierung des Schwimmunterrichts in allen Kölner Schulen mit Primarstufe führen sollen. Die Schulen sollen

verstärkt auch in der 1. bzw. 2. Klasse Schwimmunterricht anbieten. Außerdem wird in Kürze der Schwimmförderunterricht für die Kinder angeboten, die in ihrem Leistungsniveau vom allgemeinen Klassen-niveau abweichen. Dieser steht nach Empfehlung vom jeweiligen Schwimmlehrer jedem Kind kostenlos zur Verfügung. Der Schwimmförderunterricht wird nachmittags im Bereich des Offenen Ganztages platziert.

Projektträger:

KölnBäder GmbH, Dezernat für Bildung, Jugend und Sport, Schul-verwaltungsamt, Sportamt

Kooperationen:

Sportjugend Köln, Stadtsportbund Köln, Ortsverband Kölner Schwimmvereine e.V.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt startete zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 und läuft bis einschließlich 2012. Es wird mit jährlich 1.500.000€ aus dem Schuletat finanziert.

7. Jugend trainiert für Olympia in Köln

Projekt und Hintergrund:

Jugend trainiert für Olympia ist der weltweit größte Schulsportwettbewerb mit aufsteigendem Wettkampfsystem für sporttalentierte Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 19 Jahren. Der Wettbewerb startet bundesweit mit Stadt- bzw. Kreisausscheidungen und führt anschließend über mehrere Auswahlwettkämpfe bis hin zu den Landes- und Bundesfinalveranstaltungen. Jugend trainiert für Olympia verleiht dem außerunterrichtlichen Schulsport durch den nationalen Bezug eine hohe Bedeutung und bietet vielen Jugendlichen dadurch die Chance auch ihrem eigenem sportlichen Engagement eine höhere Bedeutung zukommen zu lassen. Schulmannschaften zeichnen sich allgemein durch höhere Leistungsschwankungen innerhalb der Mannschaften aus. Dadurch kommen sportlich noch wenig entwickelte Jugendliche gemeinsam mit den Leistungsträgern ihrer Schulmannschaft häufig erstmals zu bedeutungsvollen Erfolgen und Wettbewerben auf Bezirks-, Landes- oder sogar Bundesebene. Dies prägt die sportliche Erfahrung junger Sportler für Jahre und motiviert diese ihr Leben lang zu sportlichem Engagement. Neben der Qualität soll durch die Fokussierung auf einen Wettbewerb

auch die Quantität des Schulsports erhöht werden. Erst der Wettbewerb motiviert die Schüler und auch die Lehrer oder Trainer zu regelmäßigerem und häufigerem Training mit einem gemeinsamen Ziel. Im Zweifelsfall würden ohne Wettbewerb erst gar keine regelmäßig trainierenden außerunterrichtlichen Mannschaften gebildet werden. In Köln sollte deswegen der Einsatz von Mannschaften im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia besonders gefördert werden. Dies könnte beispielsweise innerhalb eines Kooperationsprogrammes mit Studenten der Sporthochschule als Trainer für die Schulmannschaften geschehen. Für die Sportstadt Köln bietet dieser Wettbewerb zudem eine gute Möglichkeit sich national als starke Sportstadt darzustellen.

Projektträger:

Deutsche Schulsportstiftung, die sportbezogenen Ministerien der Länder, DOSB, NOK

Kooperationen:

Kellogg's, Bionade, Henkel, Deutsche Bahn, Eurosport, Molten, Intersport, Steinhaus, Stadt Berlin, Olympische Sport-Bibliothek

Nächste Schritte:

Prüfung der Möglichkeiten zur Intensivierung der Teilnahme von Kölner Schulen an Jugend Trainiert für Olympia und des außerunterrichtlichen Schulsports mit Wettbewerbsbezug.

8. Gesund macht Schule

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt „Gesund macht Schule“ richtet sich an die Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Multiplikatoren an Grundschulen und unterstützt damit die Sicherung der Qualität des Unterrichts. Auch die Schulärzte und -ärztinnen werden in das Projekt mit einbezogen. Es werden zur Unterstützung der Elternarbeit und des Unterrichts Patenärzte und Patenärztinnen vermittelt, die die Arbeit in verschiedenen Themen unterstützen. Hinzu kommt die Bereitstellung von didaktischen Medien zu Präventionsthemen, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen, Lehrer, Ärztinnen und Ärzte, Projektbegleitenden Medien und Online-Newslettern, Arbeitskreisen sowie die Bereitstellung von Ansprechpartnern der AOK Rheinland Hamburg.

Die Teilnahmebedingung für Grundschulen ist der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem regionalen Ansprechpartner der

AOK Rheinland/Hamburg. Die Projektschulen verpflichten sich, im folgenden Schuljahr ein von ihnen gewähltes Gesundheitsthema im Unterricht und in der Elternarbeit umzusetzen, an einer Fortbildungsveranstaltung und den Projekttreffen teilzunehmen und die Dokumentation und Evaluation des Gesamtprojektes zu unterstützen.

Projektträger:

AOK Rheinland Hamburg, Ärztekammer Nordrhein

Kooperationen:

Gesundheitsamt, Deutsche Sporthochschule Köln, Schulamt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Seit 2000 ohne zeitliche Begrenzung.

Nächste Schritte:

Ausbau der Fortbildungsangebote und Ausweitung auf weitere Schulen.

9. FOG (Fitness im offenen Ganztag) - Schulung von Lehrern

Projekt und Hintergrund:

Das wissenschaftliche Projekt FOG sorgt in Form von wissenschaftlich fundierten Fortbildungen, Sportförderunterricht und durch den Dialog mit Eltern für eine Verbesserung der Qualität im Schulsport. Im Rahmen von FOG wurde der Effekt eines zusätzlichen sportlichen Förderangebotes an ausgewählten Grundschulen geprüft. Das Förderangebot konnte durch den Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie, VGS Köln, gewährleistet werden. Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit wurde der Dordel-Koch-Test angewendet. Getestete Leistungsparameter waren hierbei: Schnellkraft, Kraftausdauer, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer. Die Eltern der defizitären Kinder wurden daraufhin über die Einladung ihrer Kinder in den wöchentlichen Sportförderunterricht informiert. Der Sportförderunterricht wurde durch qualifiziertes Personal im offenen Ganztag durchgeführt. Die Studie konnte ermitteln, dass bereits die Information der Eltern zu positiven Auswirkungen führte. Der Sportförderunterricht selbst führte ebenfalls erwiesenermaßen zu positiven Auswirkungen auf Ausdauer, Schnellkraft und Koordination.

Projektträger:

Deutsche Sporthochschule Köln – Abteilung Bewegungs- und Gesundheitsförderung am Institut für Motorik und Bewegungstechnik (Leitung Prof. Strüder), Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Köln e.V.

Kooperationen:

Förderverein des Herzzentrums Köln, AOK Rheinland Hamburg, Sportjugend Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit September 2006.

Nächste Schritte:

Fortführung des Projektes in Form von Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher mit Förder-Inhalten und zur Durchführung des Dordel-Koch-Tests um motorische Defizite aufzudecken und zu überprüfen. Hierzu liegt eine Online-Version vor.

10. Dritte Sportstunde

Projekt und Hintergrund:

Zur Verbesserung der Quantität und damit auch der Qualität des Sportunterrichts sollte die dritte Sportstunde in Zukunft noch häufiger umgesetzt werden. Die dritte Sportstunde ist in den Lehrplänen vorgesehen, den meisten Schulen fehlt es jedoch an den Grundvoraussetzungen wie Hallenkapazität und qualifizierten Lehrkräften. Um die Umsetzung in Zukunft gezielt und effektiv zu fördern, müssen zunächst die genauen Ursachen und Probleme erhoben und bewertet werden, so dass diesem Problem mit effizienten Maßnahmen begegnet werden kann.

Projektträger:

Schulamt Köln, Schulverwaltungsamt Köln, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Kooperationen:

Sportvereine, Unternehmen aus Köln

11. Projekt: Aktive Pause

Projekt und Hintergrund:

Am Schillergymnasium läuft bereits seit vielen Jahren das Projekt Aktive Pause. Schülerinnen und Schüler haben in den großen Pausen die Möglichkeit, sich auszutoben, miteinander zu spielen, Geschicklichkeitsübungen durchzuführen und sich in der Gruppe kennen zu lernen. Es besteht für alle Schüler und Schülerinnen des Schillergymnasiums die Möglichkeit, gegen Pfand Spielgeräte auszuleihen. Die Förderschule des LVR sowie das Lessing-Gymnasium sind weitere Schulen, die dieses Konzept umsetzen. Die Schulen finanzieren die Sportgeräte und -anlagen durch eigene Fundraising-Aktivitäten wie beispielsweise Sammelbestellungen von Schulheften. Das dabei ersparte Geld wird dann für das Projekt aufgewendet.

Projekträger:

Kölner Schulen

Kooperationen:

Es bestehen keine weiteren Kooperationen mit Wirtschaft oder Sportverwaltung.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf/nächste Schritte:

Das Projekt sollte in allen Schulen dauerhaft erhalten bleiben. Die Umsetzung geschieht über eine Eigenfinanzierung durch die Schulen.

12. Bewegte Hauptschule

Projekt und Hintergrund:

Aus dem Bündnis für gesunde Lebenswelten, welches vom Bundesgesundheitsministerium gefördert wird, geht das Projekt „bewegte Hauptschule“ hervor. Hierbei soll ein umfassendes bewegungsförderndes Angebot für alle 28 Kölner Hauptschulen umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den Hauptschulen und deren Schülern werden bis zu einem Gesamt-Oberbudget von 20.000€ Spielmaterialien wie Bälle, Springseile, etc. zur Verfügung gestellt. Die Schulen werden hierbei in Form eines Ideenwettbewerbs mit einbezogen, so dass die finanzierten Materialien den Wünschen und der tatsächlichen Nachfrage der Schüler entspricht. 2.500€ fallen auf die Organisation und Logistik des Versandes der Sportgeräte.

Projektträger:

Kölner Bündnis für gesunde Lebenswelten

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit dem 31.10.2009. Insgesamt werden 22.500€ eingesetzt. Diese Summe kann jedoch durch die jeweiligen Eigenanteile der 28 Hauptschulen auf etwa 28.000€ erhöht werden.

13. Initiative Bewegung leben! – Schule in Bewegung

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Initiative Bewegung leben! – Schule in Bewegung zielt darauf ab, junge Menschen mit Behinderung für den Sport zu begeistern und so die gesellschaftliche Integration weiter zu fördern. Die Deutsche Behindertensport-Akademie und der Landesverband Rheinland starteten 2009 die neue Kölner Initiative unter Einbezug diverser Spitzensportler mit Handicap. Dazu werden an 41 LVR-Förderschulen im Rheinland Sportevents unter Beteiligung von Spitzensportlern des Behindertensports durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung fand in der Kölner integrierten Gesamtschule Holweide statt. Durchgeführt werden Sportarten wie Rollstuhlrugby, -Tanzen und -Fußball, Tischtennis und Boccia sowie Blindenfußball. Weiterhin soll über die Initiative der Behindertensport weiter in den Vereinssport integriert werden und dahingehende Strukturen und Ausbildungsmaßnahmen gestartet werden.

Projektträger:

Landschaftsverband Rheinland, DBS-Akademie

Kooperationen:

NRW Bank, Deutscher Behindertensportverband e.V., Sportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt startete im Juni 2009 und ist zeitlich zunächst nicht begrenzt.

Sichtung und Förderung von Kindern und Jugendlichen unter gesundheitlichen und sportlichen Aspekten

14. Motorischer Test NRW in Köln

Projekt und Hintergrund:

Der am Forschungszentrum für Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) entwickelte motorische Test sollte auch in Köln flächendeckend umgesetzt werden. Der Test wird in Köln seit dem Schuljahr 2009/2010 bereits an Schulen des „Verbunds Sportbetonte Schule Köln“ eingesetzt. Voran geht hier die Elsa-Brändström-Schule und ab 2010/2011 folgt voraussichtlich auch das Apostelgymnasium.

Des Weiteren wird der Test als Eingangsdiagnose für NRW-Sportschulen eingesetzt. Der an der Universität Karlsruhe entwickelte Test basiert auf dem nationalen Kinder- und Jugendsurvey (KIGGS) und wurde im Auftrag des Innenministerium NRW in Zusammenarbeit mit einer NRW-Expertengruppe (Frau Dr. Ulrike Kraus, Herr Werner Stürmann, Herr Prof. Dr. Klaus Bös, Herr Volker Grabow) an die Anforderungen in NRW angepasst. Der Test ist identisch mit dem Deutschen Motorik-Test (DMT 6-18). In 8 Testaufgaben werden motorische Fähigkeiten hinsichtlich Kondition, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination auf der einen und Beweglichkeit auf der anderen Seite, gemessen. Der Test erfolgt sowohl auf Einzeltestebene als auch über eine Gesamtaussage. Sowohl Schule als auch Verein können mit einfachen Mitteln die körperliche Leistungsfähigkeit von Kindern einschätzen, um sie adäquat fördern zu können. Der auf bundesweiten Daten basierende und daher gut vergleichbare Test ist mit Hilfe einer Testanleitungs-DVD inklusive Auswertungssoftware ohne zusätzliche Kosten einsetzbar. Auf Basis der Daten sollten dann Empfehlungen an Schulen des „Verbundes Sportbetonte Schulen Köln“, Vereine und besondere Förderungen vergeben werden. Auch im Rahmen des Bundesprojektes „Lernen vor Ort“ und der Ausbildung von regionalen Schullandschaften ergibt sich, dass der Test eine sinnvolle Ergänzung im Grundschulbereich werden könnte und sollte.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

DSHS Köln, Schulen, Vereine

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der Test wird von der Elsa-Brändström-Schule und ab 2010/2011 vom Apostelgymnasium umgesetzt. Die Finanzierung hängt von der Form der Umsetzung ab. Die Testanleitungs-DVD und die Auswertungssoftware sind für die Schulen kostenlos. Es können Kosten für etwaige Koordinierung der Weiterempfehlungen, Umsetzung durch Honorarkräfte und Herstellung der Test-Materialien entstehen.

Nächste Schritte:

Mit der Aufnahme in die Sport-Agenda Köln 2015 sollte der Test zunächst an allen Schulen aus dem „Verbund Sportbetonte Schule Köln“ mit weiterer Ausdehnung auf alle Grundschulen Kölns umgesetzt werden. Zur weiteren Entwicklung der Umsetzungsform, der Kontrolle und der Koordination von Weiterempfehlungen sollte eine Arbeitsgruppe gebildet werden.

15. Fit für Fünf: Förderung gesundheitsorientierten Verhaltens an den Berufsschulen

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Fit für Fünf zielt auf Adoleszente in der beruflichen Ausbildung. Es fördert und informiert die jungen Erwachsenen im Hinblick auf gesundheitliche und sportliche Aspekte ihres Alltags. Ein spezielles Motivationsprinzip, im Rahmen von dreimonatigen Bewegungs- und Ernährungskursen, soll zu gesünderem Verhalten und einer verbesserten Einstellung, im Hinblick auf eine körperliche Verbesserung aus biomedizinischer und sportmotorischer Sicht führen. Die Effektivität dieser Maßnahmen wird nach wissenschaftlichen Kriterien überprüft, analysiert und evaluiert. Ziel ist die Übertragbarkeit auf regionale und überregionale Bereiche. Das Projekt wird derzeit in Würzburg und Siegen durchgeführt.

Projektträger:

Psychologisches Institut der Deutschen Sporthochschule Köln, Abteilung Gesundheitsforschung

Kooperationen:

AOK Direktion Würzburg, Gesundheitsamt Würzburg, verschiedene Fitnessstudios

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Derzeit wird das Projekt nicht in Köln umgesetzt.

Nächste Schritte:

Prüfung der Übertragung des Projektes auf Köln.

Vernetzung der Institutionen mit anderen Akteuren

16. Ausweitung der Koordinierungsstelle „Offener Ganztag“

Projekt und Hintergrund:

Die zuletzt sehr erfolgreich verlaufende Arbeit der Koordinierungsstelle „Offener Ganztag“ an 161 Kölner Ganztagesesschulen, angesiedelt bei der Sportjugend Köln, soll in Zukunft fortgesetzt und weiter intensiviert werden. Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle gehören unter anderem die Betreuung von Vereinen, Schulen und Schulträgern, die Festlegung und Sicherung von Qualitätsstandards oder die Fortbildung von Mitarbeitern im Ganztag. Die vorhandene halbe Stelle wird in Zukunft durch einen 400€-Job ergänzt. Zusätzlich fallen Planungsmittel, Ausbildungs- und Verwaltungsmittel an.

Projektträger:

Sportjugend Köln, StadtSportBund Köln

Kooperationen:

Stadt Köln, Schulen, Vereine

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt ist zunächst zeitlich nicht begrenzt. Es stehen zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen in Höhe von 25.000€ bereit.

Nächste Schritte:

Ansprache und Information weiterer Vereine zur Integration in den Offenen Ganztag.

17. SpoHo Goes For Schools

Projekt und Hintergrund:

Das Sportlehrer/-innen-Ausbildungs-Zentrums SpAZ der Deutschen Sporthochschule Köln ermöglicht den Lehramts- und Diplom-Studierenden der DSHS ein außerschulisches Praktikum an der Schnittstelle zwischen Schule und Kinder- und Jugendarbeit. Für das Praktikum über mindestens ein Schulhalbjahr erhalten die Studenten eine angemessene Aufwandsentschädigung von mindestens 7€ pro Unterrichtseinheit. Die Studierenden gewinnen durch ihr Praktikum Praxiserfahrung im Sportunterricht, können während ihres Studiums bereits eine Profilbildung durchmachen und bekommen das außerschulische Praktikum anerkannt. Parallel wird über ein Online-Forum ein Erfahrungsaustausch und weitere Kommunikation ermöglicht.

Projekträger:

Das Projekt wird durch ein Netzwerk zwischen dem SpAZ und dem Career Service der DSHS, der Sportjugend Köln sowie dem Schulverwaltungsamt Köln ermöglicht.

Kooperationen:

Schulverwaltungsamt, Sportjugend Köln, Institute for Movement Science for Team and Racket Sports, Institut für Rehabilitation und Behindertensport, Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung, Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik, LG ASV, DSHS Köln, Skills4Life, Schulen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Programm läuft seit Mitte 2009. Der Finanzierungsbedarf richtet sich nach der Anzahl der Studenten, die das Angebot wahrnehmen.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte weiter gefördert werden und auf weitere Schulen ausgebaut werden.

Projekte im Jugendsport**18. CHILT Stufe II: Programm an der DSHS (Ernährungs- und Bewegungstraining)**Projekt und Hintergrund:

Das von 2001 bis 2006 durchgeführte Projekt CHILT (Children's Health Interventional Trial) untersuchte schulbasierte Interventionen gegen Adipositas bei Kindern. Es bestand aus zwei aufeinander aufbauenden Stufen. In der ersten Stufe CHILT I wurden Erstklässler über die gesamte Grundschulzeit begleitet. Etwa 600 Kinder wurden mit den Interventionen erreicht. Es konnte ein positiver Einfluss des monatlichen Gesundheitsunterrichts und der dreimal wöchentlichen Bewegungspausen nachgewiesen werden. Die zweite Stufe STEP TWO (CHILT II) erweiterte die Untersuchung um gemeinsame Kochveranstaltungen mit anschließendem Essen und Bewegungsmaßnahmen. Hier wurden in regelmäßigen Elternabenden auch die Eltern mit einbezogen. Die Intervention bestand hier in zweimal wöchentlichen Ernährungs- und Sporteinheiten über 30 Wochen. Das Programm wurde von der WHO in die Istanbul-Charta, zur Bekämpfung von Übergewicht durch falsche Ernährung und Bewegungsmangel, aufgenommen.

Projekträger:

Deutsche Sporthochschule Köln; Abteilung Bewegungs- und Gesundheitsförderung am Institut für Motorik und Bewegungstechnik (Leitung Prof. Strüder).

Kooperationen:

Förderverein des Herzzentrums Köln, AOK Rheinland Hamburg, Gesundheitsamt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Chilt I und Chilt II: 2001 – 2006

Nächste Schritte:

Das Projekt ist beendet.

19. Gesundheitsorientierte Jugendarbeit (GoJa)

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt „Gesundheitsorientierte Jugendarbeit“ ist ein thematisch begründeter Zusammenschluss von 25 Jugendfreizeiteinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft. Projektinhalte waren Qualifizierungsmaßnahmen nach den Programmen GUT DRAUF und Move sowie die dazugehörige Standardentwicklung und Zertifizierung für GUT DRAUF. Das Projekt ist nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahmen im Prozess der Anwendung und Selbstorganisation. 2.500 Kinder und Jugendliche sowie die Fachkräfte der 25 Einrichtungen waren an dem Projekt beteiligt und profitieren fortlaufend davon. Das Projekt ist in seinem ersten Schritt Mitte 2008 abgeschlossen worden. Es könnte durch eine Vertiefung der Qualifizierungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung fortgesetzt werden. Weiterhin besteht Bedarf bei der Vernetzung der Jugendeinrichtungen mit Sportvereinen sowie der Ausstattung mit Sportgeräten.

Projekträger:

Jugendamt Stadt Köln, Fachhochschule Köln, Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V., Sozialdienst Katholischer Frauen Köln e.V., Drogenhilfe Köln, AIDS Hilfe Köln

Kooperationen:

25 Kölner Jugendfreizeiteinrichtungen, Mädchenhaus Köln e.V. – Lobby für Mädchen, Köln Kickt gGmbH

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Seit Mai 2006 bis heute in Selbstorganisation der Jugendeinrichtungen. Das Projekt ist vollständig kommunal finanziert und kostet jährlich 25.000€

Leitthema 8: Leistungssport und Nachwuchsförderung

Epizentrum des Leistungssports

1. Bildung eines Alleinstellungsmerkmals für Köln

Projekt und Hintergrund:

Viele Städte in Deutschland nennen sich Sportstadt. Um sich gegen andere Städte abzugrenzen, sollte Köln sich hinsichtlich eines be-

stimmten Merkmales profilieren. Köln könnte sich aufgrund der potenzialreichen Ausgangssituation als Zentrum der Sportwissenschaft auch als Standort des Leistungssports etablieren. Dazu sollte für Köln der Begriff „Epizentrum des Leistungssports“ als Alleinstellungsmerkmal in Deutschland und international angewendet, als Marke aufgebaut und genutzt werden. Das Epizentrum bezieht sich räumlich auf den Bereich um die Deutsche Sporthochschule Köln in Müngersdorf. Dazu können unter anderem folgenden Institutionen gezählt werden: Trainerakademie Köln, OSP Rheinland, Deutsche Sporthochschule Köln mit den zahlreichen Instituten, Deutsches Forschungszentrum für Leistungssport, Sportstiftung NRW und Sportinternat. Der Wert dieser Ansammlung von Leistungssport-Institutionen wird derzeit nicht angemessen gewürdigt und kommuniziert. Die Herausforderung besteht in der kontinuierlichen Entwicklung des Zentrums von unten her. Bestehende Strukturen müssen zunächst erhalten werden. Um Mittel für die Sicherung und den Ausbau der bestehenden Qualität über die möglichen öffentlichen Mittel hinaus zu gewinnen, ist der nachhaltige Zusammenschluss mit der Wirtschaft, also mit langjährigen Partnerschaften, notwendig. Ziel ist es, durch ein nationales Alleinstellungsmerkmal weltweite Anerkennung zu finden, so dass sich nationale Verbände und Organisationen mit dem Kölner Epizentrum des Leistungssports identifizieren und eine Zusammenarbeit anstreben.

Projekträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

IHK, Wirtschaftspartner

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es ist bisher kein Budget mit entsprechender Zielformulierung im Haushalt der Stadt Köln eingestellt.

Nächste Schritte:

Das Epizentrum muss in den nächsten Jahren als Marke entwickelt und mit Inhalten gefüllt werden.

2. Konzentration auf Kölner Kernsportarten

Projekt und Hintergrund:

Zur weiteren Profilierung des Kölner Leistungssports und zur gezielteren Entwicklung von Talenten bedarf es einer „Konzentration auf Kölner Kernsportarten“. In Köln gibt es Bundesstützpunkte in den Sportarten Hockey, Judo, Basketball, Boxen und Turnen. Weitere Trainingszentren gibt es in folgenden Traditionssportarten ohne Bundesstützpunkt: Fußball, Eishockey, Leichtathletik und Radsport. Als grundsätzliche Voraussetzung bedarf es eines gemeinsamen Konzeptes zur Nachwuchsförderung in diesen Sportarten. Daran müssen sich vor allem die jeweiligen Vereine beteiligen.

Projektträger:

Stadt Köln, Kölner Sportvereine, Sportstiftung NRW, OSP Rheinland

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Zeitnahe Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes.

Nächste Schritte:

Die finale Auswahl der Sportarten und die Maßnahmen zur Förderung müssen zunächst in einer entsprechenden Arbeitsgruppe besprochen und konzipiert werden.

Verbund der Sportbetonten Schulen in den nächsten Jahren ausbauen

3. Ausbau des Verbundes sportbetonter Schulen

Projekt und Hintergrund:

Seit April 2009 arbeiten vier Kölner Schulen und das Sportinternat Köln im neuen „Verbund Sportbetonte Schulen Köln“ zusammen. Ihre Arbeit ermöglicht jungen Leistungssportlern und Leistungssportlerinnen eine zeitgleiche Karriere in Schule und Sport. Mitgliedsschulen des Verbundes sind das Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg, die Elsa-Brändström-Realschule, das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium und das Apostelgymnasium, welches innerhalb des Verbundes die Koordinierungsaufgabe inne hat. Die Schulen des Verbundes

fördern leistungssportlich orientierte Schüler und Schülerinnen mit folgenden, den Schulalltag betreffenden Maßnahmen:

- Zusammenfassung der Nachwuchssportler/innen in Sportklassen
- Berücksichtigung von Trainingserfordernissen im Stundenplan und Prüfungen
- Freistellung für Training und Wettkämpfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Organisation von Nacharbeit nach trainingsbedingter Abwesenheit
- Möglichkeit der Schulzeitstreckung in der Oberstufe
- enge Zusammenarbeit mit Trainern, Vereinen und Verbänden
- Kooperationsverträge mit Sportvereinen
- Unterstützung beim Übergang oder Wechsel in andere Schulformen
- Sport-Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme an Bundesjugendspielen und anderen außerschulischen Wettkämpfen
- Schulmannschaften
- individuelle Beratung und Betreuung durch Mentoren in der jeweiligen Schule

Die Stundenpläne aller vier Schulen werden hierbei so aufeinander abgestimmt, dass beispielsweise gemeinsame Frühtrainingseinheiten ermöglicht werden können. Das Verbundsystem eignet sich im Interesse der Schüler und Schülerinnen sowie den Vereinen und Verbänden dazu, die Kombination von Spitzensport und Bildung zu ermöglichen. Dadurch bleiben junge Talente trotz der intensiven schulischen Beanspruchung dem Sport langfristig erhalten. Die „sportbetonten Schulen“ gehören in Nordrhein-Westfalen, wie die „NRW-Sportschulen“, die „Partnerschulen des Leistungssports“, die „Eliteschulen des Sports“ und die Sportinternate, in das Verbundsystem „Schule und Leistungssport“. Diese Schulen können eine Lehrstelle anstatt mit Lehrern oder Lehrerinnen auch mit Diplomsporthehrkräften oder Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern besetzen. Der Verbund sportbetonter Schulen in Köln sollte kontinuierlich und flächendeckend ausgebaut werden. Die Finanzierung für diese Maßnahmen können aus den laufenden Mitteln abgedeckt werden.

Projekträger:

NRW-Innenministerium, Sportamt Köln, Olympiastützpunkt Rheinland, Sportinternat mit seinen Trägern

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der Verbund sportbetonter Schulen Köln existiert seit April 2009 und soll in Zukunft mit den gegebenen Mitteln weiter ausgebaut werden.

Nächste Schritte:

Kontinuierliche, flächendeckende Ausweitung auf weitere Schulen

Etablierung von sportfreundlichen Grundschulen und weiterführenden Schulen in allen Bezirken

4. Sportfreundliche Grundschule

Projekt und Hintergrund:

Als einer der Grundbausteine eines kontinuierlichen Prozesses der Talentsuche und Talentförderung sollte als Unterbau für die sportbetonten Schulen, auch auf Grundschulebene, in jedem Stadtbezirk mindestens eine Schule als sportfreundlich identifizierbar sein. Mögliche Kriterien hierbei sind tägliche Sport- und Bewegungsangebote, die Umsetzung der dritten Sportstunde, ein bewegungsfreundlicher Schulhof, die Umsetzung des zuvor beschriebenen motorischen Tests, der Einsatz von Diplomsportlehrern/Sportwissenschaftlern bzw. qualifizierten Fachkräften, regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen und Vereinen sowie die Kooperationen mit Sportvereinen. Die sportfreundliche Grundschule ist ein wichtiges Basiselement des kontinuierlichen Prozesses der Talentförderung und Entwicklung in Köln.

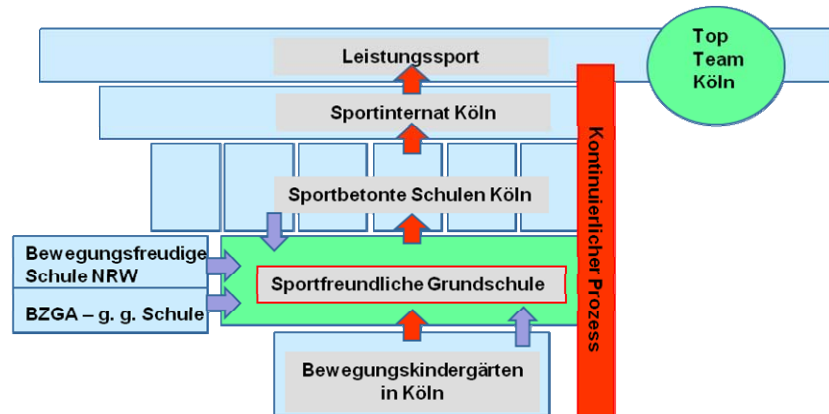


Abb. 13: Kontinuierlicher Prozess der Talentsichtung und Talentförderung.

Projekträger:

Schulverwaltungsamt Köln, Schulamt Köln, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Kooperationen:

Kölner Sportvereine, Sportinternat

Nächste Schritte:

Identifikation sportaffiner Schulen in Köln, Prüfung der Aufnahme von Grundschulen in den Verbund „Schule und Leistungssport“

Systematisierung der Talentsichtung, -auswahl und -förderung

5. Regelmäßige Talenttage

Projekt und Hintergrund:

Um sportlichen Talenten den Zugang in den Vereinssport zu vereinfachen sollten sich Vereine regelmäßig an Schulen präsentieren. Etwa einmal im Halbjahr könnte ein Termin innerhalb des Schulsports oder im außerunterrichtlichen Sportangebot dazu genutzt werden, professionell organisiertes Vereinstraining an die Schulen zu bringen. Wie von den Kölner Haien erfolgreich praktiziert, können Kinder durch die Einbindung von Profisportlern begeistert und so der Einstieg in den leistungsorientierten Vereinssport näher gebracht werden. Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen, dass der Kontakt mit einem Profisportler und die damit einhergehende Motivation wochenlang an hält. Bei dem von den jeweiligen Jugendkoordinatoren und Trainern des Vereins angeleitete Training, sollten interessierte Kinder und Jugendliche direkt zu einem

Schnuppertraining im Verein eingeladen werden. Bestenfalls werden auch die Eltern der Kinder kontaktiert, um den organisatorischen Teil besser betreuen zu können.

Projektträger:

Kölner Sportvereine und Schulen, Koordination evtl. über Sportjugend Köln

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Regelmäßige Durchführung der Talenttage, die Kosten für die Talenttage werden von den Vereinen und Schulen getragen.

Nächste Schritte:

Zunächst muss festgestellt werden, auf welche Weise der Koordinierungsaufwand bearbeitet werden kann.

6. Entwicklung und Etablierung eines Prozesses über alle Institutionen (Grundschule, weiterführende Schule, Vereine)

Projekt und Hintergrund:

Ein funktionierendes System der Talentsichtung, -auswahl und -förderung bedarf eines geschlossenen Prozesses unter Einbindung aller relevanten Institutionen. Angefangen bei den Bewegungskindergärten und den sportfreundlichen Grundschulen müssen alle Kinder hinsichtlich ihres Leistungsstandes und ihren Ambitionen gefördert werden. Dazu gehört die Bewertung der sportlichen Leistungsfähigkeit durch einen entsprechend anwendbaren motorischen Test sowie die daran ausgerichtete weiterführende Betreuung und Beobachtung hochtalentierter aber auch defizitärer Schüler unter Einbindung der Eltern. Eine Überführung in Vereine sollte dem angeschlossen werden.

Projektträger:

OSP Rheinland, Sportstiftung NRW, Stadt Köln

Kooperationen:

1.FC Köln, Kölner Haie, Sportinternat

Nächste Schritte:

Im Rahmen des Leistungssportzentrums Köln muss ein tragfähiges Konzept erarbeitet werden.

Leistungssport: Ausbildungslandschaft verbessern**7. Neubau des Sportinternats**Projekt und Hintergrund:

Das Sportinternat betreut seit 2003 Kölner Sportler aus unterschiedlichen Sportarten. Es stellt neben der sportlichen auch die schulische Ausbildung und Persönlichkeitsentwicklung über eine ganzheitliche Betreuung der jugendlichen Sportler sicher. Um das Sportinternat herum haben sich Strukturen entwickelt, die in Form der beteiligten Schulen in Köln durch den Oberbürgermeister bereits besonders geehrt wurden. Die durch das Sportinternat entstandenen Strukturen kommen allen Vereinen und Verbänden der Region zu Gute. Die Nachfrage nach Plätzen im Sportinternat kann jedoch mittlerweile nicht mehr befriedigt werden. Leider sind die Kapazitäten in den Räumen des Gästehauses der Sporthochschule ausgeschöpft und der dortige Zustand entspricht nicht mehr den modernen Bedürfnissen der Leistungssportler, denen auch andere Alternativen offen stehen. Durch die hinzu kommende schlechte finanzielle und sportliche Situation eines tragenden Profisportvereins und der Insolvenz eines weiteren, sind wichtige finanzielle Pfeiler weggebrochen. Zur Sicherung des Fortbestandes des Sportinternats bedarf es dringend eines Umzugs in angemessene Räumlichkeiten bei gleichzeitiger Kapazitätserhöhung.

Projektträger:

Sportinternat, Stadt Köln

Kooperationen:

1.FC Köln, OSP Rheinland

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Bauprojekt für den Neubau des Sportinternats hat in 2010 begonnen und wird voraussichtlich 2011 fertiggestellt. Für den Bau

sind ca. 4.400.000€ notwendig. Die laufenden Kosten werden jährlich etwa 50.000€ betragen. Für den Neubau stehen 3.800.000€ aus Mitteln des Konjunkturpaketes 2 bereit. Die fehlenden 600.000€, die laufenden Kosten und der Erbbauzins von ca. 6.000€ werden vom 1.FC Köln getragen.

Nächste Schritte:

Neubau des Sportinternats (bereits begonnen)

8. Duale Karriereplanung

Projekt und Hintergrund:

Kölner Sportler werden derzeit mit der vom OSP Rheinland angebotenen Laufbahnberatung in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Mit dem zusätzlichen Ziel mehr leistungsfähige Sportler nach Köln zu holen, bedarf es jedoch eines umfassenderen Konzeptes der Ausbildungsförderung. Neben der Beratung muss auch eine Vermittlung in berufliche Strukturen erfolgen. Neben dem sportlichen Erfolg ist für jeden Leistungssportler auch seine berufliche Karriere während und vor allem nach dem Leistungssport von größter Bedeutung. Spitzensportler würden auf hohe Sportler-Gehälter verzichten, wenn ihnen ein zukunftsweisendes Konzept im Sinne einer dualen Karriereplanung angeboten wird. Vorbildlich in diesem Bereich ist die Hockeyabteilung des Kölner THC Stadion Rot-Weiß. Rot-Weiß Köln holte fünf Nationalspieler in seinen Kader indem Sie ein auf die persönlichen Belange der Sportler zugeschnittenes Förderkonzept vorlegte, welches neben dem Studium auf lange Sicht erstklassige berufliche Aussichten garantierte. Die Sportler bekommen neben dem Studium die Möglichkeit in den Beruf hinein zu schnuppern, werden im Studium gefördert und haben einen Arbeitgeber, der ihren Leistungssport unterstützt. Wie im Beispiel Rot-Weiß gezeigt wird, können Vereine diese Aufgabe alleine stemmen. Vielen Kölner Vereinen fehlt jedoch die professionelle Struktur und Hauptamtlichkeit in der Vereinsführung, um solche Kooperationen herzustellen. Köln braucht neben einer Karriereförderung für Einzelsportler innerhalb des weiter oben beschriebenen Top Teams eine Vermittlungsstelle und einen Pool an Unternehmen, die im Rahmen einer lokalen Sportförderung gerne bereit sind, professionell arbeitende Sportler aus dem Vereinssport in ihr Unternehmen zu integrieren. Leistungssportler zeichnen sich dadurch aus, mit hohem Druck zurechtzukommen, gute Teamfähigkeit und ausgeprägte soziale Kompetenzen zu besitzen. Dies sollten gute Argumente für Kölner Unternehmen sein. Gebraucht werden Unternehmen aus ei-

nem breiten beruflichen Spektrum, um Athleten verschiedener Studienrichtungen und Interessen anbieten zu können.

Projekträger:

OSP Rheinland, Sportstiftung NRW

Kooperationen:

Kölner Unternehmen

Nächste Schritte:

Im Rahmen des Leistungssportzentrums Köln muss hier ein tragfähiges Konzept entwickelt werden.

Leitthema 9: Vereinssport und nicht-gebundener Sport

Professionalisierung der Kölner Sportvereine

1. Unterstützung von Vereinen in den Bereichen „Wirtschaft, Recht und Steuern“

Projekt und Hintergrund:

Für viele Sportvereine sind Fragen zu den Themen Wirtschaft, Recht und Steuern oft überlebenswichtig. Sportvereine jeder Größenordnung sind meist unter ehrenamtlicher Führung und benötigen daher Beratung in den diesbezüglichen Fragestellungen. Für Seminare, Qualifizierungsmaßnahmen aber auch für dringend erforderliche Vereinsberatungen empfiehlt sich die Einrichtung eines „Erste-Hilfe-Topfes“ beim StadtSportBund Köln e.V.. Hierfür sind 50.000€ vorgesehen, die z.B. für Seminare oder weitergehende Einzelberatungen eingesetzt werden können.

Projekträger:

StadtSportBund Köln e.V.

Kooperationen:

Führungs-Akademie, VIBSS, LandesSportBund NRW

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Es stehen zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen in Höhe von 50.000€ bereit.

2. Etablierung von Stützpunktvereinen

Projekt und Hintergrund:

Durch die Etablierung von Stützpunktvereinen auf Stadtteilebene kann entsprechende Beratungsfunktion übernommen werden und mögliche praktische Ansätze in den Bereichen Angebot, Vertrieb, etc. untereinander vermittelt werden.

Hierfür könnten die StadtBezirksSportVerbände stadtteilbezogenen Kooperationen mit Vereinen eingehen und am Beispiel einzelner Vereine Strukturveränderungen etc. aufzeigen.

Projektträger:

StadtSportBund

Kooperationen:

Vereine mit Vorreiterrolle

Nächste Schritte:

Seitens des StadtSportBundes muss ein tragfähiges Konzept mit entsprechender Anreizstruktur für die Stützpunktvereine aufgesetzt werden.

3. Wettbewerb der zukunftsfähige Sportverein

Projekt und Hintergrund:

Seit 2004 wird dieses Projekt des LandesSportBundes NRW gemeinsam mit der RWE Rhein-Ruhr AG durchgeführt. Mit wechselnden Themen werden innerhalb eines Wettbewerbes erhebliche Förderungssummen für engagierte Vereine ausgeschrieben. In 2009 wurden unter dem Motto „Der energie- und umweltbewusste Sportverein“ insgesamt 27.000€ an die Sieger-Vereine verteilt. Die positiven Auswirkungen auf alle teilnehmenden Vereine empfiehlt eine Ausweitung dieser Idee in Köln. Alleine 2009 ließen sich 40 Vereinsvorstände in kostenfreien Klausuren durch Referenten des Sportbundes Rheinland aus- und fortbilden. Es könnte in Köln parallel, jedoch nicht zeitgleich, ein ähnlicher Wettbewerb für Kölner Vereine mit anderslautendem Motto durchgeführt werden. Es sollte keine Konkurrenzsituation zum landesweiten Projekt entstehen.

Projektträger:

LSB NRW, StadtSportBund Köln

Kooperationen:

RWE Rhein-Ruhr AG

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt besteht seit 2004. Es ist in seiner bestehenden Form ausfinanziert.

Nächste Schritte:

Es empfiehlt sich eine passive Hilfestellung für Kölner Vereine bei der Teilnahme am Wettbewerb, so dass Kölner Vereine erfolgreicher abschneiden.

Anpassung der Vereinsangebote

4. Schaffung von Angeboten für Einsteiger in Mannschaftssportarten (Gewinnung neuer Zielgruppen insb. im Jugendbereich)

Projekt und Hintergrund:

Viele jugendliche Sportanfänger haben, insbesondere in Mannschaftssportarten, Probleme bei der Findung eines für ihre sportliche Leistungsfähigkeit passenden Vereins oder einer Mannschaft. Insbesondere im Jugendbereich haben die meisten Vereine nur eine, für Einsteiger oft zu hohe, Leistungsstärke im Angebot. Meistens sind dies Mannschaften, die schon lange zusammen trainieren. Jugendliche Anfänger finden daher nur selten zu dieser Sportart, wenn sie den mannschaftlichen Einstieg einmal verpasst haben. Es bedarf eines speziellen Programmes, welches ein flächendeckendes Angebot an Mannschaftssportarten in allen Altersklassen in Form von Vereinskoooperationen abbildet. Bei Trainern und Spielern muss zudem die Botschaft ankommen, dass sportlich schwächere Sportler hinsichtlich ihres Entwicklungspotenziales in die Mannschaft integriert werden. Die Vereine können durch die so erzielte Gewinnung neuer Mitglieder nur profitieren. Innerhalb einer ganzheitlichen Abbildung aller Kölner Sportangebote sollten Angebotslücken erkannt und gezielt durch neue vereinsübergreifende Angebote ermöglicht werden. Viele sportinteressierte Jugendliche verlieren durch lückenhafte Angebote den Einstieg oder den Anschluss an das mannschaftliche Sportgeschehen. Dies sollte durch gezielte und flächendeckende Maßnahmen verhindert werden.

Projektträger:

Kölner Sportvereine, StadtSportBund Köln

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt sollte im Laufe der Umsetzung der Sport-Agenda innerhalb der Arbeit des SSBK gestartet werden.

Nächste Schritte:

Prüfung der Möglichkeiten für die Umsetzung

5. ÜdiS – Überwinde deinen inneren Schweinehund

Projekt und Hintergrund:

Das Gesundheits-Sportprogramm „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ vom LandesSportBund Nordrhein-Westfalen wendet sich an alle Beteiligten des organisierten Sports. Es spricht Kinder, Erwachsene aber auch die Sportorganisationen direkt an. Es bietet verschiedene Portale für Bürger, Vertreter von Sportorganisationen und Gesundheitsexperten sowie eine Übersicht über Rehabilitations- und Präventionsangebote. Zudem gibt ÜdiS Vereinen eine umfassende Hilfestellung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich gesundheitsorientierter Angebote in Form von Flyern, Plakaten, Aufstellern, Gutscheinen und weiteren Produkten.

Projektträger:

LSB NRW

Kooperationen:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Sportärztebund Nordrhein, Sportärztebund Westfalen, Ärztekammer Nordrhein, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gmünder Ersatz-Kasse (GEK), Ströer

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit 2008 und ist zeitlich zunächst nicht begrenzt.

Nächste Schritte:

Die Kölner Vereine sollten zur Stärkung der gesundheitssportlichen Angebote in Zukunft verstärkt auf die Nutzung von Üdis hingewiesen werden.

6. Programm „1000 x 1000 Anerkennung für den Verein“

Projekt und Hintergrund:

Mit dem Programm 1000 x 1000 fördert das Innenministerium NRW und der LandesSportBund NRW im Rahmen des „Bündnisses für den Sport“ vereinsseitige Maßnahmen zu Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und der Gesundheitsprävention bzw. -förderung. In Köln konnten 2009 nach dem angesetzten Verteilerschlüssel 39 Vereine gefördert werden. Die Gelder wurden über den LandesSportBund und den StadtSportBund direkt an die ausgewählten Vereine weitergegeben.

Auch in 2010 lief dieses Projekt erfolgreich.

Projektträger:

Innenministerium NRW, LSB NRW, SSBK

Kooperationen:

Keine weitere Kooperation

Gewinnung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen

7. „Mehr Hauptamtlichkeit im Sportverein/-verband“

Projekt und Hintergrund:

Hierbei handelt es sich um das Aktionsprogramm „Job-Perspektive“, welches in Verbindung mit der Agentur für Arbeit durchgeführt wird. Hierfür sind 35.000 Euro als erforderlicher Eigenanteile zu einem beruflichen Eingliederungsangebot vorgesehen.

Projektträger:

SSBK Vereinsentwicklung

Transparenz über die Sportmöglichkeiten

8. „ÜdiS“ Vermarktung und Kommunikation der Angebote

Projekt und Hintergrund

Das Programm ÜdiS – „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ vom Landessportbund NRW bietet Hilfsmittel für Vereine zur Vermarktung der eigenen gesundheitssportlichen Angebote und stellt landesweit die Rehabilitations- und Präventionsangebote auf einem Online-Portal übersichtlich dar. ÜdiS bietet somit auch unter dem Gesichtspunkt Transparenz eine gut nutzbare Plattform für Vereine.

Projektträger:

LSB NRW

Kooperationen:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Sportärztebund Nordrhein, Sportärztebund Westfalen, Ärztekammer Nordrhein, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gmünder ErsatzKasse (GEK), Ströer

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit 2008 und ist zeitlich zunächst nicht begrenzt.

Nächste Schritte:

Die Kölner Vereine sollten zur Stärkung der gesundheitssportlichen Angebote in Zukunft verstärkt auf die Nutzung der Kommunikations- und Vermarktungsdienstleistungen von ÜdiS hingewiesen werden. Somit wird, neben den vorhandenen Marketingmaßnahmen, ÜdiS noch bekannter und sichert eine weitreichende Transparenz gesundheitssportlicher Angebote in Köln.

9. Internetplattform für Vereinsangebote

Projekt und Hintergrund:

Auf der SSBK sollen die Angebote perspektivisch noch besser dargestellt bzw. aufbereitet werden. Hierzu gehört auch die Implementierung einer Sportstättenlandkarte.

Projektträger:

SSBK

Kooperationen:

Ggf. Unterstützung über Unternehmen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Die Programmierungskosten liegen bei rund 10.000€.

Nächste Schritte:

Bis 2011 müssen die wesentlichen Inhalte für eine verbesserte und transparentere Homepage beschrieben und die Programmierung anschließen über die betreuende SSBK-Agentur umgesetzt werden.

Vernetzungsansätze

10. Vernetzung und Kooperation der Vereine mit Schulen

Projekt und Hintergrund:

Im Raum Köln existieren derzeit etwa 160 Offenen Ganztageschulen (OGTS), die im Bereich der Bewegungserziehung sowohl konzeptionell, pädagogisch als auch personell aktiv sind. Diese werden von der SportJugendKöln koordiniert. Das Ziel der SportJugendKöln ist es, eine Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern zu schaffen. Demzufolge soll ein verlässlicher Rahmen für den Unterricht und ergänzend ein hoch qualifiziertes Sportangebot am Nachmittag angeboten werden. Aufgrund den Erfahrungen und Strukturen von Sportvereinen stellen sie einen idealen Partner für eine Zusammenarbeit dar. Für die Sportvereine bieten sich so Chancen viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, für den Vereinssport zu begeistern und neue Talente zu entdecken. Außerdem gewinnt der Verein durch die Vernetzung kommunalpolitisch an Gewicht. Eine Kooperation von Schulen und Vereinen schafft folgerichtig einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zur Sportförderung in Köln.

Schwerpunktmäßig liegen die Aufgaben der SportJugendKöln in der Information, Beratung und Betreuung der Vereine. Die etwa 70 Kölner Sportvereine, die bereits ein Engagement mit den OGTS getroffen haben agieren hauptsächlich in folgenden zwei Bereichen.

- **Trägerschaft**
Die Trägerschaft eines Vereins wird mit einem Kooperationsvertrag zwischen dem Sportverein, dem Schulamt und der jeweiligen Schule für ein Jahr beschlossen. So kommt es zustande, dass Sportvereine in Kooperation mit der SportJugendKöln die komplette Trägerschaft für eine oder mehrere OGTS übernommen haben. Ist eine Trägerschaft zustande gekommen erarbeitet der Träger, also der Sportverein, mit der Schulleitung ein pädagogisches, zeitliches und konzeptielles Konzept und sorgt für dessen Umsetzung.
- **Partnerschaft**
Im Falle einer Partnerschaft ist der Sportverein für das Zurverfügungstellung von Betreuungspersonal und die Übernahme des Nachmittagsports, speziell für bewegungserzieherische Angebote, verantwortlich. Der Sportverein hat somit die Möglichkeit sich bei den Kindern und Eltern, auch über die Stadtteilgrenzen hinaus, bekannt zu machen.

Die Arbeit in den OGTS stellt die Bewegungsfachkräfte häufig vor neue Anforderungen, die sich vom traditionellen Vereinsalltag wesentlich unterscheiden. Die Arbeit ist vielmehr durch Verhaltensauffälligkeiten, motorischen Schwächen, räumlichen Schwierigkeiten und Zeitdruck geprägt. Deshalb ist eine entsprechende Qualifikation der Betreuungskräfte unerlässlich. Fortbildungen werden von der SportJugendKöln angeboten und haben zum Ziel, die Bewegungsfachkräfte in Theorie und Praxis auf den Offenen Ganzttag vorzubereiten oder auszubilden.

Projekträger:

SportJugendKöln, Teil des Aktionsbündnis „Gesunde Lebenswelten“

Kooperationen:

Schulen

11. Fortführung des Projekts Sport in Metropolen

Projekt und Hintergrund

Projektphase I

Köln, als größte Stadt in NRW ist beispielhaft für andere große Städte in NRW und im ganzen Bundesgebiet. Um dieser Anforderung in sportlicher Sicht gerecht zu werden, wurde das Projekt „Sport in Metropolen“ in 2003 ins Leben gerufen.

Ziel des Projektes ist es den Sport in Köln für die Zukunft „fit“ zu machen. Das heißt, Möglichkeiten zu schaffen, darzustellen und zu fördern, damit der Sport, speziell die Sportvereine gemeinsam mit anderen Akteuren wie zum Beispiel Schulen, städtischen Jugendeinrichtungen und Kindergärten, die Stadt Köln bereichern kann.

Zur Weiterentwicklung der Kölner Sport- und Bewegungslandschaft wurden folgende drei Themen als besonders wichtig erachtet:

- Jugend und Sport
- Sport- und Bewegungsraum Stadt
- Vereinsmanagement und -entwicklung

Auf der Grundlage einer 2003 stattgefundenen Bevölkerungs- und Sportvereinsbefragung übernahm die Deutsche Sporthochschule im engen Austausch mit allen Beteiligten bis 2006 die praxisbezogenen Durchführung „vor Ort“.

Projektphase II

Als Reaktion auf eine weitere Befragung von Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern wurde 2005 das „Netzwerk Sport und Bewegung“ in Mülheim gegründet, welches gemeinsam mit der kommunalen Sportpolitik, dem StadtSportBund und der Unterstützung der Deutschen Sporthochschule Köln das Projekt zunächst im Stadtbezirk Mülheim fortsetzte. In Arbeitskreisen der einzelnen Stadtteile Mülheims zum Thema „Sport und Bewegung“, zu denen alle interessierten und engagierten Vereine und Institutionen eingeladen waren, sollten örtliche Probleme aufgefangen werden.

Projektträger:

Netzwerk Sport und Bewegung Mülheim

Kooperationen:

Phase I:

Innenministerium des Landes NRW, LandesSportBund NRW e.V., StadtSportBund Köln e.V., Deutsche Sporthochschule Köln (Institut für Soziologie), Stadt Köln, Kölner Sportpolitik, weitere lokale Ämter und regionale Organisationen

Phase II:

Kommunale Sportpolitik, StadtSportBund, Deutsche Sporthochschule Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt sollte aufgrund der Sinnhaftigkeit weiter fortgeführt und auf andere Stadtteile ausgeweitet werden.

12. Netzwerkarbeit des Sports mit Kölner Bürgerzentren und Jugendeinrichtungen

Projekt und Hintergrund:

Im Rahmen einer Netzwerkarbeit nehmen Vertreter der SportJugendKöln regelmäßig an den Projektveranstaltungen der verschiedenen Bürgerzentren und Jugendeinrichtungen teil. Mit dem Ziel, den Jugendlichen die Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen, referiert Reszö Angerbauer regelmäßig bei den Veranstaltungen über die Bedeutung des Sports und die außersportliche Angebote, die die Jugendlichen in den Kölner Sportvereinen wahrnehmen können. Die SportJugendKöln sieht ihre primäre Aufgabe darin, möglichst viele Jugendliche davon zu überzeugen das Sport im Verein am schönsten ist. In diesem Zusammenhang werden in Anschluss an die Veranstaltung Informationsmaterial von ortsansässigen Vereinen an die potentiellen Sportler ausgegeben. Besonders motivierend für die SportJugend ist es zu sehen, mit welcher Freude und großer Anzahl die Jugendliche daraufhin den ersten Schritt in die Sportvereine machen.

Projektträger:

SportJugendKöln

Kooperationen:

Kölner Sportvereine, Bürgerzentren, Jugendeinrichtungen

13. Implementierung einer Tauschbörse für Sportgeräte und Sportstätten

Projekt und Hintergrund

Vielen Kölner Vereinen mangelt es an Material und Sportgeräten. Oft ist das Fehlen von geeignetem Equipment das Hindernis für die Platzierung neuer Angebote. Hinzu kommt die schlechte Hallensituation, die nicht nur durch zu hohe Auslastung, sondern auch durch nicht optimale Koordination entsteht. Um ungenutzte Hallenzeiten zu vermeiden sollte in Köln daher eine Tauschbörse für Sportgeräte und Sportstätten geschaffen werden. Personell könnte diese Aufgabe beim StadtSportBund abgebildet werden.

Projektträger:

Stadt Köln, StadtSportBund Köln

Kooperationen:

Kölner Sportvereine und Schulen

Nächste Schritte:

Die Konzeption der Tauschbörse sollte noch in 2010 angegangen werden, so dass die Umsetzung Anfang 2011 starten kann.

Leitthema 10: Präventions- und Rehabilitationssport

Schaffung flächendeckenden wohnortnahen Rehabilitationssport-Angeboten

1. Ausbau der Reha- und Präventionssportangebote Kölner Sportvereine

Projekt und Hintergrund:

Im Hinblick auf den Ausbau flächendeckender und damit wohnortnaher Sportangebote, ermöglicht die Nutzung der Strukturen von Sportvereine eine effiziente Versorgung der Zielgruppen mit gesundheitsorientierten und qualitativen Dienstleistungen.

Die folgende Beschreibung zu den verschiedenen Strukturierungsstufen des Rehabilitationssport- und Präventionssport-Angebotes, orientiert sich an den praxisorientierten Erfahrungswerten des Sportvereins Dellbrück 1895 e.V., der den Prozess bereits durchlaufen hat.

Phase 1: Konkurrenz-/Umfeldanalyse:

Bevor der Aufbau neuer Sportangebote in den Bereichen Prävention und Rehabilitation erfolgt, dient eine Konkurrenz- und Umfeldanalyse als wichtige Basis für eine erfolgreiche und langfristige Positionierung. Mit Hilfe verschiedener Medien (Zeitung, Internetportale, lokale Magazine, etc.) sollten die Qualität und Quantität bereits bestehender Angebote analysiert werden. Darüber hinaus spielt die Ermittlung des Bedarfs durch Gespräche mit Ärzten, Apotheken, Seniorenheimen, Unternehmen und anderen potenziellen Zielgruppen und Partnern aus der wohnortnahen Umgebung eine entscheidende Rolle, um ein möglichst bedarfsorientiertes Angebot zu entwickeln.

Phase 2: Akquise von (ggf. alternativen) Sportstätten und qualifizierten Übungsleitungen:

Der nächste Schritt besteht in der Akquise geeigneter Räumlichkeiten zur Durchführung der Angebote. Die Akquise der Sportstätten kann entweder über das Sportamt der Stadt Köln (jeweiliger Ansprechpartner im Bezirk) oder über alternative Organisationen im Umfeld (Gemeindehäuser, Kindergärten etc.) erfolgen. Die wichtigste Komponente der Einbindung einer qualifizierten Übungsleitung kann entweder über die Fortbildung bereits beschäftigter Übungsleiter, der Rekrutierung freiberuflicher Übungsleiter (DSHS Köln, SSBK, andere Vereine, Gymnastikschulen) oder über Weiterempfehlungen erfolgen.

Phase 3: Markterprobung:

Die Phase 3 dient als Markterprobung und soll dem Verein eine erste Orientierung über den tatsächlichen Bedarf der Bürgerinnen und Bürger an Präventions- und Rehabilitationsangeboten vermitteln.

Orientiert an den Ergebnissen der Konkurrenz-/Umfeldanalyse und der Qualifikation der Übungsleitungen sollten für den Beginn ein bis zwei Rehabilitationssport- und zwei bis drei Präventionssport-Angebote festgelegt werden. Zur Etablierung und Steigerung des Bekanntheitsgrades sollten die Vereine auf Grund des geringeren Aufwands zunächst den Aufbau von Präventionssportangeboten fokussieren.

→ Präventionssport: Orientierung des Sportvereins an Trendsportarten wie Yoga, Pilates, Feldenkrais, Tai Chi, Qui-Gong, etc.. Eine geeignete Orientierung über die Wahl eines Angebots bieten die Sportprogramme kommerzieller Sportanbieter. Hierbei kann auch ein im Umkreis fehlendes Angebot gestaltet werden (Nische).

→ Rehabilitationssport: Ein Großteil der Zielgruppe leidet an orthopädischen Erkrankungen (Wirbelsäule, Schulter, Hüfte, etc.). Vor diesem Hintergrund dient das Angebot „Sport für den Stütz- und Bewegungsapparat“ als geeignetes Einstiegsangebot. Zudem gibt es in diesem Bereich die meisten Übungsleiter, d.h. die Akquise von qualifiziertem Personal gestaltet sich für den Beginn leichter.

→ Kommunikation der Angebote: Die Voraussetzung für eine effektive Kommunikationsstruktur ist die Bildung und der Nutzung von Netzwerken. Hierbei sollten die vereinsinternen Netzwerke aktiviert und genutzt werden.

→ Externe Kommunikation: Flyer/Poster/Emails an Ärzte, Krankenkassen, „Gesundheitsgruppen“ (Weight Watchers, Anti-Diät-Club), Bürgerhäusern, Kirchen, Internetseiten von Suchmaschinen und Sportangebots-Vergleichen

→ Interne Kommunikation: Vereinszeitung/Homepage, Mundpropaganda durch Teilnehmer/Mitglieder

Die Markterprobung wird über einen Zeitraum von 2-3 Wochen als Schnupperphase und einen ersten angeschlossenen Kursblock von 8-10 Wochen durchgeführt.

Phase 4: Festigung und Ausbau der Angebote:

Zunächst sollte die Markterprobung bezüglich positiver und negativer Aspekte analysiert werden (Was lief gut? Was lief schlecht? Warum lief etwas gut? Warum lief etwas schlecht?).

Ausgehend von einer positiven Markterprobung und der Festigung der Angebote sollten jeweils zwei weitere Nischen-Angebote pro Bereich (Rehabilitation und Prävention) unter den folgenden Voraussetzungen festgelegt werden:

- Nischenbesetzung: Trendorientiert, qualifizierte Übungsleitungen
- Bestehende Kommunikationskanäle: Schaffung eines Übungsleiter-Pools, um flexibel auf Nachfrage zu reagieren
- Evaluierung des bestehenden Angebots durch Mitgliedergespräche und Rückmeldung von Interessenten

Finanzierung und Unterstützungsbedarf der Vereine

Zum Ausbau der Reha- und Präventionssportangebote benötigen die Kölner Sportvereine in den Bereichen Finanzierung (ÜL-Lizenzen, Abrechnung mit den Krankenkassen und Materialkosten) und Kommunikation Unterstützung durch beratende Sport-Institutionen (LSB, SSBK, Krankenkassen, Lizenzgeber).

Projekträger:

Kölner Vereine

Kooperationen:

TV Dellbrück 1895 e.V. (als beratender Stützpunktverein für die rechte Rheinseite), Landes Sportbund Nordrhein-Westfalen (zur Unterstützung des Aufbaus von Präventionssport-Angeboten), Behinderten Sportverband NRW (zur Unterstützung des Aufbaus von Rehasport-Angeboten), Gesundheitsamt der Stadt Köln (Tipps zur Gestaltung des Angebots, Unterstützung in kommunikativer Hinsicht), (Sportamt der Stadt Köln (Ermöglichung von alternativen Sportstätten)

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt sollte möglichst bald gestartet werden, zunächst gilt es die Strategie und konkrete Vorgehensweise in der Zusammenarbeit mit den Vereinen festzulegen.

Nächste Schritte:

Ein solches Projekt könnte über die Steuerungsgruppe „Sport und Menschen mit Behinderung“ koordiniert werden.

Vereine sollen ihre Präventions- und Rehabilitationssport-Angebote ausbauen

2. Qualitätssiegel Sport pro Gesundheit

Projekt und Hintergrund:

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wurde vom Deutschen Sportbund in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer initiiert. Es soll eine bundeseinheitliche Qualität der gesundheits-sportlichen Angebote gewährleistet werden. Vereine, die ihre Präventions- und Rehabilitationsangebote ausbauen, sollten ihre Angebote dringend mit dem Qualitätssiegel auszeichnen lassen.

Für die bisweilen ca. 10.000 zertifizierten Gesundheitsprogramme gelten verbindliche Qualitätskriterien. Viele Krankenkassen haben das Siegel, als qualifizierte Maßnahme zur Primärprävention, anerkannt. Mitglieder haben die Möglichkeit, sich über § 20 SGB V einen Teil der Kurskosten rückerstatten zu lassen. Darüber hinaus sind die Angebote von SPORT PRO GESUNDHEIT von einigen Kassen über § 65 SGB V in das Bonusprogramm aufgenommen worden.

Projektträger:

Deutscher Olympischer Sportbund, Bundesärztekammer

Kooperationen:

Sportvereine, Deutsche Reiterliche Vereinigung, Landessportbünde, Deutscher Turner-Bund, Deutscher Schwimm-Verband, Deutscher Tischtennis-Bund, Deutscher Aikido-Bund, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, Deutsche Lebensrettungsgemeinschaft, Kneipp-Bund

Nächste Schritte:

Alle Vereine, deren Angebote kein Qualitätssiegel besitzen, sollten auf SPORT PRO GESUNDHEIT hingewiesen werden.

3. „Zukunft gestalten – aktiv älter werden in Nordrhein Westfalen“: LSB-Programm zur Zusammenarbeit von Vereinen und Senioreneinrichtungen (Handlungsprogramm 2015 Sport und Gesundheit vom LSB)

Projekt und Hintergrund:

Die im Alter eintretenden degenerativen Veränderungen können durch Bewegung, Spiel und Sport weit hinausgezögert werden. Der demographische Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen für die soziale und gesundheitliche Sicherung alter Menschen treffen jedoch auf eine, durch unterschiedliche soziale Voraussetzungen bedingte, Heterogenität der älteren Bevölkerung bezüglich körperlicher Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Im Jahr 2000 startete die Kampagne „Aktiv und bewegt älter werden in Nordrhein-Westfalen“, welche 2002 im „Pakt für den Sport“, später „Bündnis für den Sport“, bestätigt wurde. Der Sport der Älteren ist ein wichtiges Handlungsfeld im Zukunftsprogramm „Sportverein 2015“ mit den Zielen Geselligkeit, Kommunikation, Spaß und Vermeidung von Isolation.

Die Initiative „Zukunft gestalten – aktiv älter werden in Nordrhein-Westfalen“ setzt die Arbeit der von 2000 – 2005 gelaufenen Kampagne „Aktiv und bewegt älter werden in Nordrhein-Westfalen“ fort.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Fortsetzung und Weiterentwicklung bereits laufender Initiativen, die Entwicklung neuer Ideen und Impulse, die Vernetzung der in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen sowie die Differenzierung der zielgruppenorientierten Angebote.

Der SSBK ist einer der Projektnehmer und hat dazu eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Eine Zukunftswerkstatt mit den Kölner

Sportvereinen wurde durchgeführt und die Netzwerkarbeit wird weiter ausgebaut.

Zu den Maßnahmen und Initiativen zur Förderung des aktiven Alterns durch Sport wurden fünf Eckpunkte definiert:

1. Bewusstsein schaffen in Sport, Politik und Gesellschaft
2. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen und qualifizieren
3. Zielgruppenorientierte Programme entwickeln, initiieren und sichern
4. Qualitätssicherung
5. Vernetzung herstellen

Projektträger:

Innenministerium NRW, LandesSportBund NRW

Kooperationen:

Landesseniorenvertretung NRW, Coach Sport-Service GmbH, StadtSportBund Bielefeld, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW, Deutsche Sporthochschule Köln, Gmünder Ersatzkasse

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Zunächst bis 2015

4. Kongress für Vereine zur Informationsbereitstellung für das Thema Lizenzierung, Zertifizierung

Projekt und Hintergrund:

Viele Kölner Vereine stehen vor dem wirtschaftlichen „Aus“ oder kämpfen mit gravierenden finanziellen Problemen. Um Vereine über die Möglichkeiten und Chancen von refinanzierten Angeboten im Bereich Rehabilitation und Gesundheitssport aufzuklären, sollte ein Kongress mit Infobereitstellungen zu den Themen Lizenzierung und Zertifizierung angeboten werden.

Projektträger:

StadtSportBund Köln

Kooperationen:

Vereine, Krankenkassen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der jährliche Kongress sollte aus einem Zuschuss der Stadt an den SSBK in Höhe von etwa 7.000€ finanziert werden.

Nächste Schritte:

Anfang 2011 müssten hierzu erste Sondierungsgespräche mit dem StadtSportBund, Krankenkassen und ausgewählten Vereinen geführt werden, um die Bedarfslage und Rahmenparameter zu erörtern.

Information und Aufklärung der Bevölkerung über gesundheitliche Aspekte des Sports

5. Schwer mobil: Kampagne des LSB für Vereine zum Thema übergewichtige Kinder (Ernährung und Sportprogramm)

Projekt und Hintergrund:

In Deutschland ist fast jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche übergewichtig. Bewegungsmangel und falsche Ernährung sind dafür die Hauptgründe. Das Ziel des Projekts besteht darin, übergewichtigen Kindern nicht nur kurz- sondern auch langfristig (wieder) Spaß an der Bewegung im Verein und im Alltag zu vermitteln und sie zu einem veränderten Ernährungsverhalten zu motivieren. Darüber hinaus soll dadurch untersucht werden, welchen Einfluss ein angeleitetes intensives Bewegungsangebot auf übergewichtige Jungen und Mädchen hat. Die Durchführung der „Schwer-Mobil-Angebote“ erfolgt i. d. R. durch Sportvereine. Nach Ende der Modellphase von 2004 bis 2008, wurde die Projektarbeit in die Hände ausgewählter Stadt- und Kreissportbünde übergeben.

Beteiligte Projektträger:

Sportjugend im LSB NRW, Innenministerium des Landes NRW, BKK Landesverband NRW, METRO Group

Kooperationen:

227 Vereine landesweit in NRW

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt ist angelegt für eine Laufzeit bis Ende 2010. Für die landesweite Umsetzung steht der Sportjugend NRW ein Budget von 339.500€ (Brutto) pro Jahr zur Verfügung. Die Finanzmittel werden von den Trägern anteilig finanziert und sind in der Rahmenvereinbarung beschrieben.

6. Kölner Netzwerk für Gesundheitsbildung: Information und Öffentlichkeitsarbeit

Projekt und Hintergrund:

Das Kölner Netzwerk für Gesundheitsbildung leistet einen starken Beitrag zur Transparenz von Gesundheits- und Rehabilitations-sportangeboten in Köln. Als Zusammenschluss von ca. 40 Weiterbildungsträgern stellt das Netzwerk Angebote rund um gesundheitssportliche Aktivitäten dar. Ziel des Netzwerkes ist die Information über Angebote in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung in Köln. Der Austausch und die Förderung von Kooperationen zwischen den Mitgliedern und dem Netzwerk, das Bestreben nach ausgewogenen, flächendeckenden und qualitätsgesicherten Angeboten und die Innovation und Konzeption neuer, gemeinschaftlicher Projekte.

Projektträger:

Kölner Netzwerk für Gesundheitsbildung

Kooperationen:

40 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Bereich, Sportvereine, Krankenkassen, Vertreter und Vertreterinnen der kassenärztlichen Vereinigung, städtische Dienststellen, Beratungsstellen, Initiativen und Selbsthilfegruppen. Das Netzwerk ist Mitglied der kommunalen Gesundheitskonferenz und des Netzwerkes Lernende Regionen.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt besteht und benötigt keine zusätzliche Finanzierung von außen.

Weitere Projekte

7. Fit für 100

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Fit für 100 richtet sich NRW-weit an Menschen ab 70 Jahren aufwärts, ob in Altenheimen oder selbständig wohnend. Die im Rahmen des Projektes abgehaltenen Bewegungsstunden zur Verbesserung der Alltagskompetenz finden zweimal wöchentlich statt. Die Gruppen werden in den Settings, aber auch mit Hilfe von Netzwerkern in den Stadtteilen durchgeführt. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, möglichst lange noch eigenständig ihren Alltag zu meistern. Ein wesentlicher Teil des Trainings besteht aus Gleichgewichtsschulungen zur Sturzprophylaxe. Der im Alter leistungsbegrenzende Faktor Kraft konnte nach ersten Untersuchungen bei den Teilnehmern erheblich gesteigert werden, was zu einer höheren Lebensqualität und -zufriedenheit führt.

Projektträger:

Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie der Deutschen Sporthochschule Köln

Kooperationen:

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Landesseniorenvertretung, LandesSportBund NRW, Landesinitiative Sturzprävention, Demenzservicezentrum, Stadtteilkoordinatoren, Gesundheitsamt Stadt Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Für den Erhalt der koordinierenden Stelle, einschließlich Aus- und Fortbildung weiterer Übungsleiter und dem Aufbau weiterer Gruppen werden für Köln jährlich ca. 60.000€ benötigt.

Nächste Schritte:

Eine Erweiterung der wissenschaftlichen Arbeit hinsichtlich der langfristigen Wirkung des Trainings ist angedacht. Dazu wären etwa 15.000 – 20.000€ notwendig. Weiterhin ist die Erweiterung der präventiven Arbeit durch eine Verlagerung der Angebote hin zu jüngeren Teilnehmern geplant.

8. Landesinitiative Sturzprävention (Projekt in Entwicklung beim LSB)

Projekt und Hintergrund:

Beim LSB NRW ist derzeit ein Programm für Qualifizierungszentren in Entwicklung. Dieses sollte in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen in Köln und gestützt von der Landesinitiative umgesetzt werden. Die Fachkräfte, sowie die Bewohner in Altersheimen müssen befähigt werden eigenständig sturzpräventive Übungen durchzuführen. Außerdem müssen „Stolperfallen“ beseitigt und entsprechende Hilfseinrichtungen installiert werden. Wichtig sind zudem Übungen mit dem Rollator und die richtige Einstellung von Medikamentengabe und Sehhilfen. Bei der Vergabe der Plakette „Sturzpräventive Einrichtung“ der Landesregierung NRW erhielt keine einzige Kölner Einrichtung eine Plakette. Dies zeigt einen sehr hohen Nachholbedarf in diesem Bereich.

Projektträger:

Gesundheitsministerium NRW, Landesgesundheitskonferenz

Kooperationen:

Verschiedene Krankenkassen, Seniorenheime, Ärztekammer Nordrhein, Kuratorium Deutsche Altershilfe

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt Landesinitiative Sturzprävention startete in 2006. In Rahmen der Lenkungsgruppe wurde festgelegt, dass der Schwerpunkt zunächst die Sturzprävention im stationären Setting sein sollte.

Leitthema 11: Soziale Integration durch Sport

Integration von sozial Benachteiligten und Menschen mit Migrationshintergrund

1. Komm Bolzen! Offenes Fußballtraining auf offenen Bolzplätzen

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Komm Bolzen sorgt durch sein offenes und niederschwelliges Angebot des offenen Trainings auf öffentlichen Bolzplätzen für Integration und Überführung Jugendlicher in Vereinsan-

gebote. Ziel des KIDsmiling-Projektes ist es, Kinder und Jugendliche aus stark benachteiligten sozialen Verhältnissen durch Spaß am Sport zu erreichen. Pro Woche nehmen auf elf Kölner Bolzplätzen bis zu 300 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 18 Jahren teil.

Projektträger:

KIDsmiling-Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V.

Kooperationen:

Kölner Amt für Kinderinteressen, 1. FC Köln, Bära, BHF Bank, GAG Immobilien AG, Ariane Günther Kommunikation, Pecher und Soiron Kommunikation, Pineo, Wirtschaftsjuvenoren Köln,

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Mai 2007 bis 2012, jährlich ca. 50.000€ für den Einsatz von Fußballtrainern. Das Projekt ist durch Spendengelder und Sponsorings bis 2010 ausfinanziert.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte weiter erhalten bleiben. Geplant ist eine Erweiterung des Sports durch den Aspekt Ernährung mit dem Zusatzmodul „komm kochen“.

2. Körbe für Köln

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt "Körbe für Köln e.V." begegnet Jugendlichen in deren alltäglichem Lebensumfeld. Basketball bildet dabei ein Kontaktforum für junge Menschen, die in besonderer Weise einer Unterstützung in der beruflichen Orientierung, der Arbeits- und Berufsfindung aber auch in der Stärkung und Entwicklung sozialer Verhaltensweisen benötigen. Über das Medium Basketball sollen die Jugendlichen an bestehende Angebote herangeführt werden. Das Projekt bietet regelmäßige Trainingsmöglichkeiten, einen wöchentlichen Midnight Jam sowie jährlich mehrere Highlight-Turniere an.

Projektträger:

Körbe für Köln e.V., Stadt Köln, RheinEnergie Stiftung, SSBK, SportJugend Köln

Kooperationen:

Deutsche Sporthochschule Köln, Eastpak, Dom Kölsch

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt besteht seit 2002 und benötigt jährlich ca. 100.000€

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte durch bedarfsweise finanzielle Unterstützung weiter aufrecht erhalten werden.

3. Juppi der rollende Spielplatz

Projekt und Hintergrund:

Der „rollende Spielplatz“ besteht aus zwei Spielmobilen, die jeweils sozial schwierige Punkte in Köln anfahren und für Kinder, als Kernzielgruppe, 5 bis 16-jährigen Spiel-, Sport-, und Bastelangebote bereitstellt. Der rollende Spielplatz ist zudem Ansprechpartner, Helfer und Vermittler für alle Fragen und Probleme der anwesenden Kinder.

Projektträger:

Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie

Kooperationen:

DSHS Köln, Schulen, Kölner Jugendhilfe e.V., Kölner Spielwerkstatt e.V., Kölner Spielezentrum e.V., KIDsmiling e.V., Mädchenhaus e.V.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt ist zeitlich unbegrenzt und wird bereits vollständig aus städtischen Mitteln finanziert.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte in jedem Fall erhalten bleiben und durch weitere Vernetzung ausgebaut und gefördert werden.

4. Fußball-Angebot von Kindernöte e.V. (in Kooperation mit 1. FC Köln)

Projekt und Hintergrund:

Das Fußballangebot für Jugendliche aus schwierigen Lebenssituationen sorgt, einerseits in Form einer sinnstiftenden Freizeitaktivität, andererseits durch das Zusammenbringen verschiedener Kulturen, für Integration. Das Projekt mit dem Namen „FC Ossendorf“ formt aus ca. 30 Jungen zwischen 10 und 16 Jahren ein Fußballteam, welches ganzjährig an der gemeinsamen sportlichen Entwicklung arbeitet. Das Angebot, welches Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Teamgeist fördert, beinhaltet kontinuierliche Trainingseinheiten. Dies sind wiederum wichtige Bausteine für einen schulischen und beruflichen Erfolg. Die gefühlte Leistungsfähigkeit auf dem Sportplatz kompensiert zudem das Gefühl in der Schule hinterher zu sein und wirkt somit einem ganzheitlichen Motivationsverlust entgegen, der oft Ursache für Jugendkriminalität, Leistungsverweigerung oder Schulabbruch ist.

Projektträger:

Kindernöte e.V.

Kooperationen:

GAG Immobilien AG, DI-Allianz, 1.FC Köln

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft mit unbegrenzter Dauer. Derzeit hat das Projekt Schwierigkeiten, sich selbst zu tragen.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte soweit unterstützt werden, dass es weiter aufrecht erhalten werden kann.

5. Sportangebote der SportJugendKöln in sozial benachteiligten Stadtteilen

Projekt und Hintergrund:

Bei diesem Projekt ist ein Schwerpunkt die Integration von Kindern und Jugendlichen Aussiedlern und Ausländern. Die Vereine, die neue Sportgruppen aufbauen und bei denen mindestens 50% der Teilnehmer aus Familien mit Migrationshintergrund kommen, kön-

nen bei der SportjugendKöln einen formlosen Antrag auf Fördermittel stellen.

Projektträger:

SportJugendKöln

Kooperationen:

Sportvereine

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Dieses Projekt sollte weiter fortgeführt und auf weitere Stadtteile und Vereine ausgedehnt werden. Der Finanzierungsbedarf richtet sich nach der Zahl eingegangener Anträge und die Höhe des jeweiligen Bedarfs.

6. Köln Kickt - Die Straßenfußballliga

Projekt und Hintergrund:

Das Projekt Köln Kickt möchte den ca. 700 erreichten Jugendlichen verschiedener kultureller und nationaler Herkunft langfristig eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung geben. Innerhalb eines innovativen Turnier-Liga-Konzeptes können die Kids ganzjährig Punkte für ihre Platzierung in der Liga sammeln. Die Spieltage werden dabei wöchentlich, in Form von Turnieren, in wechselnden Stadtteilen abgehalten. Der ganzjährige Kontext des Turniers bietet dabei neue Möglichkeiten für pädagogische Maßnahmen. Die Fair-play-Wertung hat innerhalb des Ligabetriebes ebenso Einfluss auf die Platzierung, wie der rein sportliche Erfolg. Neben dem Ligabetrieb finden vor allem in den Wohnsiedlungen der sozialen Wohnungsbaugesellschaft GAG Immobilien AG freie Trainingsmöglichkeiten statt, die von der GAG beauftragt wurden. Die Integration spielt in der inhaltlichen Durchführung des Projektes eine tragende Rolle.

Projektträger:

RheinFlanke gGmbH, Stiftung Leuchtfener, Sportjugend Köln, GAG Immobilien AG

Kooperationen:

Aktion „wir helfen“ des Kölner Stadtanzeigers, LVR Landschaftsverband Rheinland, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, ARGE Kreis Neuss

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit 2006 und soll in Zukunft NRW-weit ausgebaut werden, dazu laufen bereits Gespräche mit dem Sportministerium NRW. Der Finanzierungsbedarf liegt bei jährlich 80.000 – 100.000€.

Nächste Schritte:

Der Fortbestand des Projektes sollte gesichert werden.

7. Mitternachtssport der SportJugend

Projekt und Hintergrund:

In enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt, sowie zwölf Kölner Sportvereinen bietet die Sportjugend Köln in jedem Bezirk Sport um Mitternacht an. Mittlerweile sind es insgesamt 16 Angebote. Die SportJugend hat die Bezirksjugendpflege in die Planung mit einbezogen. Fast alle Angebotsstandorte wurden von den jeweiligen Bezirksjugendpfleger/innen ausgesucht, bzw. bestimmt. Auch die standortnahen Jugendeinrichtungen wurden in die Planung und die Durchführung eingebunden. Das sind die ersten Mitternachtssportangebote in Köln, welche in einem breit angelegten Netzwerk durchgeführt werden. Die Sportvereine leiten die Maßnahmen durch ihre Sportlehrer, jedoch wird jede Maßnahme auch gleichzeitig von einem Sozialarbeiter mit betreut. Diese Sozialarbeiter werden entweder von den Bezirksjugendpflegern oder von den Mitarbeitern der Jugendeinrichtung bestimmt.

Zusätzlich wurden zwei Mitternachtssportangebote für Mädchen und junge Frauen eingerichtet. Eine wird von der Jugendeinrichtung Noniclub unterstützt. Das zweite ist ein Tanzangebot, das mit Hilfe des Mädchentreffs K-Mülheim und dem Don-Bosco-Club entstanden ist. Mittlerweile nutzen so viele Mädchen/junge Frauen dieses Bewegungsangebot, dass die Bezirksjugendpflegerin bereits ein zusätzliches Angebot organisiert. Alle Angebote sind niederschwellig und für die Teilnehmer ohne Kosten verbunden. Folgende Sportarten werden angeboten: Fußball, Boxen, Tanzen, Basketball, Selbstverteidigung

Projektträger:

SportJugendKöln e.V.

Kooperationen:

Toyota

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Benötigt werden jährlich 80.000€ zur weiteren Fortführung.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte bestenfalls auf weitere Stadtteile erweitert werden.

8. Ausbildung von Übungsleitern mit Migrationshintergrund (LSB)

Projekt und Hintergrund:

Der Hintergrund des Projektes basiert auf der geringen Nutzung der vielfältigen Angebote im Sport- und Schwimmbereich von muslimischen Mädchen mit Migrationshintergrund. Das Modellprojekt soll dazu beitragen, die unterrepräsentierte Zielgruppe durch eigenes Engagement der Multiplikatorinnen im Sport- und Schwimmbereich auszuweiten und darüber hinaus Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund aktiv über die Migrantenorganisation DITIB anzusprechen.

Gemeinsam mit wichtigen Kooperationspartnern (StadtSportBund Köln, Sportjugend Köln, DLRG) soll ein Modellprojekt in Köln installiert werden. Gerade in solchen Großstädten besteht eine große Auswahl von Sportaktivitäten, die jedoch von bestimmten Zielgruppen wie z.B. muslimische Mädchen selten genutzt, bzw. gar nicht wahrgenommen werden. Es ist zu beobachten, dass eine große Anzahl von muslimischen Mädchen wenige Bewegungsräume nutzen und selten Sport- und Schwimmaktivitäten in Anspruch nehmen. Mädchen mit Migrationshintergrund sollen gerade in der Pubertät dieses Angebot nutzen und die Möglichkeit für soziale Kontakte, sowie zur sozialen und gesellschaftlichen Beteiligung erhalten.

Ferner ist die Anzahl der Nichtschwimmerinnen steigend, obwohl Schwimmen eine Basiskompetenz ist und gerade für die Gesundheit und für das soziale Leben sehr wichtig ist. Um gezielt dagegen zu steuern, müssen für diese unterrepräsentierte Gruppe neue Bewegungsräume bzw. Bewegungschancen eröffnet werden. Durch die gezielte Qualifizierung von engagierten Übungsleiterinnen im Breitensport und als Rettungsschwimmerinnen mit muslimischem Hintergrund, könnte die steigende Tendenz des Nichtnutzens der

Sportaktivitäten bei muslimischen Mädchen positiv verändert werden. Muslimische junge Frauen sollen zu Übungsleiterinnen und Rettungsschwimmerinnen ausgebildet werden. Damit sollen im Sport- und Schwimmbereich neue Möglichkeiten für muslimische Mädchen angeboten werden, um ihr Interesse und Engagement zu stärken und die interkulturelle Öffnung im Sport und die Vernetzung der Sport- und Migrantenstrukturen voranzutreiben. Zusammen mit deutschen Übungsleiterinnen und Rettungsschwimmerinnen sollen Sport- und Schwimmkurse bei Sportvereinen und über DITIB entstehen.

Gerade die Vernetzung der Sportvereine und Migrantenorganisationen soll einen positiven Beitrag leisten. Durch gemeinsame Angebote wird die Vielfalt innerhalb der Gruppen belebt und eine dauerhafte Begegnung zwischen den Jugendlichen gefördert.

Zielgruppe

Für die Multiplikatorinnenschulung werden muslimische Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund im Alter von 16 – 25 Jahre zur Qualifikation als Übungsleiterin und als Rettungsschwimmerin geworben. Ein Schwerpunkt des Projektes ist diese Zielgruppe als Übungsleiterin im Breitensport, sowie als Rettungsschwimmerin zu qualifizieren, um sie später in neue und bereits bestehende Angebote der Sport- und Schwimmvereine mit zu integrieren.

Insgesamt sollen in Köln 20 muslimische Multiplikatorinnen mit Migrationshintergrund ausgebildet werden. Später im Idealfall sollen in der praktischen Durchführung 10- 15 Multiplikatorinnen aus deutschen Sportvereinen- verbänden hinzukommen, die mit den frisch ausgebildeten muslimischen Multiplikatorinnen ein zweier Team gründen.

Projektträger:

DOSB, DITIB, SSBK

Kooperationen:

DLRG

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

In den Herbstferien 2010 beginnt eine Qualifizierung zum Übungsleiter C.

9. „Sportbegegnungsstätte für alle Generationen“

Projekt und Hintergrund:

Als Weiterführung des Projektes „Sport in Metropolen“ soll zunächst in Mülheim und Nippes eine Sportbegegnungsstätte für alle Generationen errichtet werden. Für die Anschaffung von Materialien, Mobiliar und die Bezahlung von Übungsleiter-Honoraren sind bereits Gelder in Höhe von 45.000€ vorgesehen.

Projektträger:

Stadt Köln

Kooperationen:

Sportvereine

Sport zur Integration von Menschen mit Behinderung

10. **Aktionsmodell zur Herausbildung von Köln als Kompetenzzentrum** für Sportler/innen mit besonderer Herausforderung („challenged people“).

Projekt und Hintergrund:

Die Kölner Sportverwaltung empfiehlt zunächst unter Inanspruchnahme externer Experten, die Voraussetzungen und Bedingungen für die Umsetzung eines regelmäßig wiederkehrenden Behindertensportfestes am Standort Köln und dessen Realisierung unter besonderer Berücksichtigung einer langfristigen Finanzierungssicherheit vorzunehmen.

Ziel dieses Konzeptes soll es sein, der Vielfalt der im Behindertensport bekannten Handicaps Rechnung zu tragen, als auch nachvollziehbare und schlüssige Finanzierungs-, Sponsoring- und Marketinginstrumente zu entwickeln, mit deren Hilfe das Event mittel- und langfristig, nach Möglichkeit auch ohne dauerhafte kommunale Mittel, abgesichert werden kann.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 20.000€ sollen in diesem Zusammenhang für die Konzepterstellung verwandt werden.

Nächste Schritte:

Es muss ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet werden.

11. Aktionsplan „Mehr Barrierefreiheit bei Kölner Sportstätten“

Projekt und Hintergrund:

Der Abbau von Barrieren und die Förderung der Teilhabe in allen Lebensbereichen im Rahmen des Handlungskonzeptes der Behindertenpolitik der Stadt Köln gilt auch für den Behindertensport der Stadt Köln.

Im Einklang mit dem o. g. Handlungskonzept empfiehlt die Verwaltung die Einrichtung einer Haushaltsstelle bei der Sportverwaltung mit dem Ziel, die Barrierefreiheit in bestehenden Kölner Sportstätten auf Antrag finanziell zu unterstützen.

Projektträger:

Stadt Köln, Sportamt

Kooperationen:

Es bestehen keine Kooperationen

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Zur Durchführung dieser Maßnahmen stehen zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen in Höhe von 60.000€ bereit.

Nächste Schritte:

Als erste Maßnahme wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Sporthallen (zwei Dreifachhallen) der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Chorweiler behindertengerecht umzugestalten. Bei einem dort durchgeführten Rollstuhl-Basketball-Turnier wurde festgestellt, dass die vorhandenen Umkleibereiche, insbesondere die Sanitärbereiche, nicht barrierefrei sind.

Schaffung eines übergreifenden (Dezernate, Wissenschaften, Institutionen, soziale Einrichtungen) Integrationskonzeptes

12. Arbeitskreis Integration und Sport

Projekt und Hintergrund:

Der Arbeitskreis Integration und Sport entstand aufgrund des vielseitigen Interesses der beteiligten Partner. Ziel ist die Vernetzung

der Partner, sowie die Entwicklung von gemeinsamen und nachhaltigen Maßnahmen. Arbeitsfelder sind unter anderem die Formulierung des Integrationsverständnisses, Qualifizierung von Übungsleitern mit Migrationshintergrund, Schaffung von Sportangeboten für Mädchen und Frauen, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie Gewaltprävention und Antirassismus-Arbeit.

Projektträger:

DSHS Köln, SSBK

Kooperationen:

AC Mülheim, Don-Bosco-Club e.V., Türkisch Deutscher Akademischer Bund, Sozialraumkoordinatoren, Sprache gegen Gewalt e.V., StadtSportBund e.V.

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt ist zeitlich unbegrenzt und sollte mit jährlich 5.000€ unterstützt werden.

Nächste Schritte:

Das Projekt sollte zur Umsetzung der Maßnahmen von der Stadt Köln finanziell unterstützt werden.

13. Arbeitskreis „Wir zeigen die ROTE KARTE gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Projekt und Hintergrund:

Dieser Arbeitskreis wurde 1998 unter der Federführung des StadtSportBundes Köln gegründet. Er beschäftigt sich mit der Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt im Sport, organisiert Informationsveranstaltungen für Jungen, Mädchen und Eltern und kümmert sich um die Aufklärung, Information und Fortbildung der Vereine.

Projektträger:

SSBK, DSHS Köln (Institut für Sportsoziologie, Abt. Geschlechterforschung), Lobby f. Mädchen e.V., Kriminalkommissariat Vorbeugung der Polizei Köln, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln, Looks e.V. – Projekt Pänz Up!, MTV Köln 1850

Kooperationen:

Bethe-Stiftung

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Das Projekt läuft seit 1998. Das Projekt ist ausfinanziert.

Leitthema 12: Ausbildung und Qualifizierung

Schaffung ausreichend zielgruppengerechter Angebote im Aus- und Fortbildungsbereich

1. Qualifizierungsoffensive für Vereine

Projekt und Hintergrund:

Um eine qualifizierte Betreuung in den Kölner Sportvereinen zu gewährleisten hat die Stadt Köln eine Qualifizierungsoffensive gestartet. Dabei soll die Anzahl der qualifizierten Personen, die Sportgruppen in den verschiedenen Sportarten betreuen, erhöht werden. Dazu sollen die Sportvereine, die Mitglied im StadtSportBund Köln e.V. sind, für eine Trainerin, einen Trainer beziehungsweise eine Übungsleiterin, einen Übungsleiter – Ausbildung auf C-Ebenen – zu Gunsten des Vereins mit einem maximalen Zuschuss von 250 Euro unterstützt werden.

Hierzu war ein Konzept zu erstellen, in das auch der StadtSportBund Köln e.V., Dachverband der Kölner Sportvereine, integriert werden sollte.

In Kooperation mit dem StadtSportBund Köln e. V. und dem Sportamt der Stadt Köln, wurde ein solches erarbeitet. Es enthält unter anderem folgende Rahmenbedingungen:

- Es sind nur die Sportvereine berechtigt an diesen öffentlichen Zuschüssen zu partizipieren, die Mitglied im StadtSportBund Köln e. V. sind (rund 600 Vereine).
- Zu qualifizierende Betreuerinnen und Betreuer müssen von berechtigten Vereinen angemeldet werden.

- Es können Einzelbezuschussungen vorgenommen werden, bei denen die beantragenden Sportvereine eine finanzielle Basisbezuschussung von maximal 250 Euro pro Person für eine Teilnahme an einem Lizenzierungslehrgang auf der C-Ebene erhalten.
- Es sind auch Zuschussungen von Komplettlehrgängen möglich, bei denen Lehrgänge über den StadtSportBund Köln e. V. (Übungsleiterin-, Übungsleiter- oder Vereinsmanagerin-, Vereinsmanager-C-Ebene) oder einen Fachverband (Trainerin-, Trainer-C-Ebene), im Rahmen einer Maximalbezuschussung pro Person von 250 Euro, in Köln für Kölner Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten werden.

In Zukunft, voraussichtlich ab 2011, sollen auch Qualifizierungsmaßnahmen auf B-Ebenen oder fachbezogene Ergänzungsbildungen auf den C-Ebenen gefördert werden. Die Unterstützung wird, unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Haushaltsplanungen, ebenfalls einen maximalen Betrag von 250 Euro pro Person ausmachen.

Projektträger:

Stadt Köln, StadtSportBund Köln

2. Qualifizierung von Schülersporthelfern

Projekt und Hintergrund:

Ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Qualität und Quantität der sportlichen Ausbildung von Schülern ist die Förderung von Möglichkeiten zu Eigeninitiativen und außerunterrichtlichen Sportaktivitäten. Um zeitweisen oder permanenten personellen Engpässen bei der Bereitstellung dieser und regulärer Schulsport-Angebote entgegenzuwirken, ist ein adäquates Ausbildungssystem für Sporthelfer notwendig. Interessierten Schülern und Schülerinnen können über die Ausbildung zum Sporthelfer die Mitgestaltung, Unterstützung oder Leitung bei der Planung und Durchführung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen ermöglicht werden. In der Schule können zur Verbesserung der Qualität des Schulsports die Mitarbeit, Planung und Durchführung von Pausensportaktivitäten, Schul-AG's, Schulsportfesten und Wettkämpfen, Aktionstagen oder sogar die Mitwirkung in der Entwicklung von sportorientierten Schulprogrammen von Sporthelfern übernommen werden. Die Ausbildung zum Sporthelfer entspricht im Wesentlichen der Gruppenhelfer-I-Ausbildung (GHI), wie sie von der Sportjugend Köln angeboten wird. Die Sportjugend Köln ist bei der

Organisation der Ausbildungsmaßnahmen Kooperationspartner der Schulen. Wird die Ausbildung nicht innerhalb des regulären Unterrichts durch einen zur Ausbildung qualifizierten Lehrer, sondern im außerunterrichtlichen Schulsport durchgeführt, kann die Schule einen Antrag auf Förderung beim Landessportbund stellen.

Projektträger:

LSB NRW, SportJugendKöln

Kooperationen:

Kölner Schulen

Flankierende Maßnahmen

1. Labeling

Projekt und Hintergrund:

Als ein elementarer Part des schrittweisen Aufbaus der Marke „Sportstadt Köln“ soll ein Logo / Label erarbeitet werden, durch welches die Marke „Sportstadt Köln“ in der Stadt Köln und darüber hinaus verankert und positioniert werden kann.

Bei der Entwicklung des Logos müssen einerseits die drei grundlegenden Funktionen, welche die Marke „Sportstadt Köln“ verkörpern sollen, berücksichtigt werden:

- Orientierungs- und Informationsfunktion
- Vertrauensfunktion
- Symbolfunktion

Andererseits soll das Logo „Sportstadt Köln“ in mehrfacher Hinsicht durch unterschiedliche Träger genutzt werden und muss somit unterschiedlichen Anspruchsgruppen gerecht werden:

- die Stadt Köln beispielsweise zur Außenkommunikation auch bzgl. Aspekte des Tourismus
- Träger von Projekten und Programmen der Sport-Agenda Köln 2015 zur Darstellung, dass die entsprechende Initiative den verabschiedeten Qualitätsstandards entspricht

- Förderer aus der Wirtschaft, für Werbezwecke bei ihrer Kommunikation, hinsichtlich der Unterstützung des Sports in Köln

Gekoppelt an ein Label „Sportstadt Köln“ soll über ein Lizenzmodell der Sport und die Wirtschaft in Köln zusammengebracht werden. Details hinsichtlich eines Lizenzmodells sind in dem separaten Projekt beschrieben.

Projektträger:

Stadt Köln / Sportamt der Stadt Köln / StadtSportBund Köln ggf. Projektteam Sport-Agenda Köln 2015

Kooperationen:

Marketingagenturen bzw. Graphiker

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Kurzfristig zur Entwicklung des Logos (ca. 2 Wochen)

1.000€ für die Designausarbeitung plus Produktionskosten der Werbemittel

300€ für die Anmeldegebühr bei Deutschen Patent- und Markenamt

Zusätzlicher Zeit- und Finanzierungsbedarf für die nachgelagerte Kommunikation des neuen Logos „Sportstadt Köln“

Nächste Schritte:

- Definition und Verabschiedung von Rahmenparametern für das Label bzw. Logo „Sportstadt Köln“ (z.B. mögliche Verwendungszwecke, Farbgebung etc.)
- Ausschreibung der Designentwicklung unter den entsprechenden Rahmenbedingungen bzw. Auswahl des Auftragnehmers für die Designentwicklung eines Logos
- Ausarbeitung von Designvorschlägen durch Marketingagenturen bzw. Graphiker
- Rückkopplung zwischen Auftragnehmer und Verantwortlichen
- Auswahl des finalen Logos durch Verantwortliche der Sport-Agenda Köln 2015

- Rechtliche Sicherung der Marke „Sportstadt Köln“ und Eintragung des Logos
- Beauftragung der Erstellung eines reprofähigen Logos
- Kommunikation des Logos „Sportstadt Köln“

Logo-Beispiele aus anderen Städten:



2. 4P-Modell

Neben den klassischen sollten zusätzlich weitere Finanzierungsmodelle für den Sport in Köln geprüft werden. Dabei sind im Rahmen der Entwicklung der Sport-Agenda Köln 2015 folgende neue Finanzierungsansätze diskutiert worden:



Abb. 20: Neue Finanzierungsmöglichkeiten für den Kölner Sport

Projekt und Hintergrund:

Das 4P-Modell steht für **Public-Private-Private-Partnerschaften** zwischen

- Öffentlicher Hand (Public),
- Wirtschaftsunternehmen (Privat) und
- Vereinen (Privat),

die gemeinsame Sportprojekte umsetzen. Dies soll beispielhaft am Konzept der beleuchteten Laufstrecke dargestellt werden:

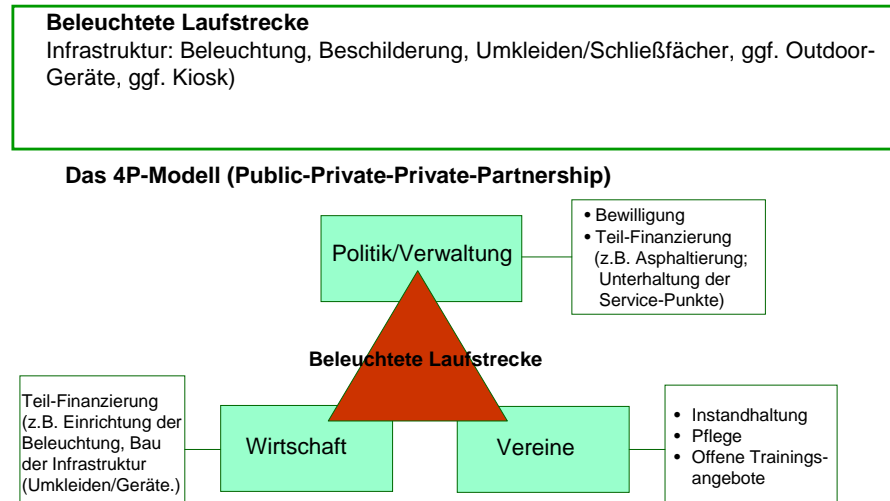


Abb. 21: 4P-Modell am Beispiel einer beleuchteten Laufstrecke

Bei der beleuchteten Laufstrecke übernehmen die Partner jeweils eigene Funktionen. Die Stadt Köln hat die Aufgabe der Bewilligung, sowie der schnellen und flexiblen Bearbeitung der Antragsverfahren. Außerdem sollte ein Teil der Gesamtkosten über den Haushalt finanziert werden. Die Wirtschaftspartner finanzieren die notwendige Infrastruktur, z.B. die Beleuchtung, Umkleidemöglichkeiten sowie die Beschilderung. Attraktiv wird die beleuchtete Laufstrecke dann durch ein Service-Angebot, welches von einem oder mehreren Vereinen übernommen werden könnte. Hierzu gehören beispielsweise die Instandhaltung und Pflege der Strecke, offene Trainingsangebote zu bestimmten Zeiten oder die Organisation von Laufgruppen. Bei guten Serviceleistungen werden hierüber sicherlich auch neue Mitglieder in die betreuenden Vereine eintreten. Mit der verbindlichen Einbindung von Vereinen wird vermieden, dass eine Infrastruktur bereitgestellt wird, die nicht gepflegt und betreut wird.

Das 4P-Modell kann für zahlreiche Projekte und Initiativen eingesetzt werden, z.B. für die Etablierung neuer Sport- und Bewegungsräume und für den Bau von multifunktionalen Sporträumlichkeiten, die auch betreut werden müssen.

3. Kölner Sportstiftung

Projekt und Hintergrund:

Ähnlich wie im Kulturbereich könnte in der Sportstadt Köln eine Sportstiftung gegründet werden. In anderen deutschen Städten ist dies bereits realisiert worden (Berlin, Frankfurt, Remscheid, Darmstadt, Bonn)

Für eine Kölner Sportstiftung müssen entsprechende Gründer bzw. Gründungsorganisationen gefunden werden. Der Stiftungszweck sollte sich auf ein oder mehrere Leitthemen der Sport-Agenda Köln 2015 konzentrieren. Beispielhaft sei hier die Niedersächsische Sportstiftung genannt, die Aktivitäten zugunsten des Breiten-, Leistungs-, Behinderten- und Nachwuchssports in Niedersachsen fördert. Im Stiftungszweck wird dies konkretisiert.

Beispiel: Stiftungszweck der Niedersächsischen Sportstiftung

Die Niedersächsische Sportstiftung

- unterstützt alle Aktivitäten, die zum Ziel haben, gesundes sportliches Bewusstsein, sportliche Vitalität und ein sportliches Klima in Niedersachsen zu fördern.
- hilft mit, die für gesundes Sporttreiben nötigen Voraussetzungen - etwa bei der Sportstätteninfrastruktur oder der Beschäftigung hauptberuflicher Fachkräfte - und Bedingungen günstig zu gestalten.
- unterstützt direkt oder indirekt den Sport in allen seinen Ausprägungen und Erscheinungsformen.
- hilft insbesondere dort, wo Unterstützung durch andere Institutionen ungenügend ist.
- unterstützt sportliche Jugendarbeit.

Zuschüsse werden bewilligt z.B. für Sportstättenbau, Bau und Betrieb von Sportschulen, Lehr- und Ausbildungsstätten sowie Leistungszentren, Übungsbetrieb im Breiten- und Leistungssport, Aus- und Fortbildung (Lehrwesen), Sportfachtagungen, Leistungssport, Durchführung von Sportveranstaltungen, sportliche Jugendarbeit

Stärker genutzt werden sollten auch bereits bestehende Stiftungen möglicher Partner mit Köln-Bezug. Hierzu gehören die Sparkassen-Sportstiftung, die Stiftung Sport der Sparkasse Bonn (jetzt Sparkasse KölnBonn), die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln oder die Sportstiftung NRW.

4. Lizenzmodell Sportstadt Köln

Projekt und Hintergrund:

Im Rahmen des Projektes Sportstadt Köln wurde ein Lizenzmodell entwickelt, welches die Wirtschaft direkt mit dem Kölner Sport vernetzt.

Ausgangspunkt des Lizenzmodells sind die Projekte, Programme und Initiativen der Sport-Agenda Köln 2015. Diese dürfen das Signet / Gütesiegel „Sportstadt Köln“ tragen, da sie – wie bereits dargestellt – über die notwendigen Qualitätskriterien verfügen.

Wirtschaftsunternehmen und Förderer, die die Projekte der Sport-Agenda Köln 2015 finanziell fördern, erhalten dann die Lizenz „**Offizieller Förderer der Sportstadt Köln**“ und können damit ent-

sprechend werben. Dabei wird zwischen verschiedenen Fördererklassen unterschieden - abhängig von der Höhe ihres Engagements.

Beispielhafte Darstellung von Fördererklassen beim Lizenzmodell Sportstadt Köln

<u>Jährliches Engagement</u>	<u>Status</u>
größer 1 Mio. €	Platin-Partner Sportstadt Köln
500 T€ bis 1 Mio. €	Premium-Partner Sportstadt Köln
100 T€ bis 500 T€	Gold-Partner Sportstadt Köln
50 T€ bis 100 T€	Silber-Partner Sportstadt Köln
10 T€ bis 50 T€	Bronze-Partner Sportstadt Köln
5 T€ bis 10 T€	Förderer Sportstadt Köln

Dieser Ansatz hat drei wesentliche Vorteile gegenüber dem Status quo.

Zum Ersten können die Unternehmen und Förderer besser als heute damit werben, dass sie sich für den Sport in Köln engagieren. Zum Zweiten erhält das Label / Signet „Sportstadt Köln“ bzw. das Label / Signet „Förderer der Sportstadt Köln“ in Köln einen hohen Verbreitungsgrad. Das führt u.a. dazu, dass beide Label / Signets in den Medien, aber auch an Orten mit hohem Publikumsverkehr (Verkaufsräume der fördernden Wirtschaftspartner, z.B. Bäckerei, Metzgerei, Sparkassen etc.) zu sehen sind. So wird sich die Sportstadt Köln nach und nach im Bewusstsein der Bürger der Stadt Köln verankern. Und zum Dritten erhalten die fördernden Unternehmen über die Sport-Agenda Köln 2015 den transparenten Überblick über 12 Leitthemen, in denen sie sich engagieren können. Sie können dabei sicher sein, dass die Projekte der Sport-Agenda Köln 2015 die notwendigen Qualitätsanforderungen erfüllen.

Die Verfahren für die Vergabe von Signets und Lizenzen des Labels „Sportstadt Köln“ müssen genau festgelegt werden. Hierzu bedarf es der Einrichtung einer übergeordneten und neutralen Stelle. Die Stadt Köln kann dies entweder selber übernehmen oder die Signetvergabe bzw. die Lizenzvergabe an eine Organisation vergeben.

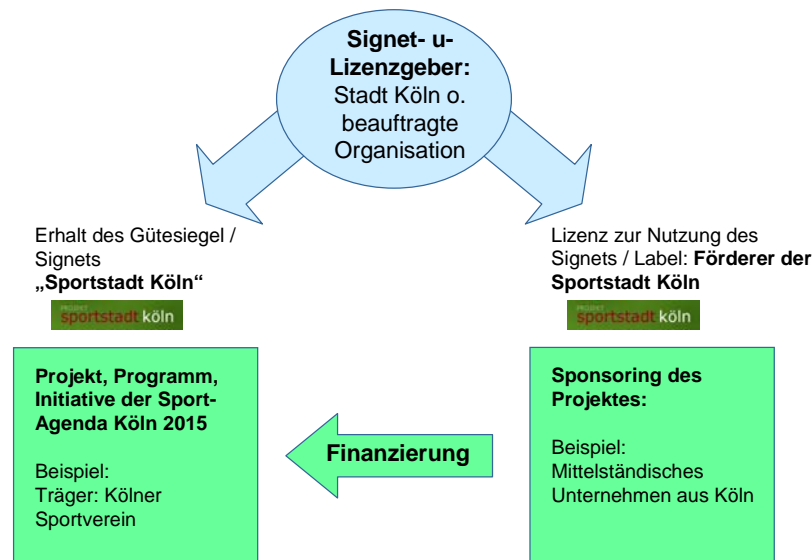


Abb. 22: Lizenzmodell „Sportstadt Köln“

Hinsichtlich des Lizenzmodells wird das Logo „Sportstadt Köln“ in zweierlei Hinsicht genutzt:

- einerseits durch die geförderten Sportprojekte und -programme, welche das Logo als Signet nutzen zur Kennzeichnung, dass entsprechende Qualitätsstandards bei der Umsetzung des Programms gewahrt werden und somit eine besondere Förderungswürdigung vorliegt
- andererseits durch die Förderer aus der Privatwirtschaft als Lizenznehmer der Marke „Sportstadt Köln“ für Marketingzwecke in der Außendarstellung

Der Lizenznehmer ist der Nutzer eines Rechts. Bei dem Lizenzierungsmodell für die Sportstadt Köln ist der Lizenznehmer der Sponsor / Förderer: z.B. Wirtschaftsunternehmen aus Köln. Der Lizenznehmer bezahlt einerseits für die Umsetzung von entsprechend identifizierten Projekten, Programmen und fördert somit den Sport in Köln. Andererseits erhält der Lizenznehmer das Recht der Nutzung des Logos „Sportstadt Köln“ für eigene Kommunikationswege. Somit können beispielsweise Unternehmen gezielt ihr Engagement für den Sport in Köln in ihre Werbung integrieren.

Der Lizenzgeber ist der Inhaber eines Rechts. Vorstellbar wäre hier beispielsweise die Stadt Köln. Die operative Umsetzung der Lizenz- bzw. der Signetvergabe könnte durch Verantwortliche der Stadt Köln, aber auch über Dritte, erfolgen.

Um die genannten Ziele des Lizenzmodells zu erreichen gilt es, wichtige grundsätzliche Fragen vorab zu klären, insbesondere wer

Rechteinhaber und somit Lizenzgeber ist und nachgelagert wie der Vergabeprozess sowohl für die Signets für Projekte, Programme und Initiativen als auch der Prozess der Lizenzvergabe an potenzielle Wirtschaftspartner ausgestaltet wird.

Außerdem gilt es festzulegen, wie der Finanzmittelfluss möglichst effizient ausgestaltet wird. Diesbezüglich gibt es zwei vorrangige Optionen, wie das tatsächliche Sponsoring erfolgen kann:

Option A: Der Förderer unterstützt direkt ein entsprechendes Projekt. Zuwendung erfolgt per Sponsoring auf ein konkretes Projekt ohne Verwaltung des Lizenzgebers.

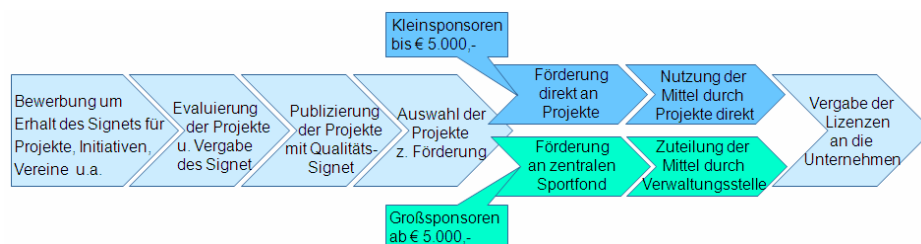
Option B: Die Zuwendung erfolgt indirekt vom Förderer an den Lizenzgeber. Bei dieser Variante gibt es zusätzlich zwei weitere Möglichkeiten:

B1) Der Lizenzgeber verteilt die Finanzmittel direkt weiter an ein vorab vom Förderer identifiziertes Projekt.

B2) Die Fördermittel fließen in ein gesamtheitliches Budget, aus welchem dann entsprechende Projekte gefördert werden.

Generell gilt es bei dem Lizenzmodell zu berücksichtigen, dass der Gesamtprozess so schlank wie möglich gehalten wird, damit ein möglichst hoher Anteil der Sportförderung auch bei den Geförderten ankommt.

Beispiel für einen möglichen Prozess des Lizenzmodells:



Projektträger:

Stadt Köln / Sportamt der Stadt Köln / StadtSportBund Köln ggf.
Projektteam Sport-Agenda Köln 2015

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Kurzfristig zur Ausarbeitung der konkreten Rahmenparameter des Lizenzmodells (ca. 2-4 Wochen)

Finanzierungsbedarf abhängig von der Zuständigkeit, der Ausarbeitung der nächsten Schritte und des damit verbundenen möglichen Aufwands an Beratungstagen

Zusätzlicher Zeit- und Finanzierungsbedarf für die nachgelagerte Kommunikation des neuen Lizenzmodells

Nächste Schritte:

- Klärung bzw. Entscheidung, wer Rechteinhaber und Lizenzgeber ist. Beispielsweise die Stadt Köln
- Bei den beiden Optionen, hinsichtlich des Finanzmittelflusses, bestehen unterschiedliche Vor- und Nachteile, welche im Detail herausgearbeitet werden müssen. Beispielsweise hinsichtlich der Kontrollfunktion oder der präferierten Art der Unterstützung der Sponsoren (manche Förderer wünschen die Unterstützung eines ausgewählten, bestimmten Projektes im Gegensatz zur allgemeinen Förderung des Sports in Köln).
- Klärung bzw. Entscheidung, welche Wege der Zuteilung der Sponsorengelder gewählt werden und wer für die operative Umsetzung verantwortlich ist.
- Zur Auswahl der förderungswürdigen Projekte und Programme müssen diese nach festgesetzten und vor allem auch transparenten Kriterien evaluiert und, bei positivem Bescheid, entsprechend als förderwürdiges Projekt der Sportstadt Köln offiziell ausgewiesen werden. Die Kriterien müssen sowohl qualitativen als auch quantitativen Gesichtspunkten entsprechen. Diese gilt es zu erarbeiten, zu verabschieden und zu kommunizieren.
- Klärung bzw. Entscheidung, wer zuständig ist bei der operativen Auswahl der Projekte und der Verteilung des Signets bzw. der Lizenzen.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie sich potenzielle Initiativen um den Status als förderwürdiges Projekt bewerben können. Es ist daher ein möglichst aufwandsarmer Prozess zu definieren und zu implementieren.
- Neben dem Prozess für die Auswahl der förderwürdigen Projekte, gilt es auch die Möglichkeiten für potenzielle Förderer darzustellen und umzusetzen. Klärung bzw. Entscheidung, welche Wege der Publizierung genutzt werden (IHK-Konvent, Internet, u.a.).

- Kommunikation des geplanten Lizenzierungsmodelles und des Gesamtprozesses an potenzielle förderungswürdige Projekte, an Wirtschaftsunternehmen und an die Kölner Bevölkerung.

5. Merchandising und Einkauf

Projekt und Hintergrund:

Mit dem Aufbau der Marke „Sportstadt Köln“ kann auch das Merchandising aufgebaut werden, dessen Erträge wieder in den Kölner Sport zurückfließen sollten. Je höher der Identifikationsgrad der Kölner Bürgerinnen und Bürger mit der Sportstadt Köln, desto eher kann ein Merchandising erfolgreich aufgebaut werden. Als Merchandising-Artikel eignen sich Sportbekleidung sowie sinnvolle Sport-Accessoires.

Unterstützungsbedarf gibt es insbesondere in den Vereinen beim Einkauf von Trikotsätzen, Trainingsanzügen, sowie sonstiger Mannschaftsbekleidung. Es ist zu prüfen, inwieweit Vereine sich zu Einkaufsgemeinschaften zusammenschließen und mit den Herstellern bzw. den Fachhändlern Rahmenverträge für bestimmte Produkte und Marken aushandeln. Diese bündelnde Funktion könnte vom Stadtsportbund Köln selber wahrgenommen oder koordiniert werden.

Projektträger:

StadtSportBund

6. IHK Veranstaltung „Wirtschaft trifft Sport“

Projekt und Hintergrund:

Ab 2011 ist die Durchführung einer jährlichen Veranstaltung „Wirtschaft trifft Sport“ als Konvent geplant: im Rahmen dessen sollen aktuelle Projekte, Programme und Initiativen der Sport-Agenda vorgestellt werden und die Initiierung von Kooperationen vorangebracht werden.

- Ziele
 - Herausstellung der Bedeutung des Sports für die Wirtschaftsunternehmen in Köln (Standortfaktor Sport, insbesondere im Kampf um Fachkräfte in Deutschland)
 - Herausstellung der Bedeutung der Wirtschaft für den Sport

- Stärkere Vernetzung von Sport und Wirtschaft, in Zusammenarbeit von IHK Köln, Handwerkskammer, Sportamt der Stadt Köln, Wirtschaftsförderung und StadtSport-Bund Köln, organisiert und moderiert durch den Verein Sportstadt Köln e.V.
- Entsprechend werden die Organe des Vereins (Vorstand, Beirat) besetzt.

Projektträger:

Sportamt Stadt Köln, Verein Sportstadt Köln

Kooperationen:

IHK, Handwerkskammer

Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf:

Der erste Konvent soll Anfang 2011 durchgeführt werden. Der Finanzbedarf erstreckt sich auf die Aspekte Konzeption, Vorbereitung, Raummiete, Catering etc.

Nächste Schritte:

Für Ende Oktober ist ein Termin zur weiteren Planung der Veranstaltung mit der IHK anberaumt.